The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 394 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 23. April 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 98

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neues Grubenunglück.

Acht Menschenleben soll es gefordert haben.

Pittsburg, 23. Sept. Heute Vormittag traf hier die Kunde ein, daß sich in einer Kohlengrube zu Ellsworth, Pa., nicht weit von Pittsburg, eine Explosion ereignete. 8 Mann sollen getödtet sein! Man weiß noch nicht, wie viele Arbeiter zur Zeit in der Grube waren.

Pittsburg, 23. April. Spätere Nachrichten aus Ellsworth melden, daß 4 Leichen aus der Unglücksgrube geborgen worden sind. Aber man kann noch nicht sagen, wie Viele überhaupt getödtet sind, oder wie Viele sich noch drunten in der Grube befinden; es heißt, 60 Mann seien in der Grube gewesen, als sich die Explosion ereignete. Die Grubengesellschaft gibt keinerlei Auskunft.

Jetzt steht die Grube in Brand!

Man hat auch noch keine Idee, wie die Explosion entstanden ist. Die Grube war längere Zeit nicht im Betrieb, während über die Lohnskala für die Kohlengrube im westlichen Pennsylvanien verhandelt wurde; und erst seit einigen Tagen wurde wieder darin gearbeitet.

Pittsburg, 23. April. Späteren Angaben zufolge wird die Gesammtzahl der, beim Grubenunglück sofort Getödteten nicht über 4 kommen; aber 3 Andere wurden sehr schwer verletzt, und 100 entgingen nur mit knapper Noth dem Tode. Die Leichen der Getödteten sind schrecklich verstümmelt und verbrannt. Man vermuthet, daß die Explosion durch eine Anhäufung von Gasen in einem neuen Eingange entstand, welche sich irgendwie entzündete. Bei der Explosion wurden alle Arbeiter auf den Boden geworfen; sie bewahrten jedoch ihre Fassung und erreichten unter großen Schwierigkeiten die Oberfläche.

60. Kongreß.

Washington, D. K., 23. April. — Nachdem mit einer Schwierigkeit ein Quorum zusammengebracht war, begann das Abgeordnetenhaus unter Extrageschäftsordnung mit der Erwägung der gemeinschaftlichen Senatsresolution, welche den Generalanwalt anweist, Prozesse behufs Verfallserklärung für mehrere Millionen Acres Land in Oregon anhängig zu machen, welche der Oregon- & Kalifornia-Bahngesellschaft (Harriman'sches System) überlassen worden waren.

Washington, D.K., 23. April. Präs. Roosevelt übersandte dem Senat folgende Ernennungen:

Bundesdistriktsrichter für den Distrikt Minnesota — Milton Dwight Purdy von Minnesota (als Nachfolger von Lochren).

Postmeister von Indianapolis — Robert H. Bryson.

Beförderung zum Kontreadmiral der Flotte — William S. Cowles.

(Purdy war im Juli 1905 zum Hilfsgeneralanwalt als Nachfolger des Richters Day ernannt worden und hatte als solcher wichtige Arbeiten für die Durchführung der Antitrust- und Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetze geleistet.)

Alle Mitglieder des Abgeordnetenhauses erhielten heute Telegramme von den Zeitungsherausgebern, welche der Jahresversammlung der Assoziirten Presse und derjenigen der „Newspaper Publishers Association "beigewohnt hatten, worin eindringlich Aufhebung des Zolles auf Druckpapier und Holzpapierbrei verlangt wird.

„Lützow's" Jungfernfahrt.

New York, 23. April. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Lützow", der (wie an anderer Stelle schon gemeldet) aus Bremen hier eintraf, hat damit seine erste Ozeanfahrt erfolgreich beendet. Er ist ein Schiff mit Schunertakelung nach dem Typ von „Bülow" und „Seydlitz". Seine Länge beträgt 481 Fuß und 6 Zoll, die Mittelbreite 57 Fuß und 4 Zoll, und die Tiefe 39 Fuß. Das Schiff hat 8815 Bruttotonnengehalt und 5135 registrirte Nettotonnengehalt und kann 1292 Zwischendeckspassagiere, sowie 107 Passagiere der ersten Kajüte, 113 der zweiten Kajüte und 132 der dritten Kajüte unterbringen. Es wurde in Bremen selbst gebaut.

Das Parteitreiben.

Indianapolis, 22. April. John W. Kern, welchen die demokratische Staatskonvention für Indiana als Kandidaten für das Vizepräsidentenamt gutgeheißen hatte, macht jetzt öffentlich bekannt, daß er nicht gestatte, seinen Namen als Kandidaten vor die demokratische Nationalkonvention zu bringen.

Lynchmord in Kalifornien.

Ryolite, Nev., 23. April. Zu Skidoo, einem Lager in Kalifornien, 55 Meilen südlich von hier, überwältigte eine kleine Schaar Bürger die Sheriffswache, welche den Gämbler Joseph Simpson in Obhut hatte, der am Sonntag den Friedensrichter James Arnold im Rausche getödtet hatte, und hängte den Gefangenen an einem Telegraphenpfosten auf. Simson stand überhaupt in schlechtem Rufe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Mesaba von New York.
Southampton: Teutonic von New York.

Ein theurer Rattenkrieg!

San Franzisko, 23. April. Eine Zusammenstellung der Unkosten der „Sanirungsarbeiten" zur Verhütung der Beulenpest in unserer Stadt zeigt, daß dieselben, oder die Hauptsache dabei: der Rattenkrieg, bereits riesige Summen verschlungen haben und noch viel mehr kosten werden. Die bisherigen Ausgaben dafür belaufen sich auf $575,000 ,und nach den Schätzungen der Regierungssanitätsbeamten, sowie der städtischen Gesundheitsbehörde und des Bürgersanirungsausschusses sind noch weitere $540,000 nöthig, um den Rattenkrieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen, sodaß derselbe schließlich im Ganzen $1,015,000 kosten wird. Das bedeutet etwa $2500 für die Vernichtung einer jeden einzelnen infizirten Ratte!

Ein Theil der Kosten wird von der Bundesregierung getragen.

Von unserer „Armada".

Los Angeles, Kal., 23. April. Ein vollkommener Tag folgte auf den gestrigen Sturm, und die zahlreichen weiteren Unterhaltungen für die Flottenmannschaften fanden unter den günstigsten Verhältnissen statt. Den Glanzpunkt des heutigen Programms bildete eine Automobilparade für 250 Offiziere, unter Leitung eines örtlichen Ausschusses. Mehr, als 75 Kraftfahrer waren in diesem Zug, und die Landwege waren in schönstem Zustande, da der gestrige Regen allen Staub glücklich niedergeschlagen hatte. Die Route ging nach Pasadena, wo im Hotel „Maryland" ein Mittagsmahl servirt wurde, dann nach Holy Wood, wo eine weitere Unterhaltung stattfand, und nachher nach Sherman, Beverly Hills und Sawtelle, wo das Nationale Soldatenheim besucht wurde.

Die 5000 Veteranen dieses Heimes gaben den Flottenoffizieren einen zwanglosen Empfang.

Von Sawtelle ging es noch weiter nach den Palisaden, nach Santa Monica, Ocean Park und Venice, und gegen 5 Uhr Abends traf die Parade wieder in Los Angeles ein, nachdem sie etwa 100 eMilen gefahren.

Die Stadt Santa Monica ließ ein geschichtlich berühmtes hölzernes Haus, welches der große britische Admiral Nelson benutzt hatte, an Admiral Evans überreichen.

Hier besuchte eine ungewöhnlich große Menge die Flottenschiffe. Ebenso in anderen Häfen, wo augenblicklich die einen oder anderen der Schlachtschiffe liegen.

Tausende von Flottenmatrosen und Bürgern amüsirten sich auch heute wieder im Chutespark dahier.

Räuber in einem Klubhaus!

Hot Springs, Ark., 23. April. Vier maskirte Räuber mit gezückten Revolvern drangen frühmorgens in das Klubhaus des Indiana-Klubs, an Central Ave., zwangen die dort Befindlichen, sich der Wand entlang in Reihe mit erhobenen Händen aufzustellen, und beraubten dann den Platz um eine Geldsumme, welche auf $5000 bis $6000 geschätzt wird. Zuletzt schlossen sie alle jene Insassen in einem Zimmer ein und entfernten sich rasch.

Weiterer Regierungszuschuß

An den Nordd. Lloyd für Pazifikdampferdienst.

Berlin, 23. April. Die deutsche Regierung unterbreitete dem Bundesrath eine Vorlage betreffs Gewährung eines weiteren jährlichen Zuschusses von 500,000 Mark an den Norddeutschen Lloyd für die Aufrechterhaltung monatlicher Fahrten zwischen Neuguinea, den deutschen Südsee-Inseln, Australien und Japan.

Man erwartet, daß der Reichstag sich ebenfalls mit dieser Vorlage befassen und sie annehmen wird, ehe er sich für den Sommer vertagt.

Den Manen vom König und Kronprinz.

Lissabon, 23. April. Ein Gedenkgottesdienst für König Karlos und den Kronprinzen Luiz, welche am 1. Februar ermordet wurden, findet am 25. April im Jeronymos-Kloster statt, und der König Manuel und seine Mutter Amalie werden ihm beiwohnen. Dies wird das erste öffentliche Erscheinen des jetzigen Königs auf der Straße sein, und man hat die umfassendsten Vorkehrungen für seine Sicherheit getroffen. Truppen werden am ganzen Fahrweg nach dem Kloster und zurück Spalier bilden.

Waren in Ertrinkungsgefahr.

Wien, 23. April. Es wird erst jetzt bekannt, daß am Ostersonntag der Graf Laszlo Szechenyi und seine Gemahlin (früher Frl. Gladys Vanderbilt) ein unangenehmes Abenteuer hatten. Während sie auf dem Laborczafluß fuhren, kenterte ihr Boot, und Beide plumpsten in das Wasser und mußten eine kurze Strecke schwimmen, um das Ufer zu erreichen. Doch scheint ihnen das unfreiwillige Bad weiter nichts geschadet zu haben. Ein Freund, welcher in der Nähe des Schauplatzes wohnt, lieferte ihnen sofort trockene Kleider.

Boykott dehnt sich wieder aus.

Sydney, Australien, 23. April. Der Boykott von Chinesen gegen Japaner, wegen der „Tatsu Maru"-Affäre, hat sich auch hierher verbreitet, und der japanische Dampfer „Yamata Maru" fuhr von hier ohne chinesische Passagiere und ohne Waaren für China ab.

Empörung lodert

In Theilen Indiens und in Französisch-China!—Auch Tausende Afghanen überschreiten indische Grenze!

Simla, Indien, 23. April. Eine gemischte Streitmacht britischer und indischer Truppen wird gegenwärtig bei Peschawur schleunig mobil gemacht, um eine weitere Züchtigungsexpedition gegen die aufständischen fanatischen Stämme zu veranstalten, welche neuerdings eine Anzahl Dörfer an der Grenze von Peschawur überfallen und geplündert haben.

Die Seele des jetzigen Aufstandes sind die Mohmands, ein Pathanstamm, welcher auf den Hügeln wzischen Peschawur und Kopel wohnt. Die Mullahs hatten die Mohmands aufgewiegelt, damit dieselben den Zakkathelsstämmen in ihrem, schon im letzten Februar begonnenen Kampf gegen die Briten Beistand leisteten; aber der Aufstand der Zakkakhels war schon niedergeschlagen, als die Mohmands auf dem Schauplatz eintrafen. Enttäuscht in ihren Hoffnungen auf Kampf, plünderten die Mohmands das umgebende Land aus, riefen eine Panik unter der ganzen Bevölkerung hervor und begannen auch vereinzeltes Feuern auf die britischen Vorposten.

Die Reihen dieser Streifzügler schwellen immer mehr an, — und 10,000 derselben sind jetzt zu Kamali, 20 Meilen von Peschawur, versammelt.

Die Lage gestaltet sich noch verwickelter dadurch, daß Afghanen in großer Zahl auf dieses Gebiet herüberkommen und sich um die Banner des Mullahs schaaren! Mehrere Tausend Afghanen sollen bereits den Kabulfluß überschritten haben und im Begriff stehen, zu den Mißzufriedenen zu stoßen. Die Beamten des Emirs von Afghanistan machen allem Anschein nach keinen Versuch, diese Bewegung zum Einhalt zu bringen, welche die indische Regierung ernstlich bedroht.

Zum Oberbefehlshaber über die britische Streitmacht, welche jetzt zu Peschawur organisirt wird, ist Sir James Willocks ausersehen, — derselbe, welcher in der kürzlichen Niederwerfung des Zakkakhels-Aufstandes so erfolgreich war.

Saigon, Kochinchina, 23. April. Die Eingeborenen der Provinzen vom mittleren Annam befinden sich im Aufstand gegen den Mandarinen, welcher schwerer Mißbräuche beschuldigt wird.

(Die kurdisch - persische Bewegung mitgerechnet, toben also jetzt drei Aufstände in Asien.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lützow von Bremen; Majestic von Southampton; Carmania von Liverpool; Deutschland von Hamburg. (Erreicht heute Nachmittag das Dock).
Boston: Bohemian von Liverpool; Columbian von London, über Halifax.
Liverpool: Kensington von Portland, Me.; Merion von Philadelphia.
St. John: Montcalm von Bristol.
Barcelona: Buenos Aires, von New York nach Genua.
Genua: Carpathia, von New York nach Triest.
Marseille: Gallia von New York.
Bordeaux: Louisiana von New York.
Havre: La Lorraine von New York.
Rotterdam: Petersburg, von New York nach Libau.

Geschäftliche Kniffe.

Aktionär der Standard Washed Coal Co beschuldigt die Bell-Zoller Coal Co.

Jas. A. Bingham, ein Aktionär der tandard Washed Coal Co., hat heute im Superiorgerichte auf Einsetzung eines Masseverwalters angetragen und das mit der Beschuldigung begründet, daß die Bell und Zoller Coal Co. dadurch, daß eines ihrer Mitglieder, E. G. Zoller, und drei ihrer Angestellten, J. B. Hunter, Wm. W. Richey und Ransom D. Rundell, die Mehrheit im Direktorenrathe der Standard Co. bildeten, diese in den Bankerott zu treiben versuchten. Am 10. Februar habe die Standard Washed Coal Co. $77,956.51 Kohlenhändlern geschuldet, davon $27,849.39 der Bell & Zeller Coal Co. In der im vorhergehenden Monat Januar abgehaltenen Aktionärversammlung habe Zoller erklärt, daß die Standard Washed Coal Co. nur durch Aufnahme einer beträchtlichen Summe als Betriebskapital vor dem Bankerott zu retten sei, und entschließe man sich nicht zu diesem Schritt, so werde er selbst auf Bankerott - Erklärung gerichtlich antragen. Die Direktoren seien alsdann ermächtigt worden, $50,000 gegen hypothekarische Beschreibung von der Chicago Title and Trust Co. zu borgen. Die Schuldschein leien aber zu nur $44,000 verkauft worden, und die Käuferin sei die Bell und Zoller Co. gewesen, welche von dem Kaufgelde den Betrag ihrer Forderung, $27,849.39 in Abzug gebracht habe, unter Verletzung der Abmachung über den Zweck der Anleihe. Die anderen Gläubiger seien nicht befriedigt, das Geld sei auch nicht als Wirthschaftskapital verwendet worden. Dabei haben die Standard Washed Coal Co., als sie das Darlehen aufnahm, mehr Bestände als Schulden gehabt.

Ende des Streits.

Die Gewerkschaft der Tunnelarbeiter hat die Friedensbedingungen der Illinois Tunnel Co. angenommen, wonach alle entlassenen Arbeiter wieder angestellt werden sollen, welche sich nicht als unfähig oder unbotmäßig gegen die Betriebsvorschriften erwiesen haben. Die Gewerkschaftler dürfen keine Gewerkschaftsabzeichen tragen u. es wird sonst kein Unterschied zwischen ihnen und anderen Arbeitern gemacht werden. Supt. Callahan ist bereits heute mit der Wiederanstellung der Leute beschäftigt. Es waren, wie berichtet, gegen fünfzig entlassen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt, Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen; anhaltend warm, morgen Abend etwas kühler. An Stärke zunehmender Südwind, morgen Südwestwind.

Illinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen. Etwas kühler morgen Nachmittag oder Abend.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag und Abend.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 60 Grad, Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Verfassungsgemäß.

Staatsobergericht entscheidet für das Local Option-Gesetz.

Die Einwände abgewiesen.

Die Farmer können also dem Städter das Zwangsjoch der Prohibition auflegen. —Testfall des Wirthes McBride der Anlaß zu der Entscheidung.

Das Staatsobergericht hat heute entschieden, daß das von der Legislatur vor einem Jahre erlassene örtliche Prohibitionsgesetz verfassungsmäßig sei und zu Recht bestehe. Seit letztem Februar lag der Testfall, welcher zum Ausgang des Angriffes auf die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes diente, dem Staatsobergericht vor. Hätte dieses anders entschieden, so würden alle von den Prohibitionisten in den drei seit dem Herbst abgehaltenen Wahlen errungenen Siege hinfällig geworden sein.

Als in dem Wahlbezirk Coulterville im County Randolph im letzten November 180 Einwohner für und 146 gegen die Einführung der örtlichen Prohibition gestimmt hatten und die in ihrer Existenz ruinirten Wirthe nach Ablauf der „Gnadenfrist" von dreißig Tagen die Thüren schließen sollten, weigerte sich gemäß einer Vereinbarung der Wirth John McBride, das zu thun. Er wurde alsbald wegen Verkaufs von berauschenden Getränken in Prohibitionsgebiet zu $50 Strafe verurtheilt und meldete auf den Grund hin, daß das Gesetz verfassungswidrig sei, Berufung an das Staatsobergericht an. Vor diesem wurde im Februartermin darüber verhandelt. Der Beklagte machte nicht weniger als 25 Einwände geltend, darunter den, daß ein Township durch Abstimmung nicht den Wirthschaftsbetrieb in Städten oder inkorporirten Gemeinwesen innerhalb des Townships verbieten könne. Daß ferner der Titel des Gesetzes dessen Inhalt nicht zum Ausdruck bringe, wie es Vorschrift sei, daß das Gesetz ein Verstoß gegen den Paragraph über den zwischenstaatlichen Handel der Bundesverfassung sei, und daß es kein allgemeines Gesetz sei, sondern ein örtliches, ein Spezialgesetz, welches durch seine Durchführung in bestimmten Ortschaften allgemein geltende Gesetze aufhebe.

McBrides Anwälte waren Jas. M. Graham, H. C. Horner, Rufus M. Potts und Alfred Adams, die der Prohibitionisten Church & McMurdy.

Entscheidung einstimmig.

Die Entscheidung des Staatsobergerichts war einstimmig. Jeder einzelne Einwand wurde darin gründlich erwogen und als nicht stichhaltig abgewiesen. Es wird bestritten, daß der Titel ungenügend sei, daß das Gesetz setz verstoße, oder daß es den Wirth seines Privatbesitzes beraube, denn jeder Wirth wisse, wenn er den Geschäftsbetrieb aufnehme, daß er sich dem Widerrufe seiner Lizens aussetze zu irgend einer Zeit, selbst unter dem alten Gesetz, und daß daher das neue Gesetz keine weiteren Beschränkungen einführe.

Binnensteuerquittung Beweis.

Das Obergericht erklärt des Weiteren, daß die Binnensteuerquittung im Besitze eines Wirthes vollgiltiger Beweis sei, daß der Mann berauschende Getränke verkaufe, daß zwar eine Wahl über die Einführung der örtlichen Prohibition ungiltig sei, wenn sie nicht vorher bekannt gemacht werde, daß aber das Gesetz selbst nicht davon berührt werde. Die Legislatur habe die Macht, Bezirke, wie Counties und Townships, zu schaffen, und, wenn die Stimmgeber in einem solchen Bezirk entscheiden, daß der Verkauf von berauschenden Getränken nicht geduldet werden soll, so darf auch eine in dem Bezirk gelegene Ortschaft solchen Verkauf nicht gestatten. Der Verkauf von berauschenden Getränken zu medizinischen Zwecken seitens der Apotheker sei niemals als Wirthschaftsbetrieb angesehen worden.

Warten noch ab.

Weder Herr Rudolf Brand, Präsident der United States Brewery Co., noch Anwalt Harry Rubens wollten sich über die Entscheidung des Staatsobergerichts aussprechen, solange sie sie nicht im Wortlaut gelesen hätten. Herr Brand erklärte, daß er nicht darauf gerechnet habe, daß das Staatsobergericht sich den Ansichten seiner Partei anschließen werde, trotzdem eine große Zahl bedeutender Anwälte sich dahin ausgesprochen habe, daß das Gesetz ungesetzmäßig sei.

Rüffel für McEwen.

Das Staatsobergericht hat heute ferner entschieden, daß weder Richter McEwen von Chicago noch irgend ein anderer Richter das Recht habe, nochmals einen Fall zu prüfen, nachdem das Staatsobergericht ihn entschieden habe. Die Entscheidung erfolgte in dem Falle des Ralph Lipsey. Letzterer versuchte mittels Habeas Corpus-Verfahren seine Entlassung aus dem Zuchthause zu erwirken, und McEwen hatte sich dazu hergegeben, ihm kraft seiner Amtsgewalt zu helfen.

Alles hat seine zwei Seiten—auch die Betheiligung der Jugend an der Straßenreinigung.

Jung Stensland gerügt.

Richter Landis nennt ihn Flegel und unzurechnungsfähig.

Theodor Stensland, der Sohn des im Zuchthause sitzenden Bankiers Paul O. Stensland, kam heute vor Bundesrichter Landis, um einen Aufschub der Verhandlung in seiner Angelegenheit zu erwirken. Diese ist ein Gesuch um Nachprüfung der Entscheidung des Gerichtsreferenten Wean, daß Stensland nicht zu gewissem Eigenthum aus der Bankerottmasse berechtigt sei, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten haben will.

„Er hat die Sache schon vor dem Referenten hingeschleppt," sagte Anwalt E. B. Felsenthal, der Vertreter des Masseverwalters. „Wir möchten sie endlich erledigt haben."

„Was der Anwalt sagt, ist eine Lüge," rief Stensland.

Das trug ihm eine derbe Rüge vom Richter ein, der sein Benehmen als flegelhaft und ihn als geistig unzurechnungsfähig bezeichnete.

„Wenn," sagte der Richter, „ein zurechnungsfähiger Anwalt sich so benehmen würde, so würde ich ihn wegen Mißachtung des Gerichts auf 30 Tage ins Gefängniß schicken. Da Sie aber nicht zurechnungsfähig sind, werde ich Sie nicht einsperren lassen, obgleich Ihr Benehmen an Flegelei grenzt."

Stensland war still, und die Verhandlung wurde auf morgen verschoben. Dann wird vielleicht ein weiterer Aufschub erfolgen, weil Stenslands Anwalt erst nach fünf Tagen sich dem Fall wird widmen können, denn er ist mit anderen Sachen beschäftigt. Die Entscheidung des Gerichtsreferenten Wean bereitet Stensland einen Verlust von etwa $80,000 in Aktien der Mount Olive Friedhofs-Gesellschaft.

In Berlin unterzeichnet.

Berlin, 23. April. Das Nordsee- und das Ostsee-Abkommen betreffs Erhaltung des jetzigen Standes der Dinge auf diesen Meeren wurde im deutschen Auswärtigen Amte von Hrn. v. Schön (dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen), sowie von dem britischen und dem französischen Botschafter und den dänischen, den holländischen und den schwedischen Gesandten bei der deutschen Regierung unterzeichnet. Man erwartet noch eine Verständigung der betheiligten Mächte bezüglich des Zeitpunktes der Veröffentlichung des Abkommens.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
394
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Dem. Staatskonvent.

Wurde heute Mittag in Springfield eröffnet.

Lebhafter Kampf.

Wird sich darum entspinnen, ob eine Erklärung zugunsten der persönlichen Freiheit in das Parteiprogramm aufgenommen werden soll, oder nicht.

Eigenbericht der „Abendpost".

Springfield, 23. April. — Ein lebhafter Kampf um die Aufnahme einer Erklärung zu Gunsten des Schutzes der persönlichen Freiheit in das Programm der demokratischen Partei des Staates ist in dem Staatskonvent der Partei zu erwarten, der heute Mittag von Charles Böschenstein von Edwardsville, dem Vorsitzenden der Parteileitung im Staate, in der Staats-Waffenhalle eröffnet wurde. Das Hauptinteresse aller Theilnehmer am Konvente konzentrirte sich vor Beginn der Tagung auf den Versuch, die Partei zu einer energischen Erklärung gegen die Anmaßung der Fanatiker zu bewegen, und dem Berichte des Ausschusses für Beschlüsse, der das Parteiprogramm entwirft, wurde allerseits mit lebhafter Spannung entgegengesehen. Selbst die Drohungen Robert E. Burkes von Chicago und seiner Handvoll Anhänger, daß sie in Cook County Vorwahlen abhalten und zwanzig Delegaten zum Nationalkonvent in Denver entsenden würden, vermochten nicht das Interesse der Parteiführer von dem Kampfe um das Parteiprogramm abzulenken. Neben den beiden auf die Frage der persönlichen Freiheit bezüglichen Planken, deren Annahme die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" in Chicago und die demokratische Parteileitung von Madison County verlangen, wird William L. O'Connell, der Vorsitzende der Parteileitung von Cook County, noch einen dritten Vorschlag unterbreiten, der örtliche Selbstregierung für alle Städte und Ortschaften verlangt, soweit die Regelung des Getränkeausschankes in Frage kommt. Von verschiedenen Seiten, besonders von Delegaten aus den Landbezirken, wird energisch daraufhin gearbeitet, die Annahme eines Parteiprogramms durch den Staatskonvent überhaupt zu hintertreiben. Diese Elemente erklären, daß der richtige Zeitpunkt zur Annahme einer Platform der Konvent sei, den das Vorwahlengesetz auf den fünften Mittwoch nach der Vorwahl festsetzt. Die Thatsache, daß der Staatszentralausschuß in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung beschloß, die Ernennung von Kandidaten für den Aufsichtsrath der Staatsuniversität bis zu diesem zweiten Konvente aufzuschieben, wurde vielfach als ein Anzeichen dafür angesehen, daß auch die Annahme einer Platform von den Parteiführern verschoben werden wird.

Burke abgewiesen.

Aus dem vielgerühmten Anmarsch der Burke'schen Heerschaaren aus Cook County ist nichts geworden. Burke selbst aber stellte sich mit einer Handvoll seiner Anhänger gestern Abend in der Staatshauptstadt ein und protestirte beim Staatszentralausschuß, der eine Sitzung abhielt, gegen die Art und Weise, wie die Delegaten zum Staatskonvent in Cook County und drei anderen Counties erwählt worden seien. Sein Protest wurde zu den Akten gelegt. Burke gründete seinen Widerspruch darauf, daß in diesen Counties, die das Vorwahlengesetz vom Jahre 1901 angenommen hätten, die Delegaten hätten in Vorwahlen erwählt werden sollen. Da dies nicht geschehen sei, sei ihre Wahl ungesetzlich. William Prentiß und George E. Mulligan von Chicago, die sich mit Burke in Springfield eingefunden hatten, erklärten nach der Entscheidung des Staatszentralausschusses, daß sie Kaukusse in Cook County abhalten und eigene Delegaten zum Nationalkonvent in den zehn Kongreßbezirken des Countys erwählen und nach Denver entsenden würden. Roger C. Sullivan und seine Anhänger lachten aber nur, als ihnen die Drohungen des ehemaligen Oelinspektors zu Ohren kamen. Burke macht ihnen keine Kopfschmerzen, wohl aber der Kampf um das Parteiprogramm.

Sechs Staatsdelegaten.

Eine Neuerung beschloß der Ausschuß gestern Abend einzuführen, indem er die Erwählung von sechs und vielleicht sogar acht Staatsdelegaten zum Nationalkonvent nach Denver beschloß. Bisher wurden stets nur vier Staatsdelegaten erwählt. Ihre Zahl wurde vergrößert, um einige Männer berücksichtigen zu können, die sonst leer ausgegangen wären. Es sind dies die Leiter des Staatsverbandes der Bryanklubs, als deren Vertreter Adlai Stevenson von Bloomington, ehemaliger Vizepräsident der Vereinigten Staaten, und Edward F. Dunne, Ex-Mayor von Chicago, in Aussicht genommen wurden. Die übrigen vier Staatsdelegaten werden Roger C. Sullivan, Samuel Alschuler von Aurora, Carroll C. Boggs von Fairfield und Fred. C. Kern von Belleville sein.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Männer-Kleider zu herabgesetzten Preisen

$9.00 Freitag für mehrere hundert ganzwollene Cravenetted Ueberzieher für Männer, in dunkelgemischten Kammgarnen und reinwollenen schwarzen Vicunas, 53 Zoll lang geschnitten, mit bequem sitzenden Kragen und breiten, athletischen Schultern gemacht, mit Italian Cloth gefüttert, Aermel mit garantirtem Satin gefüttert, durchweg mit Seide genäht, alle Größen, 34 bis 42, wirkliche $15 Werthe (vierter Floor).

$8 Freitag für Auswahl von 250 hübschen Ueberröcken für Männer, aus ganzwollenem lohfarbigem Covert-Tuch gemacht, mit Venetian Cloth von extra Qualität gefüttert, nach der neuesten Mode zugeschnitten, durchweg sorgfältig geschneidert, alle Größen, 34 bis 44, einschließlich solche für korpulente und schlanke Leute, reg. $13.50 Werthe (vierter Floor).

$6.75 Freitag für Geschäfts-Anzüge für Männer, in einer großen Auswahl von wünschenswerthen ganzwollenen Cashmeres, Tweeds und Cheviots, einschließlich nette graue, braune und konservative dunkle Mischungen und Overplaids, mit faconhaltender Haartuch-Front gemacht, mit eleganter dauerhafter Worsted Serge gefüttert, sehr sorgfältig geschneidert, alle Größen, 34 bis 44, wirkliche $13.50 Werthe (dritter Floor).

$1.65 Freitag für angebrochene Partien von Frühjahr- und Herbst-Beinkleidern für Männer, helle und dunkle Farben, in Kammgarnen, ganzwoll. Tweeds, blauen Serges, Hairlines und schlichten schwarzen Cheviots, kosteten früher $3 und $3.50.

$7.75 Freitag für Canvas überzogene, ölangestrichene Koffer, Steamer und große Box Sorten, sehr stark gemacht, Stahlblech-Beschlag, große Brassed Ball Kanten, zwei Sohlenleder-Riemen, Excelsior-Schloß, große Abtheil Trays, 32, 34 u. 36 Größen.

Große Bargains in Knaben-Kleidern (Zweiter Floor.)

35c Freitag für Odd-Kniehosen für Knaben, 3 bis 16 Jahre, helle oder dunkle Mischungen und schlichte Farben, Extension Waistband und „taped" Nähte, reg. 50c und 75 Werthe (zwei Paar an einen Kunden, von 9 Vorm. bis 4 Uhr Nachm.).

$3 Freitag für „Little Fellows'" Russian- und Matrosen-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, helle und mittlere Schattirungen von Braun und gemischten Cashmeres und Cheviots, angebrochene Größen von Partien, die früher aufwärts bis zu $5 verkauft worden sind.

$2.50 Freitag für Frühjahr-Ueberröcke für Knaben, 8 bis 16 Jahre, helle oder dunkle ganzwoll. Coverts, durchweg mit Seide genäht, und perfekt passend, einige leicht beschmutzt, $5 Werthe.

$2.75 Freitag für zwei-Stücke doppelknöpfige Anzüge für Knaben, 7 bis 16 Jahre, nette helle und dunkel gemischte Cheviots, Nähte sicher „taped", Anzüge, die sich als sehr zufriedenstellend erweisen werden; hierunter befinden sich auch 100 Knickerbocker-Anzüge; Werthe bis zu $4.

$5 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, aus hell- oder dunkelgemischten Cashmeres, Cheviots u. Tweeds, durchweg mit Seide genäht, reguläre oder Peg-Top Beinkleider, Werthe bis zu $10.

$1 Freitag für Jünglings-Beinkleider, 14 bis 20 Jahre, aus schlichten schwarzen Cheviots und fancy gemischten Tweeds und Cheviots, in netten Streifen und Mischungen, regulärer $1.75 Werth.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

15c Freitag für Golfkappen für Jünglinge und Knaben, reizende Muster, unsere regulären 39c Werthe.

17c Freitag für Negligee u. steife Busen Hemden f. Jünglinge u. Knaben, letzte Räumung von Odds u. Ends, Gr'n 12, 12½, 13, regul. 75c u. 50c-Werthe.

89c Freitag für Filzhüte für Jünglinge und Knaben, alle neuen Shapes, unsere $1.50 Hüte.

48c Freitag für Laundered Blusen, dunkle und helle Muster, ein ungewöhnlich schönes Sortiment zur Auswahl, werden regulär zu $1 verkauft.

29c Freitag für Ruben's Baby-Hemden, Seide und Wolle, Merino und Baumwolle, Größen 2 bis 6, etwas beschmutzt, so hoch wie 95c verkauft.

Ausgezeichnete Offerten in Herren-Ausstattungs-Artikeln

85c Freitag für Fancy Coathemden für Männer, helle Effekte, angenähte od. lose Manschetten, Hemden, die in diesem Frühjahr für $1.50 verkauft werden sollten.

$1.65 Freitag für fancy waschbare Männer-Westen, ferner etwa 100 von den populären Viyella Flannels, in den neuen Shades und Mustern.

35c oder 3 für $1 Freitag für einfaches Balbriggan Männer - Unterzeug, Ecru-Farbe, allgemein zu 50c und 60c das Stück verkauft.

21c Freitag für ein prächtiges Sortiment von den neuen Frühjahrmustern und Farben in Four-in-hands.

11c Freitag für Frühjahr baumwollene Männerstrümpfe, in schwarz, Tan, blau und grau, reguläre 20c Werthe.

95c Freitag für die größte Pajama-Offerte der Saison, Fancy Madras und merzerirte Stoffe, beste Arbeit, gut besetzt, feine Perlmutterknöpfe, perfekt passend, kein einziger wurde regulär unter $1.50 verkauft, Größen 15 bis 18.

Hüte—Regenschirme—Leder-Waaren

$1.35 Freitag für Auswahl von 800 weichen und steifen Männer-Hüten, schwarze und farbige, alle neuen Frühjahr-Facons, werth $2.50.

50c Freitag für Auswahl von 50 Dutz. ganzwollene Touristen-Kappen für Männer, reguläre $1 Werthe.

$5 Freitag für Auswahl von 250 rindsledernen Suit Cases, Stahlgestell, leinen- und ledergefüttert, Messing-Schloß und Rivets, werth $7.50.

49c Freitag für Auswahl von 250 Kinder Schul-Regenschirme, wth. bis $1.

95c Freitag für Auswahl von 1500 American Piece-dyed Taffeta-Regenschirme für Männer und Damen, Griffe aus Boxwood, Perlmutter und Horn, schlichte und silberschlagene, werth $1.75.

$2.45 Freitag für Auswahl von 200 Keratol Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, Stahlrahmen, Sohlenleder-Kanten, Messi.-Schloß u. Bolts, wth. $3.75.

Große Werthe in dem Schuh-Bargain-Basement

$1.79 Freitag für Auswahl von 600 Paar elegante Männer-Schuhe, jedes Paar von einem Fabrikanten von Ruf gemacht, mit massiver Innen-Sohle, Counter und Box ausgestattet, ungewöhnlich stark und dauerhaft, aus Vici Kid- und Box Calf-Ledersorten, Bal-, Blucher- und Schnür-Moden, alle Größen, 6 bis 11, kosten überall ein Drittel mehr, als der Preis in „The Hub" beträgt ... $1.79.

$1.99 Freitag für Muster-Schuhe und Oxfords für Damen, aus den Werkstätten einer der besten Fabrikanten von eleganten Schuhwaaren, Goodyear Welt und Turns, Schnür-, Blucher- und Knöpfschuhe, [illegible] und französische Absätze, Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Ledersorten, alle Größen 3, 4, A, B, C, D Breit.

$1 Freitag für Vici Kid-Schuhe für Misses, mit Patent-Spitze, Blucher-Schnitt, [illegible] Schuh für das Geld.

$1.69 Freitag für Auswahl von 200 Paar elegante Goodyear Welt-Schuhe für Knaben, nett, kleidsam und sehr dauerhaft, einer der besten Werthe im Schuh-Basement.

$1.10 Freitag für die besten Knaben Schulschuhe, die in Chicago zu finden sind, schwere und leichte Sohlen, äußerst widerstandsfähig gemacht, ein ungewöhnlicher Werth zu $1.10.

85c Freitag für Kinder-Schuhe und Oxfords für [illegible]

$2.50 Freitag für lederfarbige Blucher-Oxfords für Damen, [illegible] Militär-Absätze, perforirter Band, ein eleganter Werth.

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(17. Fortsetzung.)

XII. Kapitel.

„Autsch, autsch! Hören Sie auf, Sie Unmensch, Sie Schinderhannes!" schrie Herr Halberschlag. „Bei welchem Scharfrichter sind Sie in der Lehre jewesen, Sie Folterknecht Sie?" Er wand sich schmerzlich unter den ansehnlichen Fäusten eines Masseurs, der unbekümmert um sein Geschrei mit aller Gründlichkeit den Arm des Rentners knutschte. „Nur noch mal so'n kleines Extratourchen um den dreieckigen Deltamuskel 'rum da, denn noch janz bonnement 'ne Schottischen an den Bizeps, den der jemeine Mann noch Maus nennen dut. Ach, ih, det haben Se jut, Herr Halberschlag, nich wahr, so wat labt?"

„Daß es andere Menschen jibt, die ihre Mitbrüder kalten Blutes so malträtiren können und sich noch obendrein dafür bezahlen lassen", wimmerte der Rentner und seufzte erleichtert, als sich der Mann seine öligen Finger an einem Tuche abrieb.

„Ja, sehen Sie", antwortete Herr Krause, der Masseur, „det kommt davon. Wat brauchen Sie sich uf en lebend'ges Pferd zu setzen und sich runterschmeißen zu lassen. Dat haben Sie nu davon, 'ne Quetschung am Oberarm und Spott obendrein. Reiten is ja ein schönet Verjniegen, aber doch nur für den, der den Zauber versteht."

„Ein Schinder sind Sie und ein Revolverschnauze obendrein, Krause", brummte Halberschlag. „Ich reite länger in meinem Leben, als Sie wissen, und ich kann wohl sagen, daß ich det Reiten verstehe. Aber der beste Reiter kann mal durch einen unglücklichen Zufall zu Sturz kommen, und so ist es mir jejangen, als ich so jeruhig daherreite, daß so ein dämlicher Rebhuhnpapa daherschnurrt und den Jaul unversehens zum vollsten Bocken bringt. Nee, wir sind beide unschuldig an diesem Sturz, mein Jaul und ich. — Aber wat meinen Sie wohl, wann ich wieder mit der Arm wieder in gebrauchsfertigem Zustande bin?"

„Na, so'n Dazener achte werden Sie ja wohl noch meine Behandlung wohl noch jefallen lassen müssen", meinte Herr Krause, worauf Halberschlag ein überaus klägliches Gesicht schnitt und der Meinung Ausdruck gab, unser Herrgott habe es sehr schlecht mit ihm gemeint.

Der Knetkünstler packte seinen Kram zusammen. Da öffnete sich die Thür zum Nebenzimmer ein wenig, und die Stimme Adele Halberschlags fragte: „Kann man endlich zu Dir 'rein, Papa?"

„Bleibste draußen!" schrie der Rentner erschrocken. „Ich bin noch in'm wenig präsentierlichen Zustande, meine Tochter. Du wirst wohl noch ein paar Minütken Zeit haben." Und alsdann fuhr er den Masseur wieder an: „Sie Unmensch, ick jloobe, Sie wollten fortziehen und mir in dem halbnackigten Zustand hier sitzen lassen. Schämen Sie sich nicht? Na, man los! Nu helfen Sie mir mal in die Kleidage!"

Unter Weh und Ach half ihm der Mann erst in's Hemd, dann in Weste und Rock.

„Sehen Sie wohl, sehen Sie, der Arm bricht sich schon wieder ins Schultergelenk, wie so'n Windmühlenflügel", tröstete er, sich um das Wehgeschrei seines Opfers nicht kümmernd, und dann empfahl er sich, indes Dela nun, zum Ausgang gerüstet, vor ihrem Vater erschien.

„Ick jloobe gar, Du willst schon wieder fort, willst Deinen armen, alten Vater in seinen Schmerzen allein sitzen lassen?" jammerte er. „Det is mir 'ne schöne Zucht mit Dir. Von früh bis spät unterwegens, so janz det konträre Jejentheil von Deine Mutter selig, von der Du Häuslichkeit hättest lernen können."

„Aber, Papa, Du weißt doch, die vielen Lektionen", versetzte sie. „Mit der Töchterschulbildung ist es für ein Mädchen aus einem Hause, wie das unsere, doch nicht gethan. Es werden Ansprüche an mich gestellt werden."

„Wenn ich nur eine Kontrolle hätte, ob det viele Jeld, was mir Deine Stunden kosten, auch anjewendet ist. Na, Du nimmst ja woll auch Jesangstunden. Also, sing mal!"

„Warum nicht, wenn Du Dich ans Klavier setzen und mich begleiten willst", spottete sie.

„Immer Ausreden, immer Ausreden, wenn es auf der Fahrt," knurrte er.

„Was soll ich auch zu Hause?" fragte sie schnippisch. „Wenn ich [illegible] Bildung [illegible] hauptsächlich [illegible] verlassen hast, [illegible] Schon seit vielen Wochen bist Du fast den ganzen Tag unterwegs, kommst selten nur zum Essen heim und willst Dich auf Deinem Gaul bald in der Hasenhaide, bald im Spandauer Forst oder gar in Döberitz herumgetrieben haben. Und ich laufe nun mit dem schmerzlichen Bewußtsein als Deine einzige Tochter herum: „Dein Papa flunkert Dir was vor, Dein Papa, der Dir ein Vorbild an Moral und Zuverlässigkeit sein sollte, geht auf Abwegen, denkt vielleicht gar auf seine alten Tage an eine zweite Heirath und will seinem einzigen Kinde eine Stiefmutter auf den Hals hetzen. Aber ich — ich laß mir das nicht gefallen. Ich hab' doch auch noch was zu sagen in diesem Hause."

„Aber Delachen, so beruhige Dir doch, so werde doch nich gleich wieder heftig und zwinge mir nich, noch meinerseits jrob zu werden," suchte er sie zu beruhigen. „Sieh, det mit'm Ausreiten, das hat so seine eigene Bewandtniß. Verstehst Du, et jibt so Stockungen im Leben von 'nem älteren Mann, für die nichts besser is als reiten, toujours reiten. Det bringt's Blut wieder in Ordnung, und deshalb behne ick die Sache jetzt so'n bischen mehr aus. Dat mußt Du doch bejreiflich finden, Kind."

„Anschwindeln thust Du Dein einzig Kind!" zischte sie. „Ich komme schon hinter Deine Schliche, Papa. Da, da sieh, daß Lügen kurze Beine haben."

Sie eilte ins Nebenzimmer und kehrte sogleich mit einem Zeitungsblatt in der Hand zurück. „Hast Du mir nicht gesagt, Du wärst in der Wuhlheide zu Fall gekommen und hättest Dir die Schulter verrenkt. Und nun höre, was ich hier von meinem leiblichen Vater lesen muß." Und mit erhobener Stimme las sie: „Aus der Umgebung. Vorgestern Nachmittag kam auf der Straße in der Nähe des Freudenthaler Sees durch einen unglücklichen Zufall ein Reiter zu Sturz, ohne sich, gottlob, edle Theile zu verletzen. Er erlitt nur eine leichte Verstauchung der rechten Schulter und konnte sogar, wenn auch unter lebhaften Schmerzempfindungen, seinen Ritt allein fortsetzen. Der Verunglückte soll der frühere Inhaber eines großen Berliner Militäreffektengeschäftes und mehrfacher Millionär sein." Sie warf das Blatt auf den Tisch und rief herausfordernd: „So, un wat sagste nu?"

„Det die Zeitungsschreiber die miserabelsten Kerle der Welt und die jrößten Dummköpfe sind!" brummte er. „So wat, die Wuhlheide mit 'ne janz andere Jejend zu verwechseln. Haha, nee so wat!"

„Rede Dich nur nicht heraus, Papa", sagte Adele streng. „Du bist in dem abgelegenen Freudenthal, wo sich die Hasen und Füchse Gute Nacht sagen sollen, gewesen und willst es nicht Wort haben. Das läßt tief, sehr tief blicken, Papa. Aber verlaß Dich darauf, ich komme Dir schon hinter Deine Schliche, und ich werde auch mal nach Freudenthal kommen und inspiziren, wenn Du mal wieder so einen ganzen Tag weg bist. Nee, nee, daß ich so was mit meinem einzigsten Vater erleben muß, ausgerechnet so was. Heimliche Rendezvous in abgelegenen Gegenden!"

„Und wenn et so wäre, wie et nich is, wer gibt Dir ein Recht, Dir in meine Sachen zu mischen? Wer ist hier die Autorität, de Respektsperson in dieses Haus?" begehrte er auf.

„Die Respektsperson in diesem Hause fehlt, sie ist den ganzen Tag auf Abwegen und hat verdächtige Heimlichkeiten," rief sie kampflustig.

Aber Halberschlag in seiner Verlegenheit suchte nach Trümpfen gegen sie und schrie: „Du hast still zu schweigen. Noch is die Sache mit dem Kerl, dem Potocki, dem jeschaßten Offizier, nich vergessen. Damals hast Du nichts versäumt, um Deinem armen ollen Vater Sorge und Kummer zu machen, bis es mir nach viele Mühe jelungen is, Dir Vernunft beizubringen. Haha, das wär' mir 'ne schöne Sache jeworden, diese Affäre Potocki. Is schön auf den Hund jekommen, Dein edler Jraf. Haha, unter falschem Namen treibt er sich in de Welt 'rum, Makler, Weinreisender, Komödiantenagent is er jeworden, ja ja, so 'runter jekommen is er. Und den Kerl hast Du mir mal anthun wollen."

„Reden wir nicht mehr darüber, Papa, wenn Du mich nicht wild machen willst," sagte Dela heftig. „Du kannst Leute wie den Grafen Potocki gar nicht beurtheilen, und wenn er sich jetzt, wenn auch in bescheidenen Berufen, ehrlich durch die Welt bringt, so ist das nur sehr, sehr ehrenvoll, und jeder vernünftige Mensch muß Achtung vor ihm haben. Aber gerade daß Du ihm das zum Vorwurf machst, das zeigt, wie sehr Du durch die Geschichten, die Du mir verheimlichst, schon ins Hintertreffen, ja, moralisch ins Hintertreffen gerathen bist."

„Und Dir werde ich Deinen kecken Schnabel noch stopfen!" suchte sich der Rentner zu retten. „Dir werde ich lehren, so mit Deinen lieben, ollen Vater zu reden. In eine strenge Pastorenfamilie aufs Land, in eine recht strenge, werde ick Dir in Zwangserziehung jeben, oder Dir hier eine scharfe Erzieherin und Hausbälterin auf die Nase setzen, daß es Dir ganz blümerant zu Muthe wird. Mit Dir werd' ich schon fertig werden, Dir werd' ich schon lehren, wat 'ne Harke is. Warte man ab, wart' de man ab."

„Also gut, Papa, ich werde das abwarten. Und hinter Deine Heimlichkeiten werde ich doch schon noch kommen. Und nun leb' wohl und bessere Dich, ich muß in die Stunde."

Sie neigte sich über ihn, küßte ihn flüchtig auf die blinkende, wohlgepflegte Glatze und rauschte hinaus.

„So 'ne Kröte, so 'ne Kröte," brummte Halberschlag. „Hm, die wäre wirklich im Stande, mir dahinter zu kommen, hinter die Baujeschichte und hinter das andere. Hm, de Baujeschichte soll sich doch nich lange mehr verheimlichen lassen, aber det andere, hm, hm, Delaten, det muß partout Deiner Wissenschaft entzogen werden, hehehe, det is en Fall für sich, en janz aparter Fall."

Er schmunzelte behaglich vor sich hin, lehnte sich in seinem Stuhl zurück und überdachte, wie schon so oft in diesen Tagen des Schmerzes, das Abenteuer, das sein altes Herz dauernd in eine so wohlige, prickelnde, krabbelnde, beseligende Vibration versetzte.

Und das Abenteuer hieß Alma Rivera und spann sich in dem Gasthof zum freundlichen Thal im Dörfchen Freudenthal an. Halberschlag hätte zwar lieber im Gesellschaftshause zu Mittag gespeist, wenn er, was nun fast täglich geschehen war, aus Neugier und Interesse an seinem Neubau hinausgeritten kam. Aber dort gab's keine Stallung für den Gaul, und so mußte er wohl oder übel dem Dorfwirthshause mit seinen einfachen Genüssen treu bleiben. Dort, im Garten am See, wo er unter schattigen Bäumen seinen Mittagessen zu sich nahm, hatte er sie kennen gelernt, als sie an einem Tischchen in der Nähe saß, eine Weiße trank und dazu zwei Harzer Käschen mit Brot verzehrte. „Wenn eine um diese Zeit ein solch schlichtes Gericht zu sich nimmt, so ist wohl anzunehmen, daß dies die Hauptmahlzeit des Tages ersetzen soll," überlegte sich der Rentner, in dem er von dem jungen Hähnchen, das hübsch gebräunt auf seinem Teller duftete, nach dem einsamen, käseessenden Fräulein in seiner Nähe hinüberschielte.

(Fortsetzung folgt.)

Mars-Phantasien.

Von Hans Dominik (Berlin).

Der Planet, der sich in 30 Millionen Meilen Entfernung um dieselbe Sonne dreht, die unsere Erde in 20 Millionen Meilen Abstand umkreist, hat seit langem das besondere Interesse der Menschheit erregt. So oft das alte Problem berührt wurde, ob auf anderen Sternen außer der Erde noch menschenähnliches Leben möglich sei, mußte man wieder und immer wieder den Mars nennen. Seit Jahrtausenden liebt es ja die menschliche Phantasie, Gegenden, über die sonst gar nichts weiter feststeht, mit ihresgleichen zu bevölkern. Bereits zu den Zeiten des Aristoteles hatte man eine starke Ahnung davon, daß die Erde eine Kugel sei und daß sich zwischen Europa und Asien auf der anderen Erdseite wahrscheinlich noch irgendwelches Festland befinden müsse. Auch über die Bewohnerschaft dieses hypothetischen Amerika machten sich die alten Griechen mancherlei Vorstellungen, und während die einen meinten, daß dort die Seelen der Abgeschiedenen ein neues Leben führten, glaubten die anderen, daß irgendwelche unbekannten Völkerschaften da hausten. Inzwischen sind zweieinhalb Jahrtausende ins Land gegangen, und Amerika ist in den Kreis unseres Verkehrs getreten. Wir wissen, daß dort keinerlei abgeschiedene Seelen, sondern Rothhäute wohnten, und heute liegt uns Amerika näher, als den alten Griechen etwa die deutschen oder kleinasiatischen Alpenländer lagen.

Die Phantasie mußte sich für Gespenster und Seelen Verstorbener andere Aufenthaltsorte suchen, und sie verfiel auf die Sterne. Wiederholt finden wir im Mittelalter und auch noch in der Neuzeit Anschauungen und Andeutungen von den Seligen, die auf den Sternen wohnen. Nach der Religion kam die Philosophie und bewies aus sogenannten inneren Gründen die Unwahrscheinlichkeit, die darin liegt, nur dem kleinen Erdplaneten selbstbewußtes und denkendes Leben zuzuschreiben, die unzähligen Millionen anderer Gestirne aber für unbelebte und öde Scherben zu erklären. Die Entdeckungen Galileis hatten die Menschheit aus dem Mittelpunkte der Welt vertrieben. Es war nichts mehr mit der großen, flachen Ebene, kurzweg Erde genannt, auf der die Menschheit wandelte, und über die sich die Glocke des Himmels wölbte, an der die Sterne wie Deckenlaternen befestigt waren. Aber die Menschheit wollte sich nicht gutwillig zu einem unbedeutenden Anhängsel der ganzen Welt herunterdrücken lassen. Mochte auch die Erde nach den Entdeckungen der Astronomen ein treibendes Sandkorn im Weltraum sein, so brauchte doch die Menschheit, oder genauer gesprochen, das denkende Lebewesen damit noch nicht zur Unbedeutendheit verurtheilt zu sein. Das Leben brauchte keineswegs auf dies eine verirrte Sandkorn, die Erde, beschränkt zu sein, sondern konnte sich über das ganze Weltall erstrecken, soweit immer sich die physikalischen Lebensbedingungen vorfanden. Die Philosophen stützten sich dabei sogar auf die Heilige Schrift und deuteten den Spruch „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen" dahin, daß neben dieser Erde noch viele andere bewohnte Himmelskörper vorhanden seien. Dann aber kamen die Naturforscher. Sie konstatirten, Newton an der Spitze, zunächst die Universalität aller Naturgesetze. Die Wirkungen der Gravitation oder Schwerkraft gelten beispielsweise durch den ganzen Weltraum. Newton kam ja gerade zu seinen Lehrsätzen, als er einen Apfel vom Baum fallen sah und zu folgern begann: Auch auf dem Monde müßte ein Apfel derartig fallen, und der Erde gegenüber ist der Mond dieser Apfel selbst, auch er müßte fallen, wenn eben nicht die gleichzeitige Fortbewegung aus dem Fall eine kreisförmige Bahn machte. Mit Newton fing die Sache an, und mit Bunsen, Kirchhoff und anderen ging sie weiter. Durch die Spektralanalyse wurde überzeugend nachgewiesen, daß auf anderen Gestirnen bis hin zu den unendlich fernen Fixsternen dieselben Stoffe vorkommen wie auf unserer Erde. Man konstatirte auch die Universalität der chemischen Erscheinungen und sagte, wo immer im Weltraum beispielsweise Zink und Schwefelsäure zusammenstoßen, muß es Wasserstoff und Zinkvitriol geben. Bis hierin bewegen wir uns auf einem Gebiet, das von der exakten Wissenschaft erschlossen und zuverlässig bearbeitet ist. Die Naturphilosophen gingen indeß noch einen Schritt weiter und zogen einen Schluß, dessen Eleganz zum mindesten bestrickend wirkt. Sie verkündeten auch die Universalität der Lebensgesetze. Nicht nur Fallformeln und chemische Reaktionen, sondern die Lebenserscheinungen selbst sollten universal sein. Wo immer gleiche Stoffe wie diejenigen unserer Erde und unter den gleichen physikalischen Verhältnissen zusammentreffen, da soll auch, egal, ob das hier oder unzählige Billionen Meilen entfernt ist, ein gleiches Leben wie auf der Erde entstehen. Betrachten wir diesen Schluß als wahrscheinlich, so ist auch Leben auf dem Mars wahrscheinlich. Schon seit geraumer Zeit gilt es als sicher, daß er Wasser und eine sauerstoffhaltige Atmosphäre besitzt. Die hier schon erwähnte spektralanalytische Feststellung von Wasserdampf stößt die letzten Zweifel um. Seit Jahren sehen wir die beiden Marspole in weiße Kappen gehüllt und deuten diese als Schnee und Eis. Wir sehen jede Kappe im Winter größer werden, im Sommer zurückschmelzen. Seit Jahren zerbricht sich die gelehrte und ungelehrte Welt den Kopf über die Marskanäle, die jedenfalls mehr für ein hochentwickeltes, organisches Leben sprechen als dagegen. Je länger und je schärfer wir den Nachbarplaneten betrachten, desto stärker mehren sich auch die äußeren Umstände, die uns veranlassen könnten, ihm eine hochstehende Bewohnerschaft zuzusprechen. Freilich, vernommen haben wir von dieser bisher noch nichts, aber wir selbst haben ja auch noch nichts von uns hören lassen. Trotzdem beschäftigen die Marsmenschen unsere phantastischen und romantischen Schriftsteller schon seit Menschenaltern, und mit Ausnahme von Laßwitz hat sie einer immer scheußlicher gemalt als der andere. Wenn es nach diesen Schriftstellern ginge, müßte ein Besuch der Marsbewohner für uns schlimmer sein als ein Einbruch der Hunnen oder Vandalen. Diese Darstellungen sind indeß wenig wahrscheinlich. Auch auf der Erde hat die Natur wiederholt und an vielen Orten Ansätze zu allerlei Scheußlichkeiten genommen. Man denke nur an die grotesken Formen vieler Insekten, an die schrecklichen Gestalten der Tiefseefische und anderes mehr. Aber auch hier hat das eherne Gesetz der Zuchtwahl und Auslese gezeigt, daß alle diese schrecklichen Formen zur höheren Entwicklung nicht fähig waren. Bölsche nennt das Insekt geradezu einen Ansatz zur Menschwerdung, der indeß in seinem Chitinpanzer rettungslos verkümmerte und verkam. In einem Millionen Jahre währenden Daseinskampf hat sich die uns lieb und traut gewordene menschliche Körperform als die beste und berufenste Trägerin hochorganisirten Lebens und geistiger Fähigkeiten bewährt und wir brauchen daher nach allen Gründen der Wahrscheinlichkeit nicht anzunehmen, daß uns die Marsbewohner einmal in Gestalt von Tintenfischen oder Krötenmenschen oder sonst dergleichen entgegentreten. Sind doch die Unterschiede zwischen dem Mars und der Erde jedenfalls nicht größer als wie zwischen unserem äquatorialen und polaren Klima. Daher spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß Menschen und Marsbewohner sich nicht mehr unterscheiden als etwa Eskimos und Neger. Auch die zeitliche Verschiebung um einige tausend Jahre oder selbst zehntausend Jahre in der Entwicklung kann keine allzugroßen Unterschiede schaffen. Käme z. B. heute ein gebildeter Grieche aus der Zeit des Aristoteles oder ein Egypter aus der Periode des Ramses in unser zwanzigstes Jahrhundert geschlendert, so würden wir uns mit diesen Leuten voraussichtlich sehr bald und ganz gut verständigen, und ihr Staunen über unsere Erfindungen dürfte namentlich bei dem Zeitgenossen der Pyramidenbauer nicht allzu groß sein.

Wie aber nun einen solchen Verkehr mit den hypothetischen Marsmenschen anknüpfen? Bereits der selige Laplace schlug vor, den pythagoreischen Lehrsatz in gewaltiger Ausdehnung aus gewaltigen Lampen in der sibirischen Steppe aufzubauen. Denkende Marsmenschen müßten ihn verstehen, mit einem anderen Lehrsatz antworten, und damit wäre ein Verkehr angebahnt. Leider ist der Vorschlag des guten Laplace technisch selbst heut noch nicht durchführbar. Alle Elektrizität unserer irdischen Stationen würde nicht genügen, um die drei ewig schönen Quadrate genügend groß und hell darzustellen, so daß sie auf dem Mars sichtbar werden könnten. Bei dem gegenwärtigen Stand der Technik liegt es am allernächsten, an eine Verständigung durch Funkentelegraphie zu denken. So groß aber auch die Erfolge der Funkentechnik auf dem Gebiete irdischer Nachrichten - Uebermittlung sind, so unmöglich ist die Anwendung dieser Technik vorläufig für eine interplanetare Verbindung. Eben erst ist es gelungen, eine Verbindung über den nur etwa 1000 Meilen breiten Atlantischen Ozean herzustellen, während der Mars in seiner größten Erdnähe immer noch reichlich 7 Millionen Meilen entfernt ist. Außerdem wissen wir gar nicht, wie sich die elektrischen Wellen überhaupt im Weltraum verbreiten. Wir vermuthen zwar, daß ein Theil aller Wellen, die unsere Stationen ausstrahlen, in den Weltraum gehen, während der andere Theil an der Erdkrümmung entlang fluthet und ein dritter Theil von der Erde verschluckt wird. Nur in seinen kühnsten Träumen spricht Marconi die Ansicht aus, daß man in absehbarer Zeit um die ganze Erde herum ein Funkentelegramm wird senden können. Von einer Weltraumtelegraphie aber trennen uns noch viele Jahre. Immerhin ist der Fortschritt unverkennbar; während die Sache vor zwanzig Jahren noch durchaus hoffnungslos war, zeigen sich jetzt doch wenigstens schwache Spuren einer Möglichkeit. Einstweilen freilich bleibt uns nichts übrig, als abzuwarten und weiter zu beobachten und zu forschen. Dabei haben wir die Hoffnung, daß die nächsten 3000 Jahre vielleicht ähnliche Aenderungen bringen wie die verflossenen. Wenn jemand einem Zeitgenossen des Aristoteles erzählt hätte, daß man sich in Athen oder sonst einem griechischen Hafen in einen gewaltigen, durch Feuer bewegten Kahn setzen könne und mit der Geschwindigkeit galoppirender Rosse in acht Tagen auf die andere Seite der Erdkugel zu den Seelen der Abgeschiedenen fahren könne, so wäre der kühne Prophet wahrscheinlich gesteinigt worden. Heute können wir diese Fahrt machen, und wir können auch der Vermuthung Ausdruck geben, daß wahrscheinlich nach 3000 Jahren ein ordnungsgemäßer Raumschiffs - Verkehr zwischen der Erde und dem Mars im Gange sein wird, ohne uns der Gefahr der Steinigung auszusetzen.

— Im Liebhabertheater. — „Die Schauspieler wenden sich beim Sprechen alle meinem Platze zu; oder ist das nur Einbildung von mir?" — „Durchaus nicht; wir andern haben nämlich alle Freibillets; Sie sind der einzige, der bezahlt hat!"

— Der Haken. — Aeltliches Fräulein (lesend): „Die Liebe höret nimmer auf" .... herrlich, wenn nur erst der Anfang da wäre!"

Krebs geheilt in 10 Tagen

Eine Entdeckung, welche die medizinische Welt in Aufregung versetzt hat.

Ein berühmter Arzt hat entdeckt, was die medizinische Welt seit Jahren zu entdecken versuchte, ein sicheres Heilmittel für Krebs, so sicher, daß es absolut garantirt werden kann. Hunderte der schrecklichsten Fälle wurden leicht in 10 bis 20 Tagen geheilt, nachdem berühmte Aerzte und Chirurgen alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatten.

Sie haben eines der feinsten Sanitarien im Lande für Leute, die herkommen und vom Doktor persönlich behandelt zu werden wünschen. Ihr könnt Euch jedoch ebenso gut selbst in Eurem eigenen Hause heilen. Irgend eine Bank oder Geschäftshaus in Lebanon wird Euch sagen, daß wir reell und erfolgreich in der Heilung von Krebs sind.

Schneidet diese Notiz aus und sendet sie heute, mit Eurem Namen und Adresse, an die Dr. Curry Cancer Cure Co., Curry Sanitarium, Lebanon, Ohio, wegen freier Auskunft über die Heilung von Krebs in Eurem eigenen Heim, ohne Risiko oder Gefahr. Alle Korrespondenz strikt vertraulich in einfachem Kuvert.

Wenn Ihr nicht an die Cancer Company selbst schreiben wollt, so könnt Ihr den Doktor privatim erreichen, wenn Ihr an seinen Privat-Sekretär, E. W. Ramsey, Box 287, Lebanon, Ohio, schreibt.

ap9,23,mai7,21,jn4,18

„Bargain-Freitag"

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kurzwaaren

Side Hose Supporters für Kinder, in allen Größen und Farben, das Paar zu 5c
Sperm Maschinen-Oel, die Flasche zu 2c
King's bester 200 Yd. Spulen Maschinenfaden, 3 Spulen für 5c
Schwarze Schuhschnüre, das Dutzend zu 3c

Liköre

Muskatel oder Sweet Catawba Wein, per Gallone 59c
$1.25 Flasche bester Rye Whiskey, volles Quart ... 69c
Cal. Cognac Brandy, reg. Preis $1, per Flasche 49c
Echter importirter deutscher Rheinwein—$1.25 Flaschen, zwei für $1.25, oder per Flasche zu 65c

Spitzen und **Stickereien**

Der Verkauf von Spitzen und Stickereien ist jetzt noch im Gange. Tausende und Abertausende von Stücken liegen hier zu Eurer Auswahl bereit, und zwar in einer solchen Reichhaltigkeit von Styles und Mustern, daß Ihr Euch darüber erstaunen werdet. Die Vorbereitungen, welche wir bereits für viele Monate im Voraus getroffen hatten, erreichen gerade jetzt ihren Höhepunkt.

1c per Yd. für englische Torchon Spitzen und Einsätze.

Eine Ausstellung von Spitzen und Stickereien, welche in ihrer Großartigkeit, großen Reichhaltigkeit von Mustern und vortreffliche Qualität alles bisher Dagewesene übertrifft. Wir können nicht genug hervorheben, daß es von großem Vortheil für Euch, diesem Verkauf beizuwohnen. Nicht nur lohnt es sich, Euren jetzigen Bedarf zu decken, sondern auch für die Zukunft zu sorgen. Die Preise sind eine Garantie dafür.

Stickerei Edging u. Einsätze, regulärer 5c Werth, per Yard.. 2c

2c	3c	3c	8c	18c	5c	10c	10c	25c	29c
die Yard für deutsche Torchon-Spitzen und Einsätze—5c Werth.	per Yard für Val. Spitzen und Einsätze—regulärer 7c Werth.	Yd. für fancy baumwollene Spitzen, Pt. de Paris u. Normandy—mit Einsätzen.	Yd. für plat. Val. Spitzen und Einsätze, schöne Muster 19c Werth—sehr speziell.	per Yard für weiße Venice Bands — hübsche Muster—35c Werth.	per Yard für Stickerei-Edging und Einsätze — Rester, 4 bis 6 Yds. lang.	per Yard für Stickerei-Edging und Einsätze — schöne Muster reg. 19c Wth.	per Yard für 18-zöllige Corset Cover Stickerei — regulärer 19c Werth.	per Yard für Allover-Stickerei — sehr speziell für Freitag.	per Yd. für Stickerei-Flouncing, 20 Zoll breit, spezieller Wth.

Ginghams Calicoes

5 Kisten Everett Classic Kleider Ginghams, einfach, Plaids und Nurse Streifen, regul. 12½c Werth—per Yard 7½c
36zöllige Shirting Calicoes, große Auswahl in Mustern, Checks, Streifen u. s. w., Fabrik-Rester, reg. 15c Werthe, Yard 8¾c

Unterzeug Spezialitäten

Feine gerippte Männer-Unterhemden u. Hosen, Pink, Braun oder Blau, reguläre 50c Werthe — speziell für Freitag, zu 39c
Feine gerippte Damen-Leibchen, hoher Hals u. kurze Aermel, niedriger Hals ohne Aermel, Gr. 4 bis 9, sehr speziell, Freitag zu. 19c

Kleider-Stoffe

1500 Yds. Kleiderstoffe aller Sorten, 3 bis 7 Yards lang, gute, beliebte Muster — 75c-Werth—per Yard 19c
35 Stücke 44 bis 54zöll. fancy u. einfache graue Beige Suitings für Damen - Sommer - Suits, reg. Preis 75c, per Yard 45c

Strümpfe Offerten

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Gr. 5 bis 8½ —regulärer 10c Wth.—das Paar zu 5c
Braun und blau gemischte nahtlose Socken für Männer, regulärer 9c Werth—das Paar 5½c

Kissen

Reine Federkissen, 2½ Pfund, Größe 18 bei 26, überzogen mit f'cy farbigem Ticking, alle sanitär, 75c Werth, zu 29½c

Muslin

5000 Yards Fabrikrester von halb gebleichtem Muslin, Yd. breit, gute brauchbare Längen — wth. bis zu 10c, Yard 3¾c

Groceries

Von 8:30 bis 11 Vormittags u. von 2 bis 5 Uhr Nachmittags — 8 Pfd. Weißmehl und 2 Pfd. granulirter Zucker f.. 25c
Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl—¼-Faß-Sack ... $1.37
Waschsoda, 5 Pfund für 3c
Stärke—2 Pfund für 7c
Laundry-Seife—5 Stücke für 10c
Navybohnen oder California Zwetschgen—3 Pfund für 10c
Oatmeal oder Head Reis, 3 Pfd. für 10c
Split Erbsen oder Gersten-Grütze—3 Pfund für 10c
Ginger Snaps—2½ Pfund für 10c
Vanilla Wafers, 1 Pfd. 10c Sorte u. ein 5c Pack. Soda Crackers 11c
Eier Durchaus frisch—Dtzd. zu 15½c
Bruce's Kippered Häringe, einfach oder in Tomato-Sauce, die Büchse zu 14c
Sauer gepökelte Schweinsfüße—3 Pfund für 10c
Frisch gerösteter Kaffee, Pfd. 12½c
Extra fancy Peaberry Kaffee, per Pfund ... 17c

Coats und Skirts

Damen-Coats, Coverts, Broadcloths und Panamas, Größen 34 bis 44, $5.00 Werthe — speziell zu $3.98
Damen-Skirts, ganzwollenes Panama, 21 Gore, Side plaited, mit Seide - Falten besetzt, in schwarz, blau oder braun — $5 Werthe .. $2.98

Kleider-Abtheilung

Kniehosen für Knaben, dunkle und fancy Mischungen, neue Frühjahr Muster, sehr speziell, 3 Paar für $1; das Paar 35c
Feine Männer-Hosen — Hairlines und fancy Mischungen, in hübschen Mustern, nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags $1.69

Schuhe und Oxfords

Oxfords u. Juliets für Damen, Dongola Kid—Größen 4 bis 8 — werth $1.50, zu 98c
Satin Calf Schuhe für Männer, alle Größen—werth $1.50, spezieller Werth—zu $1.00

In unserem Basement

Holz- oder Draht Coat Hangers, 15 Zoll lang, 3 für 5c
Waschkessel, Kupfer Rim und Boden, regul. Preis $1.00, speziell für Freitag, zu.. 69c

Kleider

Gingham Kleider für Kinder, in Mother Hubbard Facon, reg. Preis 48c, spezieller Preis Freitag 25c

Unterröcke

Ausgezeichnete Offerte in schwarzen Sateen-Unterröcken, breite volle Flounce, Ruffle besetzt, werth $1.50, speziell zu 88c

WIEBOLDTS

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag von 10—12. **Dr. Otto E. Meyer.**

Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

Konsultation frei.

28ma,fadido,1mo

Das einzige Abführmittel, das diejenigen gebrauchen, die es kennen

Leute gebrauchen nie wieder heftige Abführmittel, nachdem sie wissen, wie sie wirken.

Das Kneifen und Schmerzen sind Beweis, daß die Eingeweide angegriffen sind.

Ihr glaubt vielleicht, daß solche Wirkung nöthig ist oder Ihr würdet sie nie aushalten.

Aber sie sind nicht nöthig, sie sind schädlich.

Diese Irritirung des Magens ist die Ursache von fast jedem Fall von Dyspepsie.

Diese Irritirung der Eingeweide macht die Magenwände unempfindlich — die Ursache von Verstopfung.

Cascarets zeugen dieselbe Wirkung ohne Schädigung.

Sie kneifen und schmerzen nie. Sie sind so harmlos wie abführende Nahrung.

Salze und Pillen erhöhen das Leiden, das Ihr zu heilen sucht.

Gebraucht sie häufig und Ihr werdet sie immer gebrauchen in immer größeren Dosen.

Aber Cascarets zwingen die Eingeweide, ihre natürlichen Funktionen wieder aufzunehmen. Man braucht sie nie lange.

Dies ist das einzige Abführmittel, was diejenigen nehmen, die es kennen.

Cascarets sind Candytabletten. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Achtet darauf die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Die Schachtel ist markirt:

Cascarets

They work while you sleep

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 819

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Hammerstein wagt es,

Die Oper „Salome" in New York aufzuführen.

New York, 23. April. Eine Spezialkabeldepesche der „N. Y. Times" aus Berlin meldet, daß Oskar Hammerstein sich entschlossen hat, die vielbesprochene Richard Strauß'sche Oper „Salome" im Manhattan-Opernhaus von New York in der nächsten Saison aufzuführen. Frl. Mary Gardner wird die Titelrolle singen und den Siebenschleiertanz aufführen, und Hr. Strauß selber wird dirigiren. („Salome" wurde bekanntlich in der vorletzten Saison im Metropolitan-Opernhaus gegeben, aber sogleich nach der ersten Vorstellung auf einen „Entrüstungssturm" von Aktionären der Operngesellschaft, sowie von Logengästen hin aus dem Spielplan gestrichen.)

Hospitalärzte desertiren!

New York, 23. April. Sechs junge Hilfsärzte des „Long Island College-Hospital" sind gestern Abend desertirt, weil sie, wie sie sagen, als Mahlzeiten lauter zähes Roastbeef und fragwürdige Butter erhielten. Sie hatten gestern Abend erfolglos ein „Ultimatum" in dieser Sache gestellt. Das Hospital hat jetzt nur noch zwei Aerzte, welche für seine zahlreichen Patienten zu sorgen haben, und einer derselben hat auch noch den Ambulanzdienst zu versehen!

Giftige wilde Pastinaken!

Kittanning, Pa., 23. April. Ein 10jähriger und ein 12jähriger Sohn von Jakob Garner wurde auf einem Felde bei Hawthorne als Leichen gefunden. Ihr Tod war durch den Genuß wilder Pastinaken („Parsnips") eingetreten. Ein dritter Junge, der ebenfalls von den giftigen Pastinaken aß, ist schwerkrank, wird aber mit dem Leben davonkommen.

Ausland.

Knabenmörder auch Brandstifter?

Brand der Garnisonskirche wird ebenfalls untersucht. — Chirurgenkongreß eröffnet. — Deutschland vermittelte in italienisch-türkischem Streit.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. April. Noch immer mehr Nachrichten kommen über die schneidende Kälte und die Schneeallen Theilen Deutschlands herrschten. Namentlich die ärmere Bevölkerung hatte schwer darunter zu leiden. Und noch jetzt ist kein Anzeichen von Frühling zu bemerken!

Es wird von der Polizei vermuthet, daß der, jüngst als Mörder des 15jährigen Schneiderlehrlings Blachart verhaftete Kouleurdiener Heider auch der Verüber der zahlreichen Brandstiftungen war, welche in den letzten Wochen einen beträchtlichen Theil der Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt haben. Seit der Inhaftnahme Heiders haben nämlich die Brände aufgehört. Es ist von der Behörde festgestellt, daß die Feuer sämmtlich in den Stunden ausbrachen, da Heider seine freie Zeit hatte. Außerdem liegt seine Wohnung im Mittelpunkt der Gegend, in welcher die verschiedenen Brände entstanden sind.

Diese wichtigen Ermittelungen der Behörde haben dazu geführt, daß die Untersuchung über die Ursache des Brandes der Garnisonkirche nochmals aufgenommen worden ist, obwohl die Theorie der Brandstiftung, wie unlängst gemeldet, bereits verworfen worden war.

Die schnelle Beilegung des italienisch-türkischen Zwischenfalls wird hier mit Befriedigung begrüßt. Zugleich wird konstatirt, daß die deutsche Botschaft in Konstantinopel die Vermittlerrolle im geeignetsten Augenblick übernommen und mit Erfolg durchgeführt hat, so daß die Türkei zum Nachgeben gegenüber den Forderungen der italienischen Regierung veraanlaßt wurde.

Es wird in Abrede gestellt, daß der Kaiser um amtliche Veröffentlichung des, die Fahrt der amerikanischen Schlachtschiffflotte betreffenden Materials ersucht habe.

Im hiesigen Langenbeck-Hause ist unter dem Vorsitz des namhaften Klinikers der Wiener Universität, Professors Freiherrn Anton v. Eiselsberg, der 37. Chirurgenkongreß eröffnet worden. Bei Einleitung der Verhandlungen wurde zunächst des unlängst verstorbenen großen Chirurgen Professors v. Esmarch gedacht.

Dem Magistrat ist die amtliche Mittheilung zugegangen, daß der Kaiser den Plan der Errichtung des Rudolf Virchow-Denkmals auf dem Karlsplatz abgelehnt habe. Die städtischen Behörden werden nun demnächst die Rechtsgrundlage erörtern, ob nicht eine anderweitige Aufstellung des Denkmals möglich ist, zu welcher die Erlaubniß des Monarchen nicht eingeholt zu werden braucht.

Im Alter von 70 Jahren starb in Frankfurt a. M. der Philanthrop Charles L. Hallgarten. Er war einer der Leiter der „Alliance Israélite Universelle", des bedeutenden Vereins zur Abwehr des Antisemitismus, der sich außerdem die Ermunterung zum Betriebe von Handwerksarbeit, die Gründung von Unterrichtsanstalten usw. angelegen sein ließ. Im Jahre 1849, als elfjähriger Knabe, begab sich Hallgarten nach Amerika. 1875 kehrte er nach Europa zurück.

Japanische Aufmerksamkeiten.

Tokio, 23. April. Auf Weisung des Mikado wurde dem Admiral Coerper und den Offizieren des deutschen Flottengeschwaders, sowie dem deutschen Botschafter ein Mahl im Schibapalast gegeben. Prinz Hugaschi-Fuschimi war zugegen.

Morgen wird die französische Flotte in ähnlicher Weise geehrt werden.

Italienischer Frauenkongreß.

Rom, 23. April. Der erste Nationalkongreß italienischer Frauen wurde hier eröffnet, unter dem Protektorat der Königin Helena, des Unterrichtsministers Rava und des Bürgermeisters von Rom, Signor Nathan. Gräfin Spaletti hielt die Eröffnungsansprache, worin sie sagte, der Kongreß gehe mehr darauf aus, die gesellschaftliche Stellung des Weibes, als seine politische, zu heben.

Expedition gegen Berber und Mauren.

Colomb Bechar, Algerien, 23. April. Der französische General Vigy, Befehlshaber der 2. Brigade der algerischen Infanterie, unternimmt jetzt mit einer Kolonne von 4500 Mann in der Ainchair-Region eine Kundgebung, um den franzosenfeindlichen Fanatismus unter den Berber- und den östlichen Maurenstämmen zu unterdrücken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Abgeordnetenhaus des Kongresses stimmte die Vorlage nieder, welche die Importirung weißer Arbeiter in Hawaii gestattet.

— Nach späteren Nachrichten beträgt die Gesammtzahl der Getödteten beim Verunglücken eines Holzfällerzuges unweit Laquin, Pa., 8.

— Des Präs. Roosevelt ältester Sohn nahm von Washington aus an einer Luftballonfahrt theil, welche 3 Stunden und 35 inuten dauerte.

— Der New Yorker Staatssenat hieß die Abgeordnetenhausvorlage gut, welche die Fahrgebühr von der Stadt New York nach Coney Island von 10 auf 5 Cents herabsetzt.

— Durch Dynamit zerstört wurde die Vorderseite der Wohnung von James L. Gallagher zu Oakland, Kal. Gallagher war „Budler" in San Franzisko, tritt aber nunmher als Staatszeuge auf.

— Die Waldbrände im Wiskonsiner County Monroe sind besonders deshalb beklagenswerth, weil die ganze Gegend erst neu aufgeforstet worden war, um Ersatz für frühere Waldungen zu schaffen!

— Nach dem Ergebniß der demokratischen Vorwahlen in New Jersey zu schließen, werden die dortigen Delegaten zu dem Nationalkonvent keine Weisungen bezüglich des Präsidentschaftskandidaten erhalten.

— Die 11. Erziehungskonferenz für den Süden wurde gestern Abend zu Mmphis, Tenn., unter starker Betheiligung eröffnet. Heute hielt Hr. Bryce, britischer Botschafter in Washington, eine Ansprache.

— Der Justizausschuß des Kongreßhauses kam zu dem Schluß, daß die Vorlage, welche $5,000,000 für den Ankauf von Waldländern im Appalachengebirge und der White Mountains verlangt, in ihrer jetzigen Gestalt verfassungswidrig sei.

— Wie man jetzt hört, fügte der Vorsitzer des Flottenausschusses vom Bundessenat die sofortige Anfangsbewilligung für die Erbauung von Schlachtschiffen auf eine Drohung Roosevelts hin in die Flottenvorlage ein. Dieser wollte andernfalls die Vorlage mit seinem Veto belegen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 7, Cincinnati 3; Pittsburg 5, St. Louis 1; Boston 1, Philadelphia 7; New York 3, Brooklyn 2. „American League" — Cleveland 0, Chicago 4; Detroit 3, St. Louis 2; Philadelphia 3, New York 2; Washington 3, Boston 5.

— Kindliche Frage. — Paulchen: Papa, wenn ein Riese raucht, dann braucht er wohl anstatt eines Aschbechers einen Ascheimer?

Ausland.

— John McNabb, welcher am Ufer des Manitobasees starb, erreichte ein Alter von fast 108 Jahren und war vermuthlich der älteste Mann Kanadas.

— Dr. Theodor Barth und dessen Anhänger sind jetzt auch formell aus der deutschen Freisinnigen Vereinigung ausgetreten, auf deren Parteitag in Frankfurt a. M.

— Ein verschwundenes 2jähriges Kind des Viehzüchters Norquay bei Medicine Hat, Alberta (Nordwest-Kanada) ist muthmaßlich von einem Adler geraubt worden.

—Der alte russ. General Linewitsch, der an Lungenentzündung leidet, wurde operirt, nachdem wieder eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten war.

— Der jüngste Sieg der Russen über die kurdischen und persischen Banditenstämme hat anscheinend nicht verhindert, daß die Lage der Russen sich immer schlimmer gestaltet, und ihre Feinde immer zahlreicher werden.

— Alle Hoffnung auf baldige Prozessirung ihres gefangenen Gatten aufgebend, richtete Frau Tschaikowsky an den russ. Premier Stolypin ein Gesuch um seine Freilassung am russ. Osterfest (am 26. April). Das ist ein beliebter Begnadigungstag; aber es wurde ihr mitgetheilt, daß in diesem Falle erst nachher eine Entscheidung getroffen werden knöne.

— Der Präsident Guatemalas, auf den jüngst geschossen worden war, gestattete dem diplomatischen Vertreter von Honduras nicht das Verlassen der Hauptstadt. Dieser flüchtete sich in die amerikanische Gesandtschaft. — Sofort nach jenem Attentat wurden 8 Studenten des Polytechnischen Militärischen Institutes standrechtlich erschossen. Sie waren eigentlich als Ehrenwache für den Präsidenten bestimmt.

— Präsident Kastro's Hauptorgan in Venezuela, „El Constitutional", setzt den Federkrieg gegen die amerikanische Regierung und die betr. amerikanischen Kapitalisten lebhaft fort und weist in einem neuen scharfen Leitartikel darauf hin, daß die Streitfragen rein juristische und keine diplomatischen seien. „Glaubt die Regierung der Ver. Staaten vielleicht," heißt es am Schluß, „sie könne durch Anmaßung und durch Unterdrückung der Rechte der lateinisch-amerikanischen Republiken den Glauben erwecken, daß sie der allein berufene Rechtsvertreter Gesammtamerikas sei?"

Lokalbericht.

Der Millionengrabsch.

Verhandlung gegen die „Economy Light & Power Co." fortgesetzt.

Zu lebhaften Meinungsverschiedenheiten kam es während der heutigen Verhandlung in dem Einhaltsverfahren des Staates gegen die „Economy Light and Power Co." von Joliet zwischen den beiderseitigen Anwälten, als der Vertreter des Staates, Anwalt Merritt Starr, aus den alten Berichten über den Bau eines tiefen Wasserweges nur die Theile verlas, welche mit den Behauptungen des Staates im Einklang standen. Die Anwälte der Gesellschaft erhoben nachdrücklich Protest und erklärten, daß diese Stellen, wenn sie im Zusammenhang gelesen würden, ihnen Recht geben würden. Richter Mack, in dessen Gerichtshof die Verhandlung stattfindet, entschied, daß die beiderseitigen Anwälte versuchen sollten, zu einem Einverständniß darüber zu kommen, welche Stellen der Berichte verlesen werden sollen. Der bekannte Ingenieur Lyman E. Cooley war vom Staate als Zeuge vorgeladen worden, aber seine Vernehmung wurde auf später verschoben. Er wurde ersucht, Pläne zu entwerfen, auf denen der gegenwärtige und der zukünftige Damm eingezeichnet sind.

Baute gut

Gehirn und Nerven durch Grape-Nuts Nahrung erneuert.

Die Zahl der Personen, deren Leiden solche waren, daß sie keine andere Nahrung bei sich zu behalten vermochten, ist groß, und die dementsprechend einlaufenden Berichte mehren sich.

„Seit 12 Jahren litt ich an Dyspepsie und konnte keine Nahrung finden, die mich nicht bedrückte", schreibt eine Dame aus Wiskonsin. „Ich hatte abgenommen von 145 Pfd. auf 90 Pfd., wurde allmählig so schwach, daß ich mein Bett nur zeitweilig und auf kurze Zeit verlassen und nicht mehr laut zu sprechen vermochte.

„Vor drei Jahren las ich einen Artikel über Grape-Nuts und beschloß, es zu versuchen.

„Mein Magen war so schwach, daß ich nicht Sahne zu mir nehmen konnte, aber ich aß Grape-Nuts mit Milch und Kalkwasser. Es half von Anfang an, stärkte meinen Körper in einer Weise, die meine Bekannten in Erstaunen setzte, da sie geglaubt hatten, meine Wiederherstellung sei unmöglich.

„Bald war ich im Stande, Grape-Nuts mit Sahne zum Frühstück zu essen und als Lunch am Abend mit einem Ei und Grape-Nuts als Dinner.

„Jetzt esse ich Obst, Fleisch und fast alle Gemüse zum Dinner, bleibe aber bei Grape-Nuts zum Frühstück und Abendessen.

„Zur Zeit, als ich mit Grape-Nuts begann, vermochte ich fast keinen Satz zu sprechen, ohne die Worte zu verwechseln in ‚krummer Weise', aber mein Gehirn und meine Nerven sind so gekräftigt, daß ich jetzt keine Schwierigkeiten mehr habe." „Es hat seinen Grund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Ruffled Grenadine-Gardinen zu 38c ... Ruffled Muslin-Gardinen zu 69c

Wenn jemals ein Bargain offerirt wurde, der die Aufmerksamkeit des ganzen Chicagoer Publikums verdient, so ist es diese Offerte von Gardinen. Wir kauften das ganze Fabrik-Lager von fertigem Stoff und fertigten die Gardinen selbst an, und ersparten dadurch ungefähr die Hälfte.

38c für spitzengestreifte Grenadine Gardinen; weiß oder elfenbeinfaubig; dazu passende Ruffle; alle von sehr dauerhafter Qualität.

69c für ruffled Muslin-Gardinen in fünf verschiedenen Mustern; attraktiv garnirt mit Spitzeneinsatz und Rand, ferner mit Tucks.

19c und 29c für Gardinen-Ecken, Irish Point und ruffled Bobbinet, meistens 1½ Yards lang — sehr passend für Sash-Gardinen.

Opaque Fenster-Rouleaux, auf Spring Rollers, 3x7 Fuß, zu **29c**. Ausziehbare Messing-Stangen für Sash oder Spitzengardinen, nur **6c.**

Weitere dauerhafte Kniehosen-Anzüge für Knaben zu 1.65

Diese 5.00 Anzüge sind ein ebenso großer Bargain wie unsere früheren und berühmten Verkäufe von Knaben-Anzügen; alle Schattirungen in jeder Größe für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, 1.65.

Eine große 45c Offerte in Bloomers und Knickerbockers für Knaben

45c für die Auswahl aus ungefähr 400 Bloomer und Knicker Hosen, in Stoffen, die sicherlich dauerhaft sind, denn es sind Hardspun Cassimeres und Cheviots, für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren.

1.00—ein Preis um einzelne Röcke für große Knaben und Jünglinge zu räumen.

Einzelne Röcke für größere Knaben und junge Männer, übrig geblieben von vergriffenen Anzügen, dunkle Mischungen, die sich für den täglichen Gebrauch eignen; Größen 15 bis 20 Jahre—alle markirt zu 1.00.

500 zerknitterte garnirte Hüte zur Hälfte und weniger der Vor-Oster-Preise

Da die hübschesten Hüte natürlicherweise zuerst herausgesucht und „anprobirt" werden, sa darf man sicher erwarten, daß diese Partie aus einer besonders feinen Qualität von Modellen bestehen muß.

$1 für Hüte, die wir vor Ostern zu 2.95 u. aufw. verkauft haben.
$2 für Hüte, die wir vor Ostern für 3.95 u. aufw. verkauft haben.
$3 für Hüte, die wir vor Ostern für 5.00 u. aufw. verkauft haben.

50c für ungarnirte Hüte — Reisenden-Muster und Odds und Ends aus unserem eigenen Lager, von welchen einige zu $2 das Stück markirt wurden.

15c per Bunch für Blumen, welche durch das Anfassen ein wenig zerdrückt worden sind. Alle Farben und in einer reichhaltigen Auswahl. Werthe bis zu 75c.

Rester von den neuesten Arnold seidenen Waschstoffen, 12½ Cents die Yard

Jedes Stück in diesem Räumungsverkauf ist neu—Tausende von Yards der besten 35c Erzeugnisse, die die Arnold Fabriken in dieser Saison hervorgebracht haben. Die Längen sind alle unter 3 Yds., Ihr werdet jedoch keine Mühe haben, genügend davon zu finden für ganze Kleider.

15c für neue merzerisirte Belfast Poplene mit Seiten-„Bands"; ferner Arnolds Seiten-Band Batistes zu 15c, — eine wirklich bemerkenswerthe Offerte.

9c für Longcloth Rester, weiche Qualität — 5000 Yards sind in dieser Partie enthalten und jedes Rest ist eine volle Yard breit.

5c und 9c für Rester von Waschstoffen, alle Sorten, in Längen von zwei bis zehn Yards, darunter viele hochfeine Muster — sensationeller Werth.

Futterstoff-Rester—alle Stücke bis zu 8 Yds.; Satines, Percalines, Peau de Soie, Spunglaß, Canvas Crinoline etc, wth. bis 40c, 5c, 9c, 12½c.

Rogers' silber-plattirte Theelöffel zu 10 Cents und andere wichtige Neuigkeiten

Unser östlicher Vertreter war der erste, welcher erfuhr, daß dieser berühmte Fabrikant von Silberwaaren eines seiner Muster ausgeschaltet habe und war bereit, sie zu verkaufen zu einem Preise, der kaum dem Herstellungskostenpreise entspricht. Was das Resultat war, zeigen diese Preise:

10c für Rogers' 21 Proz. Nickel Silber plattirte Thee- und Kaffee-Löffel mit Silber- und Gold-Bowlen, und Orangen-Löffel—eine bemerkenswerthe Offerte.

Bemerkenswerthe Offerte von Rogers' Silberwaaren zu 15 Cents.		Außerordentliche 25c Gruppe von Rogers' Silber-Waaren.	
Rogers' Silber Eßlöffel, zu 15c	Rogers' Silber Sugar Shells, 15c	Rogers' Silber Beeren-Löffel, 25c	Rogers' Silber GravyLadles 25c
Rogers' Silber Dessertlöffel, 15c	Rogers' Silber Buttermesser zu 15c	Rogers' Silber ColdMeatForks 25c	Roger's Silber CreamLadles 25c
Rogers' Silber Med. Gabeln 15c	Rogers' Silber Pickle-Gabeln, 15c	Rogers' Silber Pie-Messer zu 25c	Rogers' Silber Oyster Forks 25c

Demokratischer Staatskonvent.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Jeder Staatsdelegat wird im Nationalkonvent eine Zweidrittel-Stimme haben.

Daß der Konvent sich in der nachdrücklichsten Weise für William J. Bryans Nomination erklären wird, gilt heute allgemein als ausgemacht. Trotzdem wird ein aus General Alfred Orendorff und James M. Graham von Springfield und Edward F. Dunne von Chicago bestehender Ausschuß der Bryanklubs dem Ausschuß für Beschlüsse noch besonders ans Herz legen, die Erklärung zu Gunsten Bryans so bindend wie möglich abzufassen.

Kandidaten sind rührig.

Die Kandidaten für die demokratische Nomination für das Gouverneursamt waren heute und gestern äußerst rührig. John P. McGoorty von Chicago und Douglas Pattison von Freeport haben Hauptquartiere im St. Nicholas Hotel eröffnet. Col. James Hamilton Lewis fand sich ebenfalls gestern Abend ein und eröffnete ein Hauptquartier. Er kam von New York. Fred E. Kern, Mayor von Belleville, wird von seinen Freunden als Kandidat für das Gouverneursamt „gebuhmt", verhält sich aber selbst abweisend.

Johnsons Anhänger zur Stelle.

Als Vertreter der Johnsonleute fanden sich heute Morgen zehn Chicagoer unter Führung von Maxwell Edgar ein. Aus dem versprochenen Ansturm „prominenter" Demokraten von Chicago wurde aber nichts. Die Vorkämpfer des Gouverneurs von Minnesota bewegten sich mit Würde unter den Delegaten zum Konvent und suchten Stimmung für ihren Kandidaten zu machen. Sie vertheilten Berge von Kampagneliteratur. Einen Eindruck machten sie aber anscheinend nicht.

Greift Republikaner an.

Der zeitweilige Vorsitzende Fred J. Morris eröffnete den Konvent mit einer kurzen Ansprache, in der er ausführte, daß die Aussichten der Partei auf Erfolg die denkbar günstigsten seien, daß aber, um zum Ziele zu gelangen, Einigkeit unbedingt nothwendig sei. Er griff die republikanische Partei wegen ihrer Begünstigung der Trusts scharf an, die es den großen Korporationen möglich gemacht hätte, die großen Massen im Interesse Einzelner auszubeuten. Die republikanische Partei sei eine habsüchtige, gierige Partei, die den Bürger zwinge, den großen Korporationen Tribut zu zahlen, und die den Trusts einen Theil des so erlangten Geldes wieder abnehme und benutze, um sich selbst im Amte zu erhalten. Der Präsident selbst billige derartige Machenschaften. Der Redner griff die Republikaner fernerhin wegen ihrer Haltung in der Tariffrage scharf an und bezeichnete die Betheuerungen, daß der Tarif revidirt werden würde, als eitel Flunkerei. Die demokratische Partei hingegen verlange eine gründliche Revision im Interesse der Arbeiterschaft, des Handels und der Industrie. Auch das Eingreifen des Präsidenten in die Thätigkeit der Gerichte, seine Erklärung gegen die Leiter des Bergarbeiterverbands des Westens, als sie um ihr Leben kämpften, tadelte der Redner in den schärfsten Ausdrücken. Mit einer Lobpreisung Bryans, dem die Demokraten von Illinois einmüthig Heeresfolge leisten würden, und der bestimmt sei, die Partei zum Siege zu führen, schloß er seine Ansprache.

Sullivan im Sattel.

Das Ergebniß der Kaukusse der Kongreßbezirke, die heute Vormittag vor Beginn des Konvents abgehalten wurden, ergab klar und deutlich, daß Roger C. Sullivan den Konvent kontrolirt. Von den 54 Bezirksdelegaten zum Nationalkonvent sind 44 Sullivanleute. Die Gegner des „Bosses" haben nur zehn Delegaten aufzuweisen. Die Sullivanleute behaupten, daß sie ihnen auch davon noch zwei Sitze hätten streitig machen können. Die Zusammensetzung der Delegation gibt eine Gewähr dafür, daß Sullivan als Mitglied des Nationalausschusses wiedererwählt werden kann, wenn er danach strebt. Eine Anzahl Kaukusse nahm dahingehende Beschlüsse an.

Ungenügende Tischlerarbeit.

Die Countybehörde liefert der Wm. Grace Company eine Liste.

Dem Präsidenten der Countybehörde, William Busse, ging heute von der William Grace Company, die das Countygebäude gebaut hat, das Gesuch zu, ihr eine Liste der in dem Gebäude nicht zur Zufriedenheit ausgeführten Tischlerarbeiten zuzustellen. Eine solche Liste wird jetzt, wie Präsident Busse sagt, ausgearbeitet zu dem Zwecke, Angebote auf Neuausführung dieser Arbeiten auszuschreiben. Die Liste wird vielleicht auch der Grace Co. zugestellt werden. Die Angebote sollen ausgeschrieben werden, weil die Grace Company es bislang versäumt hatte, die Arbeiten zu verbessern, obwohl sie von der Behörde darauf aufmerksam gemacht worden war, daß die Arbeiten mit den Vorschriften nicht im Einklang stehen.

Langsam voran.

Die Geschworenen-Auswahl für den Prozeß Chambers-Bastian-Pickard.

Richter Chytraus mußte heute die Fortsetzung der Geschworenen-Auswahl für den Prozeß gegen die angeblichen Mörder des jüdischen Wächters Samuel Dvorkin: Albert Chambers, Frederick Bastian und Arthur Pickard, auf morgen vertagen, da die Liste der Juryanwärter erschöpft war. Bis jetzt sind ihrer 150 verhört worden, aus den gestern vorgeladenen Fünfzig wurde heute nur einer als zehnter Geschworener ausgewählt, Frank R. Oliver, Nr. 6407 Aberdeen Str. Erst nachdem er angenommen worden war, entdeckte man, daß Oliver selbst zwar Methodist, seine Frau aber Katholikin ist. Der Vertheidiger Erbstein betrachtet deshalb Olivers Annahme als einen „Sieg".

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Seydlitz nach Bremen; Moltke nach Genua; La Touraine nach Havre; Cedric nach Liverpool; Allianza, nach Zentralamerika und Panama.
Boston: Grampian nach Glasgow.
St. John: Lake Michigan nach London und Antwerpen.
Neapel: Pannonia, von Triest nach New York; Cretic nach New York.
Palermo: Maria, von Triest und Fiume nach Savannah.
Marseille: Roma nach New York.
Am Lizard vorbei: Campania, von Liverpool nach New York; Lake Erie, von Liverpool nach Montreal.

Wurde hysterisch.

Die Leiche des aus dem Calumet-Fluß gezogenen Mannes identifizirt.

Die Leiche des, wie an anderer Stelle berichtet, aus dem Calumet-Fluß gefischten Mannes ist von der Wittwe als die des 40jährigen Raphael Lupert, Nr. 10259 Commercial Ave., identifizirt worden.

In der Wache zu South Chicago machte Frau Petronella Lupert folgende Angaben: „Ich bin überzeugt davon, daß mein Mann ermordet wurde. Eines Sonntags, mehrere Wochen nach Weihnachten, verabschiedete er sich von mir, um seine Schwester, Frau Veronika Budkite, Nr. 8820 Commercial Ave., zu besuchen. Er war etwas angeheitert und hatte $22 bei sich. Lebend habe ich ihn nicht wiedergesehen. Bei der Schwester hatte er sich, wie ich später erfuhr, nur kurze Zeit aufgehalten.

„Kurz vor seinem Verschwinden hatte er Streit gehabt mit Peter Sobutis, 102. Str. und Commercial Ave. Zu dem begab ich mich, um Erkundigungen über den Vermißten einzuziehen. Das Gesicht des Mannes und sein Hals waren zerkratzt und zerschunden. Er erklärte, mir keine Auskunft über den Verbleib meines Mannes geben zu können. Es ist wohl möglich, daß die Beiden wieder aneinander gerathen sind und mein Mann von dem Gegner kalt gemacht wurde. Daß mein Gatte Selbstmord beging, glaube ich nicht. Er hatte ja Geld in der Tasche und mich und die Kinder zu ernähren!"

Die Frau wurde hysterisch. Sie mußte vom Ambulanzarzt behandelt werden. Die von ihr erwähnten Kinder, zwei Mädchen, sind neun Monate und fünf Jahre alt.

Verlangt Untersuchung.

Anwalt Tyrrell fordert, daß Leiche der Frau Butler wieder ausgegraben werde.

Leichenbeschauer Hoffman erhielt heute von Anwalt John F. Tyrrell eine Mittheilung über angebliche verdächtige Momente in Verbindung mit dem Tod der Frau Marie Butler, 394 N. Robey Str., die am 26. Februar am Rheumatismus, der das Herz ergriffen haben soll, gestorben ist. Der Leichenbeschauer weigerte sich, die Mittheilung Tyrrells bekannt zu geben, ehe er nicht eine Untersuchung vorgenommen habe, um den Ruf der genannten Personen nicht zu schädigen. Nach der Angabe dieser Personen starb Frau Butler an eigenartigen Krämpfen. Anwalt Tyrrell hat den Leichenbeschauer ersucht, die Leiche der Frau Butler wieder auszugraben.

Im Fieber.

Die 29jährige Frau Anna Marchinak, die am Sonntag im Fieber aus einem Fenster ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 8361 Ontario Ave. gelegenen Wohnung sprang, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Bernhard-Hospital erlegen. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Leset die „Sonntagpost"

Der Unterschlagung beschuldigt.

Die Großgeschworenen haben folgende Angestellte von Expreß-Gesellschaften wegen angeblicher Unterschlagungen in Anklagezustand versetzt: Harry T. Krüger, Pacific Expreß Co.; Robert E. A. Munse, Wells-Fargo Expreß Co., und Lawrence Leavey, Pacific Expreß Co.

* Von dem Tritt eines Wagens eines Vorstadtzuges der Lake Shore-Bahn glitt heute, an der 69. Str., der 15jährige Edward Geize, 1478 70. Str., herab. Die Räder zermalmten seinen linken Arm, auch wurde der Junge innerlich verletzt. Er liegt im St. Bernhard-Hospital.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Campania von Genua usw.
Bei Sable Island vorüber: President Grant, von Hamburg nach New York; LaSavoie, von Havre nach New York. (Beide Samstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Patriotenpech.

Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Berlin geschrieben: Herr Müller von der Werra, dem der Reichstag dieser Tage die unverdiente Ehre mehrfacher Erwähnung erwiesen hat, gehörte zu den Dichtern, auf die Deutschland — trotz Herrn Müller-Meiningen — gerade keine Veranlassung hat, besonders stolz zu sein. Auf die Gefahr hin, einer Leichenschändung beschuldigt zu werden, kann ich nicht umhin, zum Beweise meiner Behauptung eine unwiderlegbare Thatsache anzuführen. Als die Exkaiserin Eugenie von Frankreich am 4. September 1870 die Tuilerien räumte, vergaß sie bei ihrer fluchtartigen Abreise, diverse Privatpapiere mitzunehmen. Unter diesen befanden sich bekanntlich die recht zahlreichen, an ihren Gatten als mächtigen Kaiser gerichteten Unterstützungsgesuche deutscher Dichter und Schriftsteller. Aus der Zahl dieser Bettelpatrioten, deren Briefe in einem zeitgenössischen französischen Werke als „Documents humains" wiedergegeben sind, erwähnen wir neben Elise Polko, die in mehreren dringenden Zuschriften um die Bewilligung der Mittel zu einer Frühjahrsreise an die Riviera bat, auch Herr Müller von der Werra. Besagter Dichter von Gottes Gnaden brachte es auch fertig, noch kurz vor dem deutsch-französischen Kriege Napoleon den Dritten in einer Ode anzusingen. Unmittelbar aber, nachdem die Siegesnachrichten von Weißenburg und Wörth eingelaufen waren, änderte er den Titel und adressirte das Gedicht: „An König Wilhelm Barbarossa". Dabei passirte ihm aber das Malheur, daß er in der Sammlung, die dieses Gedicht brachte, das Inhaltsverzeichniß bereits fertiggestellt hatte und nun fatalerweise vergaß, die entsprechende Aenderung vorzunehmen, sodaß das Gedicht vorn nach wie vor an den französischen Kaiser gerichtet war, in der Sammlung selbst aber den greisen Preußenkönig verherrlichte. Seinerzeit wurde diese unfreiwillige Komik, die so drastisch das Pech beleuchtete, in das ein echter deutscher Dichter und Patriot gerathen kann, viel belacht. —

— Man kann an den Quellen gesessen haben und doch ein recht trockener Mensch sein.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zeitungen ohne Meinung.

Von der Doppelwährung ist Herr William J. Bryan nachgerade zurückgekommen. Der Hang zum Zweierlei muß aber besonders stark in ihm entwickelt sein, denn er befürwortet jetzt die zweiparteiische Zeitung. Diese, sagt er, ist leichter herauszugeben, als die unparteiische oder parteilose Zeitung. „Es ist leichter, beide Seiten zu Worte kommen zu lassen, als öffentliche Fragen zu erörtern, ohne Partei zu ergreifen. Wenn beispielsweise eine großstädtische Zeitung wirklich unabhängig zu sein wünscht, warum kann sie dann nicht einen Vertreter jeder der beiden Parteien anstellen, der über seiner eigenen Namensunterschrift die politischen Fragen bespricht? Ein solches Blatt würde allen Parteien genehm sein und besonders denjenigen Leuten, die von jeder öffentlichen Frage beide Seiten kennen lernen wollen.“

Solche Zwittergestalten wären noch vor verhältnißmäßig kurzer Zeit ausgelacht oder verachtet worden. Das Publikum sah es zwar stets gern, daß die Zeitungen nach bestem Wissen die Wahrheit berichteten und die öffentlichen Fragen nicht einseitig behandelten, sondern von allen Seiten beleuchteten, aber es verlangte von jedem Blatte schließlich auch ein selbstständiges Urtheil. Nachdem die Zeitung möglichst unbefangen die Für und die Wider auseinandergesetzt hatte, sollte sie ihre eigene Meinung äußern und begründen. Seit einigen Jahren zeigt jedoch die englisch-amerikanische Presse eine unverkennbare Neigung, sich um alle Streitfragen herumzudrücken, die ihren Leserkreis nicht kalt lassen, sondern wirklich erregen. Je größer das öffentliche Interesse an einer Sache ist, desto weniger wagen es die „großen“ Zeitungen, eine bestimmte Ansicht zu haben. Da ihr geschäftlicher Erfolg fast nur von der Größe ihrer Leserzahl abhängt, so fürchten sie sich, etwas zu sagen, das ihren Abonnentenlisten Eintrag thun könnte. Zu der das ganze Volk heftig bewegenden Prohibitionsfrage z. B. wollen sie durchaus nicht Stellung nehmen. Höchstens nehmen sie „Einsendungen“ von beiden Seiten auf und nähern sich also schon dem Vorschlage des Herrn Bryan.

Unter diesen Umständen wäre es vielleicht thatsächlich das Beste, wenn sie gleich Fachmänner aller Parteirichtungen anstellten und zu Worte kommen ließen. Statt gar keiner Meinung würde das Publikum dann doch wenigstens alle Meinungen hören. Möglicherweise würde mit der Zeit jeder Leser sich unter den vielen mitwirkenden Schriftstellern einen heraussuchen, auf dessen Ansicht er ebenso viel Gewicht legen kann, wie vordem auf das gesunde Urtheil, die Fähigkeit und die Rechtschaffenheit des Redakteurs. Die Zeitungen dürften aber nicht blos „zweiparteiisch“ sein, sondern sie müßten allen überhaupt vorhandenen Strömungen und Richtungen Rechnung tragen. In dieser Vielfältigkeit sich zurechtzufinden, würde den Lesern anfänglich wohl etwas schwer fallen, aber sofern sie Wähler sind, müssen sie ja heutzutage den noch viel größeren Ansprüchen genügen, die das direkte Vorwahlensystem an sie stellt. Wenn sie aus Hunderten von Bewerbern ein „Ticket“ zusammensetzen können, werden sie wohl auch täglich vier oder fünf verschiedene Behandlungen desselben Themas würdigen.

Warum aber macht Herr Bryan nicht selbst den Versuch, zu dem er die Zeitungsherausgeber anregen will? Da er seines Zeichens politischer Schriftsteller ist, die nöthigen Geldmittel besitzt und einen großen Ruf genießt, so ist er in jeder Beziehung befähigt, seinen Plan selbst zu verwirklichen. Sein Bipartisanismus mag mehr Anklang finden, als sein Bimetallismus, und wenn er nicht Präsident der Ver. Staaten werden kann, mag er sein Mosestalent durch Umwälzung des Zeitungswesens bekunden. Auf diesem Felde kann ein Reformator entschieden Bedeutendes leisten.

Der Protest des „Geschäfts“.

Was lange währt, wird gut. Es hat ziemlich lange gedauert, bis man in der Stadt des hl. Ludwig die ganze Größe der Gefahr der Prohibitionsbewegung erkannte, viel länger als gut war für St. Louis, sofern die Sachlage sich von Chicago aus richtig beurtheilen läßt. Wäre man in St. Louis etwas weniger vertrauensselig und gemüthlich oder „easy going“ gewesen, so wäre die Stadt vielleicht von dem strengen Sonntagszwang verschont geblieben. Doch wie das auch sein mag — jetzt scheint man dort völlig munter und entschlossen zu sein, der Prohibitionswoge ein Halt zu gebieten, auch in Kreisen, die sich anderswo zumeist noch ängstlich einer entschiedenen Stellungnahme enthalten.

Die St. Louiser Blätter veröffentlichen eine Art Glaubensbekenntniß, das von nahezu 600 „bekannten“ Geschäftsleuten und Bürgern unterzeichnet ist und in der Uebersetzung etwa wie folgt lautet: „Die Bewegung für Aufwandgesetze ist unserer Ansicht nach so weit gegangen, daß die allgemeine Wohlfahrt einen Ausdruck der persönlichen Meinung darüber verlangt. Das öffentliche Interesse ist gründlich aufgerüttelt worden, und es ist hohe Zeit, eine Grenze zu ziehen. Aus dieser Sachlage mag Gutes entspringen, vorausgesetzt, daß auf die öffentliche Sicherheit gebührende Rücksicht genommen und unnöthige Zerstörung vermieden wird.

„Wir sind durchaus für die Regulirung der „Saluhns“. Ordnungsliebende Wirthe heißen sie willkommen; andere sollten kein Gehör finden. Wir haben keinen Lieblingsplan vorzuschlagen, aber wir bestehen darauf, daß der Staat zum Schutze des Publikums eine allgemeine Kontrolle ausüben muß. Angesichts der anerkannt unbefriedigenden gesetzlichen Lage sind wir bereit, irgendwelche intelligente Gesetzvorschläge zu fördern, die sich auf die Erfahrung, hierzulande und im Auslande, stützen. Wir werden irgend einen Plan unterstützen, der verspricht, eine unverhältnißmäßig große Zahl von Wirthschaften zu verringern und der deren Besitzern Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit zuerkennt. Der Wirth muß außerhalb der Politik stehen, und der Schankwirth, der unfähig ist, die gute Ordnung aufrechtzuerhalten, muß raus aus dem Geschäft.

„Aber wir machen einen großen Unterschied zwischen Regulirung des Saluhns und Unterdrückung (Prohibition) der Brauerei. Wir sind durchaus gegen irgend welche Maßnahmen, deren Ziel die Zerstörung der Brauereiinteressen dieses Staates ist. Als Steuerzahler behalten wir die großen, sich auf viele Millionen belaufenden Beisteuern dieser Industrie zur Deckung der Staatsunkosten im Auge. Wir wissen, was es bedeuten würde, wenn diese Beisteuer andern Quellen entnommen werden müßte. Wir wissen auch, was es heißen würde, die $4,500,000 Jahreseinkommen, welches der Bundesregierung allein von den Brauereiinteressen dieses Staates zufließt, aufhören zu lassen. Wir vermögen die unheilvollen Folgen einzuschätzen, die unserer Stadt und unserem Staat aus der Zerstörung dieser einen Industrie werden würden. Das in Frage kommende greifbare Eigenthum allein bewerthet sich auf $50,000,000. Die Zerstörung des „guten Willens“ (der Geschäftsgelegenheit) würde eine noch größere Schadensumme ausmachen. Mindestens 10,000 Lohnarbeiter würden ihrer Arbeits- und Verdienstgelegenheit beraubt werden und 50,000 Menschen ihres Unterhalts.

„Die Schädigung verwandter Geschäftszweige würde sich auf weitere viele Millionen Dollars belaufen, und Tausende und Abertausende Männer, die jetzt Beschäftigung haben, würden in Mitleidenschaft gezogen werden.

„Diese Brauereien sind unter Ermuthigung des Staates gebaut worden; zum großen Theile von so unternehmenden und gemeinsinnigen Männern, wie nur je zur Wohlfahrt und dem guten Namen des Gemeinwesens beigetragen haben. Wir protestiren nicht nur gegen die Zerstörung dieser Interessen durch übereilte Maßnahmen, sondern wir verurtheilen als unsittlich und schändlich den Plan, Industrien, die mit so viel Unternehmungsgeist, Fähigkeit und Geld aufgebaut wurden, ohne gebührende Entschädigung zu zerstören. Und wir weigern uns, ohne Protest auf der Seite zu stehen und zuzusehen, wie sie den Kosten und der Aergerniß eines ungerechten Angriffs unterworfen werden. Schon die Bedrohung dieser Industrie schädigt unsere Prosperität. Der Erfolg einer so schädlichen Bewegung würde für ganze Viertel unserer Stadt ein schwerer Schlag sein.

„Abgesehen von diesen wirthschaftlichen Gründen haben wir kein Vertrauen in den Erfolg von Prohibitionsmaßnahmen. Wir ziehen es vor, aus der Erfahrung anderer Staaten zu profitiren, die den Preis für solche Experimente bezahlt haben. — Es ist Zeit, eine Grenze zu ziehen. Wir sind für jede Reform, die die Wirthschaft kontrolirt und das Publikum beschützt. Wir sind gegen jede Maßnahme, die nichts Besseres vorzuschagen hat als Zerstörung, mit Beschlagnahme, Wirrwarr und Gesetzlosigkeit im Gefolge.“

* * *

Die Namensliste zeigt deutsche, irische und angelsächsische Namen in nahezu gleicher Stärke. Die Brauer selbst scheinen nicht mit unterschrieben zu haben, und dem Fremden sagen die Namen nichts über Art und Werth ihrer Träger. Doch kann man wohl getrost annehmen, daß die Unterzeichner zu allermeist Geschäftszweigen angehören, die mit den Brauereien zu thun haben, bezw. Einzelnen, deren Interessen auf die eine oder andere Weise mit den Brauereien verknüpft sind. Das ist zwischen jeder Zeile zu lesen — so deutlich, daß auch dem der Sache freundlich Gesinnten der Gedanke kommt: Diese Erklärung wurde von den Brauern diktirt, und die Prohibitionisten werden nicht verfehlen, zu sagen: Die Leute wurden durch die Androhung der Kundschaftsentziehung zum Unterzeichnen gezwungen. Etwas weniger wäre vielleicht mehr gewesen. Es wäre vielleicht besser gewesen, durch weniger einseitige Betonung des Braugewerbes die Vaterschaft zu verschleiern, bezw. den Verdacht nicht geradezu herauszufordern. Doch läßt sich das nicht behaupten, wie die Beurtheilung der Sachlage aus der Ferne ja überhaupt schwierig ist. Jedenfalls ist auch so, wie es ist, die Erklärung eines zweifellos bedeutenden und einflußreichen Theils der Geschäftswelt eine gute Sache, die Nachahmung finden sollte — in verbesserter Auflage, so daß sie als spontane und unbeeinflußte Meinungsäußerung erscheint — wenn möglich. Dann sollten doch auch Geschäftsleute dafür gewonnen werden können, die unmittelbar nichts mit den Brauern zu thun haben, und denen es vielleicht noch „schenirlich“ ist, sich gewissermaßen im „Halsband der Brauer“ zu zeigen, wie die Prohibitionisten wohl sagen werden. Wenn nicht, dann mache man es, wie's die St. Louiser Brauer vielleicht gemacht oder doch gedacht haben: Entweder — oder. Unterschreiben oder wir sind fertig miteinander. So einen leichten Druck ausüben, das mag nicht gerade sehr edel sein, aber: es herrscht ein Krieg im Lande, und im Kriege ist zwar nicht alles, aber doch so manches erlaubt und geboten. — — —

Interessanter Versuch.

Der ideale Verkehrszustand, da jeder Straßenbahnfahrgast eines Sitzplatzes sicher ist, soll jetzt in der Stadt New York zur Verwirklichung gebracht werden. Nicht unbedingt — aber so weit wie es geht. Die dort laut Staatsgesetz mit Beaufsichtigung und Regelung öffentlicher Nutzanstalten betraute „Public Service Commission“ hat dieser Tage die erforderlichen Weisungen ertheilt, mit deren Durchführung — einstweilen auf drei Linien — am nächsten Montag begonnen werden soll. In der Ausarbeitung ihres langerwogenen Planes ist die Kommission darauf bedacht gewesen, nichts Unmögliches zu verlangen. Von vornherein ausgenommen von den gestellten Anforderungen sind deshalb die Stunden des größten Verkehrsgedränges. Wenn die werkthätigen Heerschaaren, Hunderttausende zur selben Zeit, morgens von ihren Wohnstätten zu ihren Arbeitsplätzen, und Abends wieder von ihren Arbeitsplätzen nach Hause sich begeben, jeder Einzelne in der Eile und begierig, den erstbesten Wagen zu besteigen, — in diesen „rush hours“ ist Ueberfüllung der Wagen unter den bestehenden Verhältnissen ein höchstens zu linderndes, aber nicht völlig zu beseitigendes Uebel.

Die New Yorker Kommission verzichtet auf einen Versuch, der nichts helfen oder bestehende Uebel nur schlimmer machen könnte. Die Verkehrsregelung, durch die sie der Ueberfüllung zu steuern und jedem Fahrgaste die ihm gebührende und von ihm bezahlte Bequemlichkeit verschaffen will, sieht ab von den morgendlichen und abendlichen Massenwanderstunden. Im Uebrigen gilt die Regelung Sonntags wie Werkeltags und für jede Stunde des Tages und der Nacht. Den Bahngesellschaften wird aufgegeben, binnen jeder 15 Minuten soviel Wagen in jeder Richtung fahren zu lassen, als nothwendig sind, um an irgend welchem gegebenen Punkte um 10 Prozent mehr freie Sitze zu haben, als nöthig sind zur Aufnahme der Fahrgäste, die an dem gegebenen Punkte innerhalb der 15 Minuten Beförderung verlangen. Unter keinen Umständen jedoch darf die Zahl der in einer Richtung fahrenden Wagen weniger als sechs in der Stunde betragen.

Das heißt, es ist die Zahl der fahrenden Wagen so genau als möglich den Bedürfnissen des Verkehrs anzupassen. Es soll nicht genügen, daß die Bahngesellschaft sagen kann, sie biete soviel Sitze, als der Tagesverkehr erheischt. Es würde das nicht ausschließen, daß zu gewissen Tageszeiten doch eine Menge Fahrgäste zu stehen gezwungen wäre, während zu anderen Zeiten eine Menge Sitze leer stehen könnte. Selbst der Nachweis genügender Sitze für den Verkehr jeder Stunde würde nicht ausschließen, daß sich Schaaren von Fahrgästen vor die Wahl gestellt sähen, entweder über Gebühr zu warten oder sich mit Stehplätzen zu begnügen. Die Verkehrsansprüche mögen beispielsweise zwischen 11.00 und 11.15 Uhr Abends, wenn die Theater schließen, sehr viel stärker sein als zwischen 11.45 und 12.00 Uhr Abends.

Also verlangt die Kommission, die Bedürfnisse des Verkehrs an den verschiedenen Beobachtungsplätzen von Viertelstunde zu Viertelstunde zu bemessen (nach Durchschnittsziffern vermuthlich) und darnach die nöthige Anzahl Wagen mit den erforderlichen Sitzplätzen zu stellen. Die Forderung von 10 Prozent über den ermittelten Bedarf geschieht der Sicherheit wegen, in Hinsicht auf mögliche Verzögerungen der Fahrten und sonstige Ungleichmäßigkeiten des Verkehrs. Ob der Ueberschuß von 10 Prozent über den regelmäßigen Bedarf hinreichen wird zur Deckung dieser Ungleichheiten, soll erst durch Erfahrung festgestellt werden. Ist er nicht hinreichend, so wird die Verordnung entsprechende Aenderung erfahren.

Für den Fall jedoch, daß eine Bahngesellschaft den gestellten Anforderungen nicht völlig entsprechen sollte oder nicht völlig entsprechen kann, wird ihr die Verpflichtung auferlegt, innerhalb jedes viertelstündigen Zeitraumes, während dessen sie den Anforderungen nicht genügt, nicht weniger als 25 Wagen in der betreffenden Richtung fahren zu lassen. Da mehr als diese Anzahl nicht wohl fahren kann, so bedeutet die Ordnung, daß auf alle Fälle das Mögliche geschehen muß. Entweder es muß jedem Fahrgast die Gelegenheit gegeben sein, ohne langes Warten einen Wagen besteigen zu können, auf dem ein Stehplatz für ihn frei ist, oder es müssen die Verkehrsmittel der Erfüllung dieser Forderung so nahe als möglich gebracht werden. Nicht ausgeschlossen ist damit, daß Jemand, der es eben besonders eilig hat, auch einmal als Stehpassagier fährt, wo kein Sitzplatz mehr frei ist. Auch soll der Mangel eines Sitzplatzes nicht das Recht geben, Zahlung des Fahrpreises zu verweigern. Wer nicht stehen will, soll warten, bis eine Sitzgelegenheit kommt. Aber er soll nicht nöthig haben, lange zu warten.

Ob die Bahngesellschaften den Vorschriften sich freiwillig fügen werden, oder ob, wenn dies nicht geschieht, die Kommission sie dazu zu zwingen im Stande sein wird, muß einstweilen abgewartet werden. Gelingt der Versuch in New York, so ist kein Grund ersichtlich, warum er nicht auch hier gelingen sollte. Jedenfalls wird man gut thun, hiesigerseits den New Yorker Erfolg im Auge zu behalten und die gehörige Nutzanwendung daraus zu ziehen. Daß auf den regelmäßig wiederkehrenden Wechsel von Ebbe und Fluth in den verschiedenen Verkehrsströmungen nicht die gebotene Rücksicht genommen wird und demzufolge die unleidliche Wagenüberfüllung auch außerhalb der „rush hours“ häufig eintritt, wo es keine Entschuldigung dafür gibt, ist hier so wahr wie in New York. Theaterbesucher, Sonntagsausflügler und viele Andere wissen ein Lied davon zu singen. Durchführung des New Yorker oder eines ähnlichen Planes würde deshalb auch hier als schätzbare Erleichterung sich erweisen, ungeachtet der Thatsache, daß außergewöhnliche Anlässe und daß die unberechenbaren Launen des Wetters mitunter alle Berechnungen über den Haufen werfen mögen.

Lokalbericht.

Verhängnißvoller Brand.

Wüthete in Waukegan und hatte Tod und Verderben im Gefolge.

Schwungrad geborsten.

Von den Springstücken wurden zwei Personen getödtet, zwei verletzt und mehrere Häuser beschädigt. — Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $135,000.

Tod und Verderben in seinem Gefolge hatte ein Feuer, das gestern Abend kurz vor Mitternacht in der Anlage der North Shore Electric Company zu Waukegan ausbrach. Die Anlage wurde so gut wie zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $135,000. Die Spritzen waren eingetroffen, als die Flammen dem Treibriemen eines Schwungrades sich mittheilten, das 20 Fuß Durchmesser hatte. Im nächsten Augenblick flog das mehrere Tonnen schwere Rad von der Radwelle und ging in Trümmer, die durch die Mauern schlugen, zwei Personen tödteten, zwei verletzten und mehrere Häuser mehr oder minder stark beschädigten.

Die Todten sind:

J. H. Jensen, Geschäftsführer des Telephon-Amtes zu Waukegan; starb eine Stunde nach seiner Einlieferung im Hospital.

Unbekannter Mann; wurde bis zur Unkenntlichkeit zermalmt.

Die Verletzten:

P. F. Dodd, Zeichenlehrer an der North Chicago Naval Training School; Schädelwunden und Verletzungen am Arm.

Kacin, ein in Diensten der Waukegan Electric Light Company stehender Arbeiter; Schädelwunde und Brauschen.

Jensen war Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

In Angst und Schrecken.

Als das Schwungrad mit donnerähnlichem Getöse barst und durch die Mauern schlug, sprangen die unsanft aus dem Schlaf gerüttelten Bewohner der Nachbarschaft entsetzt aus ihren Betten.

Ein Theil des Rades durchschlug das Dach des kaum ein Straßengeviert von der Brandstätte gelegenen Hotel Edmund, dessen Gäste, wohl hundert an der Zahl, in panischem Schreck aus den Betten sprangen und halbnackt auf die Straße stürzten. Ein etwa eine Tonne schwerer Theil des Rades durchschlug die Mauer der anderthalb Straßengevierte von der Brandstätte entfernt gelegenen Anlage der Waukegan Ice Company, in der sich zur Zeit Niemand befand. Auch die alte Waffenhalle wurde beschädigt. Hunderte von Fensterscheiben gingen klirrend in Scherben.

Jensen war im Begriff gewesen, einen Schlauch in das brennende Gebäude zu ziehen, als er von einem Sprengstück zu Boden gerissen und fürchterlich verletzt wurde. Man schaffte den Bewußtlosen nach dem Hospital, wo er starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Er hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder.

Der gleichfalls von einem Sprengstück getödtete Unbekannte scheint ein Arbeiter gewesen zu sein. Er stand in der Nähe der Anlage, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde.

Die Verletzten waren Zuschauer. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Heiden im Unterrock.

Michael O'Toole, Hausmeister im Gebäude Nr. 394—396 43. Straße, hatte gestern Abend schlaftrunken ein noch glimmendes Steichholz unachtsam auf einen Haufen Kehricht geworfen und war dann eingenickt. Der Kehricht fing an zu schwelen. Bald füllte sich das Gebäude mit erstickendem Qualm an, der die Bewohner zur Flucht auf die Straße nöthigte. O'Toole wäre jämmerlich erstickt, wenn nicht zwei Mädchen, Pauline und Bertha Taquet, in das rauchgefüllte Erdgeschoß sich hineingewagt und den schon Ohnmächtigen gerettet hätten.

In der Wohnung der Frau John Riedel, Nr. 5316 Lowe Ave., kippte gestern Abend eine Petroleumlampe um und explodirte. Frau Riedel, eine verkrüppelte Greisin, wurde von ihrem Sohne Edward auf die Straße geschleppt. Die sofort alarmirte Feuerwehr löschte den Brand, ehe nennenswerther Schaden angerichtet woredn war.

— „Obwohl“ ist gut. — Freier: „Herr Meyer, ich bitte um die Hand Ihrer Tochter, obwohl Sie im Konkurs sind.“ — Vater Meyer: „Das könnte Ihnen so passen, in einen so schönen Konkurs hineinzuheirathen.“

Schreit zum Himmel.

Die Leiche eines muthmaßlich Ermordeten aus dem Wasser gezogen.

Sein Schädel zermalmt.

Der Körper mit Schrammen und Brauschen bedeckt. — Hatte eine auf den Namen Raphael Lupert ausgestellte Mitgliedskarte der Zimmerleute-Union bei sich.

Aus dem Calumet-Fluß, nahe der 97. Straße, wurde heute Morgen die Leiche eines Mannes gefischt, dessen Schädel bis zur Unkenntlichkeit zermalmt und dessen Schultern und Hals mit Schrammen und Brauschen bedeckt sind. Der Todte, der muthmaßlich unter Mörderhand sein Leben ausgehaucht hat, trug weder Schuhe noch Strümpfe. In seinen Taschen fand man eine von der Zimmerleute-Gewerkschaft auf den Namen Raphael Lupert ausgestellte Mitgliedskarte. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9353 Commercial Ave. geschafft worden.

Die Leiche scheint monatelang im Wasser gelegen zu haben.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben von Beamten der Zimmerleute-Gewerkschaft in Erfahrung gebracht, daß ein gewisser Raphael Lupert, der damals Nr. 10239 Commercial Ave. wohnte, Mitglied des Verbandes war, aber im September ausschied, in Gary, Ind., Beschäftigung fand und Mitglied der dortigen Union wurde. Detektives haben sich jetzt nach dem Gebäude an Commercial Ave. begeben, um womöglich dort Näheres über Luperts seitherige Schicksale in Erfahrung zu bringen.

Ein zweites Opfer.

Eine zweite Leiche wurde heute Morgen nahe der 109. Straße aus dem Calumetfluß gezogen. In diesem Falle scheint es sich aber um einen Unfall zu handeln. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9353 Commercial Ave. geschafft worden.

Der Verstorbene ist etwa 40 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 160 Pfund schwer, trug einen blauen Anzug, weißes Hemd und Kragen, Bindeschlips mit goldener Einstecknadel und schwarze Schuhe und Strümpfe. In seinen Taschen fand man eine Karte mit der Aufschrift „Joseph Roman“.

Verworfene Bande.

An Van Buren, nahe LaSalle Str. stießen heute früh um zwei Uhr Sergeant Baldwin und die Detektives Wertheimer, Howe, Quinn und McCarthy auf drei verdächtige Gesellen. Sie geboten den Burschen Halt und schickten sich an, sie auf Herz und Nieren zu prüfen, als einer der Kerle seinen Revolver zog, hinter einem Pfeiler des Hochbahngerüstes Deckung suchte und auf die Häscher Feuer eröffnete. Letzteres wurde von den Beamten erwidert. Sie wechselten etwa ein Dutzend Schüsse mit dem Halunken, der ihnen schließlich durch die Lappen ging. Seine beiden Kumpane, die sich angeblich auch an der Schießerei betheiligten, wurden verhaftet. Sie entpuppten sich als der 30jährige Peter Johnson und der um vier Jahre ältere John Cummings. Beide wurden, so behauptet die Polizei, erst kürzlich aus der Bridewell entlassen.

Entkommen.

Auf der hinteren Plattform einer an Polk Str. und 5. Ave. befindlichen W. Taylor Str.-Elektrischen wurde heute früh der 40jährige Schneider Joseph Schumann, Nr. 305 Newberry Ave., von drei Raubgesellen angerempelt und um seine Uhr und Börse erleichtert, die $6 in Baar und einen Wechsel über $30 enthielt. Die Diebe sprangen ab und liefen davon. Sie wurden zwar von dem Opfer und mehreren anderen Fahrgästen verfolgt, flüchteten aber auf die Rangirhöfe der Chicago Great Western-Bahn und entkamen dort. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Empfindlich „gekränkt“.

Der Kraftwagenführer Walter Buckwalter, der kürzlich, wie berichtet, in Verbindung mit dem Tode der Susie Simpson von der Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen wurde, die sich aber weigerten, Anklage zu erheben, ist gestern von Stadtrichter Wells, und zwar wegen Uebertretung der die Fahrgeschwindigkeit regelnden Verordnung, um $150 und die Kosten gestraft worden.

In Evanston wurden gestern wegen zu schnellen Fahrens Edward MacGuara, Nr. 2763 Ridge Ave., J. O. Heyworth, Lake Forest, und Volney Foster, Winnetka, vom Polizisten Sharpe verhaftet, dem Richter Boyer vorgeführt und von diesem um je $15 und die Kosten gestraft.

Wieder heim.

Der dreijährige Christopher Picelli, Nr. 508 State Str., war nicht, wie man befürchtet, entführt worden. Er hatte sich auf der Straße „verlaufen“. Gestern wurde er im Hause Nr. 180 W. Polk Str. aufgestöbert und seinen Eltern zugestellt.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher statteten der von Vorsatz & Fleck im Hause Nr. 55 N. Clark Str. betriebenen Speise- und Schankwirthschaft einen unerwünschten Besuch ab und stahlen $25. Sie sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

— Ein liebes Kind. — Karlchen: „Großvater, kann ich nicht Deine Uhr bekommen?“ — Großvater: „Ja, Karlchen, wenn ich todt bin.“ — Karlchen: „Wann stirbst Du denn?“

Freie Exkursion

nach den schönen Acker-Lotten in

Palos Park

Sonntag, den 26. April 1908.

Leichte Bedingungen

$250 bis $500 per Acker

Keine Zinsen. — Schreibt oder sprecht vor in unserer Hauptoffice und erhaltet Auskunft und eine freie Fahrkarte für Euch selbst und Eure Frau. Ein Agent empfängt Euch in der Main-Office, Sonntag Nachm. 12:30, ein anderer Agent erwartet Euch auf dem 63. Str.-Bahnhof der Wabash - Eisenbahn um 1 Uhr Nachmittags. Zug fährt ab von Polk Str. um 1:15, kommt zurück um 5 Uhr Nachm.
Versäumt nicht, diese schöne Gegend zu sehen. Die hübsche Umgebung wird Euch angenehm überraschen. 5 Minuten Weg vom Bahnhof.

Fred'k H. Bartlett & Co.
100 Washington Str.
Telephon Central 4857. 23ap,1m,frsason

Leicht verletzt.

Der Schlauchwagen des Spritzenzuges Nr. 7 stieß heute Vormittag an West Van Buren und Aberdeen Str. mit einer westlich fahrenden Elektrischen zusammen. Sein Kutscher John O'Connor purzelte auf das Pflaster, kam aber mit leichten Schrammen und Brauschen davon.

Theure Geschichte.

Wegen Uebertretung der Rauchverordnung in fünf Fällen wurde heute die Fulton Street Wholesale Market Company, Fulton und N. Green Str., vom Stadtrichter Scovel um je $100, insgesammt also $500, gestraft. Der Kadi verhängte das höchst zulässige Strafmaß, nachdem der Rauchinspektor Bird ausgesagt hatte, daß die Firma seit Jahren fast täglich, aller Warnungen ungeachtet, die betreffende Verordnung mißachtet und übertreten habe.

— Lakonisch. — A. (dringend): „Kannst Du mir nicht einige hundert Mark leihen, ich bin im Begriff, den Verstand zu verlieren!“—B. (mitleidig): „Das merkt man, sonst würdest Du nicht zu mir kommen!“

— Boshaft. — Förster (zu einem Sonntagsjäger, der unvorsichtig in die Treiberkette hineinschießt: „Herr Meyer, bedenken Sie um Himmels willen, daß Sie auf der Hasenjagd und nicht auf der Hosenjagd sind!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Lizzie Gercken, geb. Lutz,

im Alter von 57 Jahren gestorben ist.— Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, von 913 Hancock Avenue nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Henry Gercken, Gatte.
Mrs. F. Wendt und Mr. F. Seideneck, Kinder.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Chas. Lindemann

im Alter von 70 Jahren und 7 Monaten am 21. April, um 9:30 Uhr Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1547 Diversey Boulevard, nach Rosehill.

Mary Dieckmann, Carrie Lindemann, George H. Lindemann und Chas. J. Lindemann (verstorb.), Kinder.

Libertyville, Lake County, Ill., Zeitungen wollen gefl. kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Dorothea Herwig geb. Schenk

am 22. April im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. April, Nachmittags um 1 Uhr, in der Bisch. M. Immanuelskirche, W. 22. Str., nahe Lincoln Str., von da nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:

Chas. Herwig, Gatte.
August, Charles, Louis, Söhne.
Anna, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

August Schuder

im Alter von 33 Jahren und 11 Monaten nach kurzem Leiden am 22. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 25. April, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 118 Rice Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schuder, Julie Schuder geborene Wippo, Eltern.
Anna Toll, Schwägerin.
Oskar Toll, Schwager., und Verwandte

Todes-Anzeige.

Dem treuen Gott hat es gefallen, am Mittwoch Abend unseren jüngsten Sohn und Bruder,

Rudolph,

im Alter von 10 Jahren zu sich zu nehmen.— Beerdigung am Freitag, um 10:30 Vormittags, von der Dreieinigkeits-Kirche, Robey Str. und 22. Place, nach dem Friedhof Eden.

Julius Kircher, Pastor, Emma Kircher, geb. Bandow, Eltern.
Eduard, Helmuth und Armin, Brüder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

H. A. Gerhardt

am 22. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, vom Trauerhause, 56 West 19. Str., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Grace Gerhardt, Kinder.
Frau Auguste Meyberding, Schwester.
mido

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839. 12f5,2,3mo

Bücher.
„Urgeschichte der Ehe“, von Reitzenstein, 115 Seiten, illustrirt. Preis 30c.
„Wie ist das Leben entstanden?“ von Dr. König, 233 Seiten, illustrirt. Preis 55c.
„Wie entstanden Weltall und Menschheit?“ von Peterson-Kimberg, 300 Seiten, illustrirt. Preis 60c.
„Zur Weiterbildung der Religion“, von Friedr. Delitzsch. Preis 45c.
A. Kroch & Co.,
26 Monroe Straße, Chicago.

Bücher über Obst- und Gemüsebau, Blumengärtnerei, Geflügelzucht.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
196 Randolph Str. — Telephon: Central 5661.

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill. Sektion Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Lizzie Gerken

am 21. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 24. April, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 913 Hancock Ave., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 12:30 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. M. Hoffman, Präsident.
John Barsenbruch, Sekr.

Gestorben: Charles Witte starb am 22. April in seiner Wohnung in Niles Center. Beerdigung am Sonntag, den 26. April, Nachmittags 2 Uhr, auf dem St. Pauls-Friedhof daselbst.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Sohn u. uns. lieben Bruder

Hermann Wegner,

welcher heute vor einem Jahre, am 23. April 1907, uns durch den Tod entrissen wurde.

Nun ruhest Du ein Jahr auf dem Concordia Gottesacker im kühlen Grabe. Viele Sorgen, Schmerzen und Leiden hast Du geduldig ertragen hier in diesem Jammerthal. Alle diese Plagen hast Du überstanden und ruhest nun in Gottes Frieden. Mit Thränen denke ich an den Tag, wie Du vor dem Fenster saßest und sagtest: „How nice it is. I hope I'll see the Summer.“ Doch zwei Wochen darnach mußtest Du schon von uns gehen. Ruhe sanft, lieber Sohn und Bruder, bis der liebe Gott uns ruft an Deine Seite.

Gewidmet von Deiner lieben Mutter, Schwestern und Brüder.

Danksagung.

Für die schnelle und prompte Auszahlung der Versicherungssumme für meinen verstorbenen Gatten

Albert Koch

sage ich dem Orden der K. O. T. M. und dem Fritz Reuter Tent Nr. 18 obigen Ordens für die rege Betheiligung, besonders den Beamten für die treue Pflichterfüllung meinen herzlichsten Dank, und kann jedem Familienvater, dem das Wohl der Seinigen am Herzen liegt, diesen Orden und das Fritz Reuter Tent Nr. 18 ganz besonders empfehlen. Nochmals meinen besten Dank.

H. Koch.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Nord Chicago Wirthsverein und dem Nord Chicago Brickmacher - Krankenunterstützungsverein den innigsten Dank für die rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten

Wilhelm Guerlich.

Nochmals dankend:

Anna Guerlich geb. Küch, nebst Kindern, 1338 Lincoln Ave.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,didosa*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23des*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 870 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Mand, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Großer Bauern-Ball
veranstaltet von der
Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M.
in der
Großen Wicker Park Halle,
501—507 West North Avenue,
am Samstag, den 25. April 1908,
Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abends.

Großes Mai-Kränzchen
veranstaltet vom
Thüringer Damen-Verein
Sonntag, den 3. Mai 1908, in der Lincoln Turnhalle (obere Halle), Sheffield und Diversey Blvd. Anfang 6 Uhr. Tickets 25c @ Person. ap23,mai2

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester. bihsfa*

$8 Uns. berühmtes bestes Set Zähne Diese Woche nur $6

Zähne positiv schmerzlos gezogen. — Feine Goldfüllung zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Brückenarbeit od. Zähne ohne Platten eine Spez. Deutsch gesprochen. Phone Central 2047. Offen bis Abends 9 Uhr. Sendet um freies Büchlein. McChesney Bros., inc., Ecke Clark u. Randolph. 23ap,dosonmoni*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Das Tiefbahn-System.

Bürgermeister will dem Stadtrath praktische Vorschläge machen.

Die vielen Hindernisse.

Umwälzungen in den Bodenwerthen, Verbesserungen der Kloaken- und Wasserbauten.— Kadi Clelands neues Reform-Bedürfniß.

Eine sehr wichtige Frage für die Entwickelung der Stadt wird Bürgermeister Busse dem Stadtrath in einer Botschaft nächsten Montag Abend vorlegen, nämlich die oft erörterte, aber aus finanziellen Gründen bislang nie über das Gebiet der theoretischen Betrachtungen hinausgekommene des Baues der Tiefbahnen oder vielmehr eines Untergrundweg-Systems. Gleichzeitig wird das Stadtoberhaupt empfehlen, behufs Ausarbeitung eines einheitlichen allumfassenden Planes einen Ausschuß, den für örtliches Verkehrswesen, mit der großen Aufgabe zu betrauen. Von dem Umfange des Unternehmens, dessen Durchführung sich der Bürgermeister zur Aufgabe gestellt hat, gibt die Thatsache, daß die Kosten auf dreißig Millionen Dollars veranschlagt werden, annähernd eine Vorstellung. Es handelt sich bei dem Plan nicht nur darum, die Straßenbahnen unter die Erde zu verlegen, sondern um einen Neubau der Abzugskanäle, der Wasserleitungsröhren, die Anlage eines Hochdruck-Wassersystems für die Feuerwehr, um die Vereinigung der Hauptröhren der Gasleitung und der elektrischen Drahtleitung in diesem Tiefbau. Die Frage bietet, ganz abgesehen von dem der Vertheilung der Kosten, zu denen die Straßenbahngesellschaften nur einen verhältnißmäßig geringen Betrag, fünf Millionen Dollars, beizusteuern verpflichtet sind, eine Fülle anderer Bedenken, technischer und topographischer Art. Zur Zeit liegen die Wasser-, Abzugskanal-, Gas-, Elektrizitäts- und Fernsprech-Kanäle in wirrem Durcheinander unter den Straßen, in einer größeren Tiefe ziehen sich die Kanäle der Illinois Tunnel Co. hin. Wo die vorerwähnten Kanäle liegen, ist nur einem einzigen Bauunternehmer bekannt, und dieser schlägt aus dem Umstande großen Nutzen, er besitzt thatsächlich das Monopol auf die Ausführung gewisser Bauten im Hauptgeschäftsviertel. Wohl weiß die Stadtverwaltung, wo ihre Röhren liegen, und ebenso ist der Gasgesellschaft und ist den anderen Nutzbarkeit-Gesellschaften die Lage ihrer eigenen Untergrundbauten bekannt, ein Gesammtbild aller dieser Anlagen fehlt jedoch vollständig, und ein solcher Plan mit den verschiedenen Tiefen-Verhältnissen der Kanäle und Röhren müßte behufs Ausarbeitung des Grundplanes für die Untergrundstraßen zuerst angelegt werden. Ernste Bedenken erregt auch die Frage, ob nicht die Anlage solcher Kanäle die Grundmauern der vielen Hochbauten erschüttern und weitere Senkungen verursachen würde, wie sie in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen vorgekommen sind. Dieser Punkt ist in fachwissenschaftlichen Kreisen wiederholt Gegenstand ernster Erörterungen gewesen, und die Ansichten darüber sind getheilt. Daß die Wasser- und die Abwasser-Leitungsröhren im Hauptgeschäftstheil und weit darüber hinaus weit hinter den Anforderungen der Gegenwart zurückgeblieben sind, ist allbekannt, und ihr Neubau wird von Jahr zu Jahr dringender.

Darf nicht beschränkt werden.

Bei der Ausarbeitung des Grundplanes, dürfte dessen Ausführung angesichts der erwähnten sehr schwerwiegenden Bedenken zustande kommen, soll aber nicht nur auf die Anforderungen der Jetztzeit Rücksicht genommen werden, sondern auf die einer mehr oder weniger fernen Zukunft, wann die Stadt eine Bevölkerung von vielleicht fünf Millionen Menschen erlangt hat. Daraus erhellt schon von selbst, daß der Bau nicht auf das gegenwärtige Hauptgeschäftsviertel beschränkt werden darf, sondern dessen ganze Umgebung in meilenweitem Kreise einschließen muß, denn schon jetzt entstehen in dieser Umgebung neue industrielle Unternehmungen, für welche im sogenannten Schleifenviertel kein Raum mehr ist. Diese beständig fortschreitende Entwicklung der Stadt ist auch bei den umfassenden Bahnhofsanlagen in Erwägung gezogen worden, welche die Chicago & Northwestern- und die Pennsylvania-Bahngesellschaft in Angriff genommen haben. Das vom Bürgermeister jetzt behufs praktischer Durchführung aufgenommene Werk wird auf die Bodenwerthe in der ganzen Stadt einen sehr bedeutenden Einfluß haben, gewissermaßen, so weit die Untergrundanlage ausgedehnt werden wird, eine förmliche Umwälzung hervorbringen, genau wie es in New York bei der Betriebsaufnahme der Tiefbahnen der Fall war. So lange der Bau im Gange ist, werden im Hauptgeschäftsviertel die Verkehrszustände verschlimmert werden, da die Straßen, wenn auch nicht alle auf einmal, aufgerissen werden müssen. Daraus ergibt sich dann als weitere Folge eine systematische Neupflasterung aller Straßen. Den großen Kosten, welche das Unternehmen verursachen wird, und die nach langjähriger Erfahrung stets die Voranschläge beträchtlich übersteigen, stehen nun als Einnahmequelle die Abgaben gegenüber, welche in Gestalt von Miethe von den Nutzbarkeit-Gesellschaften für die Benutzung der Tiefwege erhoben werden können. Die Benutzung dieser Tiefwege empfiehlt sich ihnen schon aus dem Grunde, weil es ihnen ermöglicht wird, stets an die Röhren zu gelangen und die Kosten des Aufreißens des Pflasters zu ersparen. Die einschneidende segensreiche Wirkung des Betriebes einer Tiefbahn auf die Entlastung des Straßenverkehrs ist schon wiederholt in diesen Spalten geschildert worden.

Vor der Association of Commerce ist in einem Vortrage W. E. Cooke von der Automatic Electric Co. für die Beseitigung der Hochbahnschleife als Mittel zur Hebung der Verkehrsstauung eingetreten. Die Stauung sei entweder das Ergebniß unzulänglicher Verkehrsmöglichkeiten, führte er aus, oder das der unpraktischen Ausnutzung der gegebenen Verhältnisse. Es sei eine Frage der Beschleunigung, und sie bedinge die Beseitigung der Schleife und bessere Pflasterung der Straßen.

Ausfall gegen Minwegen.

Vor dem Stadtrathsausschuß, der auf Veranlassung des Bürgermeisters die Eigenschaften von gesiebtem Kalkstein und von Sand behufs Verwendung in der Anlage des Betts für das Straßenpflaster untersuchen soll, machte Präsident Hodgkins von der Brownell Improvement Co., wie er behauptete nicht als Händler mit Kalkstein und anderen Steinmaterialien, sondern als „gemeinsinniger Bürger“, einen Ausfall gegen Kommissär Minwegen von der Behörde für örtliche Verbesserungen, indem er sagte, daß die Sandhändler auch ihre Ansichten kundgeben und nicht nur in Herrn Minwegen ihren Wortführer erblicken sollten. Herr Minwegen, welcher bekanntlich entschieden gegen die Verwendung von Kalkstein bei solchen Straßenbauten ist, weil das Material angeblich nicht die nöthige Widerstandsfähigkeit gegen den Druck des Straßenverkehrs und die zersetzenden Einflüsse des Bodens hat, antwortete ihm darauf, daß er nicht als Vertreter der Sandhändler oder irgend welcher anderen Interessenten, sondern allein als Vertreter der Bürgerschaft sich in seiner Stellungnahme leiten lasse, denn er sehe darauf, daß die Steuerzahler den vollen Werth ihres Geldes bei der Ausführung öffentlicher Bauten erhielten, soweit diese in seinen Amtsbereich kommen.

„Reformer“ Clelands neue Reform-Idee.

Stadtrichter Cleland, welcher durch seine ungesetzlichen Begnadigungen im Stadtgerichtshof an der Desplaines Straße viel von sich reden machte, versucht jetzt unter den Frauenklubs Hilfstruppen anzuwerben zur Durchführung eines neuen Planes. Danach soll die Stadt die Gage'sche Farm am Desplaines bei Riverside, welche jetzt zu $500 das Jahr an Cornelius Sullivan verpachtet ist, zur Verfügung stellen behufs Einrichtung einer Heilanstalt für Trinker und anderen menschlichen Schwächen verfallene Personen, wie Opiumsüchtige, vielleicht auch für auf Abwege gerathene Mädchen und für jugendliche Taugenichtse, von denen Herr Cleland in solcher Gesellschaft eine höhere Stufe der Besserung erwartet, wie sie in der John Worthy-Schule, die nach seiner Ansicht mit der Bridewell auf gleicher Stufe steht, erlangt werden könne. Um die Kosten der Heilanstalt möglichst zu verringern, sollen ausgediente Straßenbahnwagen, deren Zahl eine sehr große ist, als Wohnstätten, als Hospital und Wohnung des oder der Aerzte eingerichtet werden. Die Pflegebefohlenen sollen mit landwirthschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, was zusammen mit reiner Luft und einfacher gesunder Kost sehr wohlthätig auf den Körper und auch auf den Geist wirke. Die Farm wurde im Jahre 1881 von der Stadt um $254,000 dem damaligen Stadtschatz- $254,000 dem damaligen Stadtschatzmeister Gage abgenommen, als dieser in finanzielle Ungelegenheiten gerathen war.

Chicago Kaufniederlage Onkel Sams.

Die Bundesregierung hat sich nach zahlreichem Bemühen der hiesigen Geschäftswelt und nach sechs Monate dauernder praktischer Erprobung dazu entschlossen, in Chicago eine Zentralstelle zum Ankauf ihrer Bedürfnisse einzurichten, wie sie New York, Philadelphia und St. Louis bereits besitzen. Man rechnet hier auf einen jährlichen Waaren-Umsatz im Werthe von Millionen von Dollars an die Bundesregierung.

Der groben Pflichtversäumniß bezichtigt.

Die Stadtrathsmitglieder Kohout, Foreman und Scully werden in einem Schreiben des Präsidenten McCormick von der Abwasserbehörde an den Rechtsbeistand Borders der Canners' Can Co. bezichtigt, durch Pflichtversäumniß absichtlich die Verbindung der Stromleitung der Abwasserbehörde mit der Anlage der genannten Firma verhindert zu haben. Die Abwasserbehörde hatte den Stadtrath um die behördliche Erlaubniß ersucht, die Sache war an den Finanz- und von diesem an einen aus Kohout, Foreman überwiesen worden. Dieser Unteraus- überwiesen worden, dieser Unterausschuß hat sich, McCormicks Angabe zufolge, trotz wiederholter Aufforderung und trotz genauer Darlegung der Umstände geweigert, eine Sitzung abzuhalten und über die Angelegenheit zu berathen. Die Folge war, daß die Abwasserbehörde der Canners' Can Co. nicht, wie sie vertragsmäßig verpflichtet war, vom 10. April an die elektrische Betriebskraft liefern konnte. Scully und Kohout sind jetzt auf der demokratischen Staatskonvention, und vorher war Scully als Mitglied des parteilosen Stadtrathsausschusses ein paar Tage in West Baden.

Sehr entgegenkommend.

Dem hiesigen Werbebüro der Bundesmarine, Nr. 260 S. Clark Straße, ist, alphabetisch nach Staaten, Städten und Ortschaften geordnet, eine Liste der Mannschaften des im stillen Ozean befindlichen Geschwaders vom Marine-Ministerium übermittelt worden. Personen, die Auskunft über an Bord der Schiffe befindliche Freunde oder Verwandte zu erlangen wünschen, werden ersucht, an das Werbe-Büro zu schreiben oder persönlich dort vorzusprechen.

* Am Samstag Abend wird Dr. D. J. Doherty im Bibliotheksgebäude an der Michigan Ave. und Randolph Str. bei freiem Eintritt auf Einladung der Chicago Medical Society einen durch stereoptische Bilder erläuterten Vortrag über „Eine Woche in Indien“ halten. Das Publikum ist eingeladen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Bücher im Grundbuchamt und die Abstrakt-Gesellschaften.

Abel Davis, der Vorsteher des Grundbuchamts, hat in dem Rechtsstreit zwischen der Chicago Title & Trust Company und der Real Estate Title & Trust Company eine Argumentationsschrift eingereicht, die den Kern der Sache klar beleuchtet. Der Fall liegt zur Zeit dem Staatsobergericht auf Grund einer Berufung der erstgenannten Gesellschaft vor; Herr Davis ist mitbeklagt. Er sagt in der Schrift u. A.:

„Der vorliegende Streit betrifft eine Frage großer Wichtigkeit für Cook County, das Recht einer Privatkorporation, Auszüge aus den Büchern des Abstrakt-Departements zu machen, Büchern, die vom Vorsteher und seinen Vorgängern mit großen öffentlichen Unkosten zusammengestellt worden sind. Mit anderen Worten, es frägt sich, ob der Real Estate Title & Trust Company gestattet werden soll, sich Eigenthum des Countys, das für mehr als $600,000 erworben worden ist, anzueignen, zum Zwecke des Wettbewerbs mit dem Rekorder in der Ausfertigung von Titelabstrakten.

„Eine gleich wichtige Frage ist, ob private Abstrakt-Ausfertiger unbeschränkten Einblick in die Urkunden und Akten im Gewahrsam des Rekorders haben sollen, um sie ganz oder theilweise für den Privatgebrauch abzuschreiben. Der Rekorder schlägt deshalb vor, daß diese Frage später entschieden werde, wie immer die Entscheidung im vorliegenden Falle ausfallen möge.“

Herr Davis erkennt das Recht der Gesellschaften auf die Urkunden im Grundbuchamt nicht in dem Umfange an, in dem sie es beanspruchen, und ist auch der Meinung, daß sie nicht berechtigt sind, solche Dokumente zu ihrem Nutzen der öffentlichen Einsicht zu entziehen.

Katherine McCoy Mussey hat an Helen M. Shaw das Eigenthum in Michigan Ave., 49 Fuß nördlich von 36. Str., 50 bei 178 Fuß, Ostfront, mit Backsteingebäude, für $20,000 verkauft. Es ist mit $6000 belastet.

Michael Driscoll hat an Axel J. und Hilma J. Johnson das Eigenthum in Avenue L, 150 Fuß südlich von 96. Str., 75 bei 120 Fuß, für $18,000 verkauft.

Das Apartmenthaus Nr. 4206—08 Berkeley Ave. ist von George N. Pogue an Robert Cobain für $18,000 verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Arthur Chester hat an Carrie E. McConnell das Eigenthum in South Park Ave., 146 Fuß nördlich von 33. Str., 30 bei 164 Fuß, Westfront, mit Miethshaus, für $13,000 verkauft. Es ist mit $10,000 belastet.

William Burns hat von Peter S. Romberg das Eigenthum an der Nordwestecke von Aberdeen und 58. Str., mit Backsteingebäude, mit $8000 belastet, für $13,000 gekauft.

Die Western Trust & Savings Bank hat Helma E. Closen und Anderen auf das Eigenthum an der Südwestecke von Airdrie Place und Evanston Ave. $35,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Handels-Hochschule.

Die Northwestern Universität führt ein neues Departement ein.

In dem gestern erschienenen Jahreskatalog der Northwestern Universität ist ein neues Departement aufgeführt, in welchem die höhere Handelswissenschaft gelehrt werden soll. In der neuen Abtheilung werden Sprachen, Mathematik und andere wissenschaftliche Fächer mit besonderer Beziehung zum Handel gelehrt. Die Vorsteher sind Professor Willard E. Hotchkiß und Professor Earl Dean Howard, beide Wirthschaftslehrer. Die Universität wird dieses Jahr von 4036 Studirenden besucht.

Die deutsche Gesellschaft der Universität gibt nächsten Freitag Abend in der Willard-Halle in Evanston eine Akendunterhaltung.

Gefahr im Anzug.

Schulkommissär Post erneuert Kampf für seine Temperenzverordnung.

Erhält Stimmenmehrheit.

Sie gelangt nicht zur Annahme, da nicht eine Mehrheit sämmtlicher Mitglieder des Schulraths dafür stimmen. — Nochmalige Abstimmung angekündigt.

Nicht entmuthigt durch seine Niederlage im Ausschuß für Liegenschaften machte Schulkommissär Louis F. Post gestern im Schulrathe einen weiteren Versuch, seine drastische Verordnung zur Annahme zu bringen, welche den vom Schulrath beschäftigten Maschinisten den Genuß geistiger Getränke auch in ihren Mußestunden bei Strafe sofortiger Entlassung untersagt. Trotzdem sowohl Präsident Schneider als auch Kommissär Urion, der Vorsitzende des Disziplinarausschusses des Schulraths, sich bereits früher gegen die Maßregel ausgesprochen haben, gelang es Kommissär Post doch, acht Stimmen dafür aufzubringen, während es die Gegner nur auf sechs Stimmen brachten. Da aber zu einer Aenderung der Geschäftsordnung des Schulrathes wenigstens elf Stimmen erforderlich sind, wurde die Maßregel nicht Gesetz. Mit Zustimmung der Anwesenden wird Kommissär Post seinen Antrag auf Annahme der Verordnung in der nächsten Sitzung wiederholen. Es ist Gefahr vorhanden, daß die Befürworter der von dem bekannten Temperenzfanatiker Pastor Dr. W. A. Bartlett verlangten Maßregel die fehlenden drei Stimmen auftreiben werden. In der gestrigen Sitzung stimmten dafür: Frau Blaine, Robinson, Dawes, Mills, Sonsteby, Frl. Addams, Robins und Post. Dagegen stimmten Frl. Dr. De Bey, Harding, Gartz, Greifenhagen, Urion und Schneider. Von Mitgliedern des Schulraths, die der gestrigen Sitzung nicht beiwohnten, sind Dr. Guerin und Merron sicher für die Maßregel zu haben, während O'Ryan und Spiegel und voraussichtlich auch Dr. Kohn sich dagegen aussprechen werden. Die Stellung Pastor Dr. Whites und Kommissär Camerons ist zweifelhaft.

Kommissär Post eröffnete den Kampf völlig unerwartet, als der Antrag Kommissärs Greifenhagen zur Berathung kam, daß Maschinisten nur entlassen werden sollten, wenn sie während ihrer Dienststunden geistige Getränke genießen oder Stimulantien gebrauchen. Der Antrag wurde vom Ausschuß für Liegenschaften zur Annahme empfohlen. Kommissär Post beantragte, ihn durch seinen ursprünglichen Antrag zu ersetzen, daß alle Maschinisten entlassen werden sollten, die geistige Getränke genießen, ohne Rücksicht darauf, ob dies während ihrer Dienststunden oder in ihren Mußestunden geschieht. Er erhielt zwei einflußreiche Bundesgenossen in den Kommissären Robinson und Dawes. Der Erstere erklärte, daß der Schulrath sich in der Sache auf den Standpunkt eines Privatmannes stellen solle, der sein und seiner Angehörigen Leben und Gesundheit auch nicht einem Kutscher anvertrauen würde, der ihm als Trinker bekannt sei. Frl. Dr. De Bey, die schon im Ausschuß für Liegenschaften energisch gegen den Antrag Front gemacht hatte, griff ihn wiederum an und bezeichnete den Versuch, in das Privatleben eines Mannes einzugreifen, als lächerlich.

Robert M. Smith's gerechtfertigt.

Der Sonderausschuß, der mit der Untersuchung der Anklagen gegen Robert M. Smith, Leiter des Handfertigkeitsunterrichtes, betraut war, erstattete Bericht, der in einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren zur Erörterung kam. Der Beamte wurde glänzend gerechtfertigt, und die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen für haltlos erklärt.

Das Angebot der Chicago Relief and Aid Society, den Zöglingen gewisser Klassen der Dore-Schule ein freies Frühstück zu liefern, wurde angenommen.

Ein Millionenfonds.

Katholiken wollen ihn zur Förderung der inneren Mission aufbringen.

In der gestrigen Jahresversammlung des Vorstands der vor 2½ Jahren von Pfarrer Francis Clemmon von Chicago gegründeten Katholischen Gesellschaft zur Ausbreitung der Kirche wurde beschlossen, durch Sammlungen unter den Katholiken in den Vereinigten Staaten einen Fonds von $1,000,000 zur Förderung der inneren Mission und der Zwecke der Gesellschaft aufzubringen. Ambrose Petry von New York, der jüngst vom Papst ausgezeichnet wurde, hat als Erster bereits $100,000 gezeichnet. Erzbischof Quigley, der gestern den Vorsitz führte, ernannte ihn zum Vorsitzer des Fondsausschusses. Man glaubt, daß die Zinsen des Fonds genügen werden, das Wirken der Gesellschaft, Ausbildung junger Leute zum Priesterstande und die Errichtung und Unterstützung von Kirchen in Gegenden mit armer Bevölkerung, dauernd sicher zu stellen.

An dem Konvent nahmen über hundert Priester und Bischöfe aus dem ganzen Lande theil.

Die Apotheker.

Ihr Vollzugsausschuß erklärt sich gegen den Verkauf geistiger Getränke.

Der Vollzugsausschuß des Apotheker-Nationalverbandes einigte sich gestern im Vittoria-Hotel auf die Empfehlung, daß geistige Getränke und narkotische Mittel in den Apotheken nicht mehr verkauft, sondern nur noch als Bestandtheile von Arzneien benutzt werden sollen. In einem zur Annahme gelangten Beschluß wird gefordert, daß die Apotheken aufhören sollen, Versammlungsorte von allerlei Gesindel zu sein, und ein Gesetz empfohlen, demzufolge ein Rezept nur dann wieder angefertigt werden darf, wenn der Arzt es anordnet. In diesem Sinne gehaltene Gesetzentwürfe sollen allen Staatsverbänden und allen zum Nationalverband gehörenden Organisationen mit dem Ersuchen zugeschickt werden, sie so bald wie möglich den Staatslegislaturen zur Annahme vorzulegen.

Nationalpräsident Thomas H. Botts von Philadelphia sagte, daß der Mißbrauch geistiger Getränke und betäubender Mittel in den Apotheken aufhören würde, wenn derartige Rezepte zum zweiten Male nur auf Vorschrift des Arztes angefertigt würden. Dadurch würden auch die Einnahmen des Arztes, des Apothekers und des Flaschenfabrikanten erhöht.

Gemischter Chor „Wartburg“.

Sein gestriges erstes Jahreskonzert ein schöner Erfolg.

Ein aus geistlicher und weltlicher Musik zusammengesetztes schönes Konzertprogramm führte gestern Abend der Wartburg-Chor gelegentlich seines ersten Jahreskonzerts vor einer zahlreichen Zuhörerschaft in der Musik-Halle aus. Außer den Chorgesängen, die unter der Leitung von Professor L. Döring von der St. Paulskirche sehr lobenswerth zu Gehör gebracht wurden und aus klassischen, romantischen und populären Werken bestanden, brachte das Konzert eine Reihe Soli sehr tüchtiger Kräfte, von denen Frl. Grace Büdefeldt als Pianistin mit Stücken von Haberbier, Liszt und Chopin, Frau Diane Bonnar als Sängerin mit dem Arditischen Kußwalzer, einer Arie von Massenet und einem Liede von A. G. Thomas, Frl. Wally Heymar als Violinistin mit Sachen von Bruch und Wieniawski, und Herr C. Robert Wood als Tenorist mit einer Arie aus „Hiawatha's Hochzeit“ und, im Verein mit Frau Bonnar, in zwei Duetten sich auszeichneten. Von den Chorgesängen gelangen „Die Ehre Gottes in der Natur“ von Beethoven, die Schubert'schen Lieder „Der Lindenbaum“ und „Der Wanderer“, Fosters „Old Folks at Home“ und „Hinaus zum Wald“ von Burmann, besonders gut. Der aus etwa 90 Damen und Herren hiesiger lutherischer Kreise zusammengesetzte Chor hat sich mit diesem Konzert der Oeffentlichkeit sehr vortheilhaft vorgestellt.

— Nur dann.—Rambow bringt ja seine Frau in den Zug; die leben wohl sehr glücklich zusammen? — O ja, hauptsächlich, wenn er in Paris ist und sie in Berlin!

— Grammatisches.—Lehrer: Nenne mir einen Satz mit dem Worte Hermandad. — Schüler: Hermann bat de Pollezei den Jefallen nich un ließ sich jreifen!

Verzweifelte Mutter.

Frau Ida Wolff machte auf der Straße einen Selbstmordversuch.

Ihr Alles dahin.

Ihr Gatte ist mit den Kindern auf- und davongegangen. — Ohne die Kleinen ist ihr das Leben eine Qual. — Der Lethetrunk. — Allzu feinfühlig.

In der an 31. Str. und Cottage Grove Ave. gelegenen Apotheke erstand heute früh um zwei Uhr die 28jährige Frau Ida Wolff ein Fläschchen Karbolsäure, trat dann auf die Straße und trank das Gift. Harry Summerfield, Inhaber der Billardhalle Nr. 81 31. Straße, kam zufällig des Weges und schlug der Lebensmüden die Giftphiole aus der Hand. Er mußte die Frau gewaltsam daran verhindern, die Flasche aufzulesen und den Rest des Inhalts zu leeren.

„Lassen Sie mich sterben,“ schrie die Frau, „denn meine Kinder sind fort und das Leben ist mir eine Qual. Mein Gatte hat sich vor mehreren Monaten von mir getrennt und ist mit den Kindern, die mein Alles sind, auf und davongegangen; ich weiß nicht wohin. Ohne die Kinder kann ich aber nicht leben. Ich will und muß sterben!“

Die Unglückliche wurde von der Polizei in einer Ambulanz nach dem Michael Reese-Hospital geschafft. Sie fiel in Ohnmacht, ehe ihre Adresse in Erfahrung gebracht werden konnte.

Vor seinen Augen.

Vor den Augen ihres Mannes, eines Schankwirths, vergiftete sich heute Morgen um vier Uhr die 27jährige Jessie Whitton, Nr. 394 State Str. Verzweiflung über eine langwierige Krankheit wird als Beweggrund angegeben. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 356 Wabash Ave. geschafft worden.

Schied freiwillig.

In seinem Schlafzimmer erschoß sich heute früh gegen zwei Uhr der 64jährige Verkäufer Charles Hathaway, Nr. 6305 Woodlawn Ave. Als seine durch den Schuß aufgeschreckte Gattin in das Gemach stürzte, lag der Greis mit durchschossener Schläfe in einer Blutlache auf den Dielen. Den Revolver fand man auf dem Bette, von dem der Lebensmüde heruntergerollt war. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Unglücklichen feststellen. Letzterer war seit längerer Zeit leidend gewesen. Man muthmaßt, daß er in einem durch die Krankheit verursachten Anfalle von Schwermuth seinem Dasein ein Ende gemacht hat.

Wüthete gegen sich selbst.

Im Wesley-Hospital ringt der Student der Medizin George Schlinker mit dem Tode. Mit zwei Messerstichen in der Brust fand er am Samstag Abend Aufnahme im Krankenhaus. Die Polizei erfuhr das erst gestern. Sie hat deshalb eine Untersuchung eingeleitet. Vor allen Dingen wünscht sie zu wissen, weshalb die Hospital-Verwaltung die übliche Meldung unterlassen hat.

Schlinker soll sich die Wunden in selbstmörderischer Absicht beigebracht haben in der Wohnung des Frl. Alice McClean, Nr. 2256 Wabash Ave., nachdem die junge Dame die Annahme einer Osterlilie, die er als sinniges Angebinde ihr darbrachte, abgelehnt hatte. Benjamin Zellen, Nr. 194 22. Straße, und Frau G. Brüll, eine Hausgenossin des Frl. McClean, waren angeblich Zeugen des Selbstmordversuchs.

Turnbezirk Indiana.

In der Wicker Park-Halle tritt am kommenden Sonntag, Vormittags 10 Uhr, der Turnbezirk Indiana zu seiner Tagsatzung zusammen, die voraussichtlich bis gegen Abend währen wird. Der Vorort befindet sich zur Zeit in South Bend, Ind.

— Zu prüde.—Warum haben Sie denn die Stelle als Näherin in dem Weißwaarengeschäft nicht angenommen?—Junges Fräulein (verschämt): Ich sollte ja Herrenhemden nähen!

— Die drei Hänse.—Ihren Kanarienvogel ruft die junge Frau Liebetraut „Hans“, ihren kleinen Sohn „Hansi“, ihren Gatten aber „Händchen“!

— Das Unangenehmste. — Wie hat dir denn deine Hochzeitsreise nach Berlin gefallen? — Ganz schön; wenn nur nicht immer meine Frau dabei gewesen wäre!

Soda Crackers, welche so knusprig sind wie gute Soda Crackers sein sollten

Uneeda Biscuit

Mit Mahlzeiten—als Mahlzeiten—zwischen Mahlzeiten

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Paketen. Nicht verkauft in großen Mengen.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vernachlässigt die Hämorrhoiden nicht

Jedes Hämorrhoiden-Geschwür ist fruchtbarer Boden für Krebs und andere tödtliche Krankheiten.

Probe-Packet frei.

Vernachlässigte Verstopfung verursacht Entzündung, Entzündung führt zu Hämorrhoiden und Hämorrhoiden zeitigen oft Geschwüre schlimmer Art.

Piles (oder Hämorrhoiden) führen selten zum Tode, aber sie verursachen mehr Qualen in ein paar Minuten als Leiden, die viel schlimmer sind.

Sie sind leicht zu heilen, wenn Ihr sie recht behandelt.

Eine Messer-Operation ist gefährlich, grausam, und selten nachhaltig erfolgreich.

Es gibt nur einen anderen Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem Hause — der ist Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an Alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Besteht darauf, daß Verlangte zu erhalten.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 97 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in unbedrucktem Umschlag, gratis.

Alle Apotheker, 50 Cents, schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Das Beste, um auf's Brod zu streichen

—Muffins, Biscuit, Buchweizen-Cakes oder Waffeln.

Karo CORN SYRUP

Fein und schmackhaft für Griddle Cakes bis hinauf zum Candy.

Der köstliche Extrakt des ganzen Korns von unerreichter Qualität und feinstem Geschmack.

In luftdichten Blechbüchsen, 10, 25, 50 Cents.

Corn Products Mfg. Co.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Freitag Bargains

Speziell—Partie Muster-Regenschirme für Männer und Damen—einige haben beschädigte oder zerbrochene Griffe — aber das Zeug des Regenschirms ist perfekt — Werthe bis zu 1.50 — Auswahl von der Partie, Freitag.......... **29c**

7c Sorte Schürzen-Gingham, die Yard für..........	5c	Leicht beschmutzte Shirt-Waists, $2.00 werth, für	79c
10c und 15c Spitzen und Einsätze, die Yard..........	5c	25c fancy Gas-Glocken, aus Glas, das Stück für	10c
Rester von Baumwollstoffen, bis zu 15c werth, die Yard	5c	Fertig gemischte Hausfarbe, die Gallone für nur	89c
1.50 Schuhe für Mädchen und Kinder — das Paar	95c	Bleiweiß — in Oel gemahlen, — das Pfund für nur	3c
Partie von Spitzen-Gardinen-Musterstücken, für	19c	Eiserne Garten-Rechen mit 12 Zinken — für nur	12c
19c Gingham-Schürzen für Damen, — für nur	10c	50c Qualität Arbeitshemden für Männer, für	29c
5c Stück von farbigem Featherstitched Braid, für nur	2c	50c Sorte blaue Serge-Kappen für Knaben, für	10c
Schwarzer oder weißer 200 Yards Maschinen-Zwirn, die Spule für nur......	1½c	10c Jersey gerippte Sommer-Vests für Damen — für nur	5c
25c Muslin-Damen-Beinkleider — speziell	12½c	Balbriggan Muster-Unterzeug für Männer, für	19c
Bestickte Lawn-Bonnets für Kinder, — für nur	25c	Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, — die 15c-Sorte, — für..........	8c
Beste Qualität Shelf-Oeltuch, die Yard für	2½c	Schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, 10c Sorte, Paar für	5c

Lokalbericht.

Unerblüht geknickt.

Fünfjähriges Mädchen von einer Elektrischen überfahren und getödtet.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 111 W. Division Straße, lief gestern Abend die fünfjährige Berenice Kazmierowski in den Pfad einer Elektrischen. Sie wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Motorführer Kelly wurde nicht verhaftet. Er betheuerte, und seine Angaben wurden von Zeugen bestätigt, daß er beim besten Willen nicht im Stande gewesen sei, den Unfall zu verhüten.

Sechs Polizisten verunglückt.

Auf der Fahrt nach West Erie Str. und Ashland Ave. begriffen, wo sich angeblich ein Raubüberfall ereignet hatte, verunglückten gestern Abend sechs Polizisten der Wache an W. Chicago Ave. An Ashland Ave. und West Huron Straße stieß der Polizeiwagen mit einer nördlich fahrenden Elektrischen zusammen. Die Polizisten, die arge Brauschen erlitten, sind: Patrick Burke, Wm. Carey, Frank Daly, Theodor Etchingham, Michael Rissane und Michael Madden.

Besuch aus Oklahoma.

Hundert Geschäftsleute aus Tulsa kommen morgen nach Chicago.

Morgen kommen hundert Geschäftsleute aus Tulsa, Oklahoma, die auf der Rückreise von einer Fahrt nach St. Louis, Louisville, Cincinnati, Washington, Baltimore, New York, Philadelphia, Pittsburg, Cleveland, Toledo und anderen Städten begriffen sind, nach Chicago. Sie werden um 9:30 Uhr Morgens vom Great Northern Hotel aus von einem Empfangsausschuß der Chicago Association of Commerce nach den Viehhöfen geleitet werden, wo ihnen ein Frühstück vorgesetzt werden wird. Am Samstag findet ein Essen im Great Northern-Hotel statt. Bei dieser Gelegenheit werden Korporationsanwalt Brundage im Namen der Stadt und R. C. Hall im Namen der Association die Gäste willkommen heißen. Gouverneur Haskell von Oklahoma wird die Erwiderungsansprache halten.

Vermessert.

Die Italienerin Katharine Druso Opfer der Wuth ihres Geliebten.

Im Streit über Geldsachen wurde heute früh die 22 Jahre alte Italienerin Katharine Druso in der Wirthschaft von Baptiste Pizzi, Nr. 411 Clark Str., wie die Polizei berichtet von ihrem gleichaltrigen Geliebten Frank Burrino, mit dem sie angeblich im Hause Nr. 123 Harrison Straße zusammenlebte, durch Messerstiche am Kopf und an den Schultern dermaßen verwundet, daß man im Grace-Hospital, wohin sie nach Anlegung eines Nothverbandes durch Dr. De Vault, Nr. 567 West Congreß Str., gebracht wurde, an ihrem Aufkommen zweifelt. Der Thäter entzog sich seiner Festnahme durch die Flucht.

Räthselhafter Tod.

Die 40 Jahre alte Frau Mary Christa wurde heute Morgen um fünf Uhr von ihrem Gatten besinnungslos im Bett in der Wohnung der Familie, Nr. 786 West 18. Straße, gefunden und in einer Privatambulanz nach dem County-Hospital gebracht, wo sie starb, ohne vorher das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Nach Ansicht der Aerzte ist der Tod durch Gift herbeigeführt worden, doch war weder in dem Schlafzimmer noch sonstwo eine Spur von Gift zu entdecken. Christa selbst ist der Tod seiner Gattin ein Räthsel. Die Leiche wurde behufs Untersuchung der Eingeweide nach der County-Leichenhalle gebracht.

Entwischt.

Angeblicher Falschmünzer bewerkstelligte aus der Hauptwache seine Flucht.

Der 30jährige George Baer wurde gestern Abend an Wabash Ave. und 22. Straße unter dem Verdacht verhaftet, ein Falschmünzer zu sein. Heute bewerkstelligte er aus der Hauptwache seine Flucht. Die Detektives Culhane und Conick hatten ihn festgenommen, nachdem er angeblich dem 18jährigen Henry Weisner, Nr. 378 State Straße, ein falsches 50 Cent-Stück für 15 Cents verkauft hatte.

Vormittags um zehn Uhr wurde er dem Detektivehäuptling O'Brien vorgeführt. Nachdem Weisner ihn identifizirt hatte, sollte er nach seiner Zelle zurückgeleitet werden. Die Häscher hatten, den Gefangenen in der Mitte, schon fast die nach dem Zellenraum führende Thür erreicht, als sie vortraten, um letztere zu öffnen. Die günstige Gelegenheit nahm der Häftling wahr.

Spurlos verschwunden.

Sobald er den Rücken der Detektives sah, schlängelte er sich zur Thür hinaus auf den Korridor. Als die Schergen sich umblickten, war ihr Schutzbefohlener verschwunden. Keiner der übrigen, zahlreichen Detektives, die zur Zeit im Zimmer herumlungerten, hatte den Ausreißer beachtet. Es wurden zwar sofort der Korridor, schließlich auch die Stadthalle und ihre Umgebung gründlich abgesucht, von dem Flüchtling aber keine Spur gefunden. Weisner erzählte dem Detektivehäuptling O'Brien, Baer hätte ihm gegenüber angegeben, erst vor wenigen Tagen aus St. Louis hier eingetroffen zu sein. Er, Weisner, habe den Burschen, der ihn auf der Straße ansprach und ihm das falsche Geldstück aufhalste, nie zuvor gesehen. Als Baer sich entfernte, habe er die Häscher auf den verdächtigen Gesellen aufmerksam gemacht. Die hätten den muthmaßlichen Falschmünzer auch dingfest gemacht.

Wollte Gläubiger betrügen.

Emil C. Faure, ein Farbenhändler, schuldig befunden.

Im Gerichtshofe des Bundes-Distriktsrichters Bethea wurde heute der bankerotte Farbenhändler Emil C. Faure schuldig erklärt. Die Bundes-Anwaltschaft hatte ihn angeklagt, seine Bestände in dem Bestreben, seine Gläubiger zu betrügen, verhehlt zu haben. Faure wurde vor einigen Monaten in Wiskonsin verhaftet, wohin er angeblich geflohen war, unter Mitnahme von Beständen, die seinen Gläubigern zukamen. Diese hatten vorher ein Bankerottverfahren gegen ihn eingeleitet. Richter Bethea hat den Antrag auf einen neuen Prozeß entgegengenommen. Faure behauptet, die Absicht des Betruges habe ihm ferngelegen, im Gegentheil, er habe das Geld in einer Farm in Wiskonsin angelegt, um Geld zur Bezahlung seiner Schulden zu erwerben.

Absprechendes Urtheil.

Erzbischof Glennon von St Louis kritisirte die Wohlthätigkeitspflege.

Erzbischof Glennon von St. Louis äußerte sich in einem Vortrage über die „Philosophie der Wohlthätigkeit", welchen er gestern Abend auf Einladung des Frauenvereins des Hauses zum Guten Hirten in der Orchestra-Halle vor 2000 Personen hielt, sehr absprechend über die organisirte Wohlthätigkeit, deren Haupttrieb Eigenlob sei. Die Theorie der Entwickelung nannte er eine wissenschaftliche Scheußlichkeit, ein System der Philosophie, welches in den Schulen und Universitäten gelehrt werde und das gerade so roh wie volksthümlich sei. Das Land treibe einer wirthschaftlichen Krisis entgegen mit dem Millionär auf der einen Seite und dem Armen auf der anderen.

W. H. Hopkins verschwunden.

Gläubiger suchen den Präsidenten der Gesellschaft gleichen Namens.

Leute, mit denen die Wallace H. Hopkins Company, Nr. 181 La Salle Str., eine Aktienmaklerfirma, Geschäfte gemacht hat, leiteten heute Schritte gegen Wallace H. Hopkins, den Präsidenten, ein, nachdem Hopkins' Anwalt zugestanden hatte, daß sein Klient verschwunden sei. Der Anwalt, Gustav J. Tatge, theilt mit, daß er im Auftrage von Henry Eder bei den Großgeschworenen die Erhebung einer Unterschlagungsanklage gegen Hopkins beantragen wird. Wie Herr Tatge sagt, sind $150,000, die Hopkins von seinen Kunden erhalten hat, spurlos verschwunden, und Bestände der Maklerfirma sind nicht vorhanden. Eder hat angeblich am 25. März Hopkins $5000 zum Ankauf von Bergwerks-Aktien gegeben, Hopkins hat aber den Auftrag angeblich nicht ausgeführt und auch das Geld nicht zurückerstattet. Ebenso soll Hopkins es mit einem Kunden, der ihm $10,000 gab, gemacht haben.

Der Sturm brach gestern los, als Charles W. Clark, Mitglied der Clark Bros. Bolt Company, Nr. 69 Dearborn Str., die fein ausgestatteten Räume des Maklerhauses im siebenten Stock des Borland-Blocks mit Beschlag belegen ließ. Clark will im März $4,675 gezahlt haben, womit Aktien gekauft werden sollten, die er nicht erhalten hat. Er, ein gewisser Anderson und Frau Harriet Borland, die Miethe zu fordern hat, leiteten dann ein Bankerottverfahren gegen die Firma Hopkins ein.

Hopkins' Anwalt F. A. Harper versichert, sein Klient habe gestern mit weniger als $500 in der Tasche die Stadt verlassen. Wo er jetzt sei, wisse er nicht. Hopkins habe bei dem Versuch, eine Aktienausgabe von $1,000,000 für die „Consolidated Zinc Company" von Wiskonsin und Missouri zu bewerkstelligen, Alles verloren.

Hopkins wohnte im New Illinois Athletic Club und pflegte häufig nach New York zu reisen. Die Hopkins Company ist er selber, Anwalt Harper und der Sekretär der Firma, Th. J. de la Hunt, besitzen je eine Aktie. Die Korporation ist mit $50,000 kapitalisirt.

Richter Bethea hat Edwin C. Day zum Masseverwalter ernannt.

Auch die Postbehörde hat sich, und zwar schon seit längerer Zeit, mit der Hopkins Co. und der „Consolidated Zinc Co." beschäftigt, und nur auf die Erledigung anderer Fälle gewartet, um dem Distriktsanwalt Beweise gegen beide Gesellschaften vorzulegen. In diesem Sinne äußerte sich heute Postinspektor Stuart.

eDr Anwalt der Gläubiger, Secord, sagte heute, daß Hopkins' Verbindlichkeiten sich auf $100,000 belaufen, von Beständen aber nichts als die Möbel in den Geschäftsräumen, im Werthe von $500, vorhanden ist.

Was Hopkins' häusliche Beziehungen betrifft, so schweben im Kreisgericht eine Scheidungsklage von ihm gegen seine Frau wegen angeblichen Verlassens und eine Nährgeldklage seiner Frau. Das Paar hat von 1889 bis 1904 zusammen gelebt und hat eine 16jährige Tochter, die bei Frau Hopkins im Hause Nr. 1411 Lawrence Ave. lebt. Frau Hopkins gab in ihrer Klage an, daß ihr Mann sie ohne ersichtlichen Grund verlassen habe und sich als Makler eines Jahreseinkommens von mindestens $25,000 erfreue.

Jene Stellenvermittler.

Wie Arbeiter angeblich beschwindelt wurden.—Mußten Aktien kaufen.

Die Untersuchung der Geschäftsmethoden der Hapgood Employment Agency durch die Staatsarbeitskommission wurde heute zum Abschluß gebracht und die der Elliott'schen Agentur, Monadnock-Gebäude, aufgenommen. Beiden Seiten in dem ersteren Falle hat die Behörde fünfzehn Tage Zeit zur Unterbreitung der Gründe ihrer Stellungnahme gegeben, und auf deren Erwägung wird sich die Entscheidung der Kommission gründen. Der Anwalt Wayman, welcher die Beschwerdeführer gegen die Agentur und ihren Gründer und Leiter, Herbert Hapgood, vertritt, setzte es durch, daß zwei von dieser Firma verlegte Bücher, „Hapgoods Handbuch" und „Hapgoods Ideen", als Beweismaterial zugelassen wurden. Die Bücher enthalten briefliche Formulare zur Beantwortung von Anfragen jeder Art von Gesuchstellern. Eines der Formulare beweist, nach der Versicherung des Anwalts, daß jeder Gesuchsteller um Arbeit $5 bezahlen mußte, $3 mehr als die gesetzliche Gebühr. Herbert J. Hapgood bestritt nun auf dem Zeugenstande, daß jene Bücher jemals von seinen Agenten und anderen Angestellten gebraucht worden seien. Der nächste Zeuge, Edward W. Hatch, 522 Orchard Str., ein früherer Angestellter von Hapgood, bestätigte aber, daß die Bücher in den anderthalb Jahren, in denen er für die Firma gearbeitet habe, beständig im Gebrauch gewesen seien.

Jas. Hall, Rechnungsführer für Marwick, Mitchell & Co., wurde nun nach dem Grunde befragte, weshalb C. J. Anderson, der jener Firma von Hapgood gesandt worden sei, keine Stellung erhalten habe, und behauptete, Andersons Zeugnisse seien nicht zufriedenstellend gewesen. Daraufhin wurde Anderson vernommen. Er verlas Empfehlungsbriefe von der Firma, die nach Angabe Halls sich geweigert hatte, den Zeugen zu empfehlen.

Gegen die nach ihrem Leiter Eugene M. Elliott genannte Stellenvermittelungsagentur waren zahlreiche Belastungszeugen zur Stelle. Elliott erklärte, er werde sich selbst vertheidigen und bedürfe dazu keines Anwalts. Die Firma ist angeklagt, das Staatsgesetz über den Geschäftsbetrieb von Stellenvermittelungsagenturen verletzt zu haben, indem sie alle Gesuchsteller nöthigte, einen Antheilschein in der Firma zu $5 zu erwerben, um, wenn sie Stellung gefunden hätten, die Agentur zu empfehlen und ihr Kundschaft zuzuführen.

Edgar A. Peck, Nr. 224 53. Straße, kaufte einen derartigen Antheilschein, als er auf der Suche nach Arbeit nach der Agentur kam. „Ich suchte Arbeit als Maschinist," sagte er aus, „und man bot mir eine Stelle als Reisender, gegen Kommission, für ein Juwelengeschäft an. Ich wollte davon nichts wissen, die Rückzahlung von $5 wurde verweigert, und ich beschwerte mich bei der Staatsarbeitskommission".

„Gingen Sie nach der Agentur, um Aktien zu kaufen?" fragte der Anwalt der Kommission.

„Nein, ich war auf der Suche nach einer Stellung."

Natius Barnard, Nr. 5815 Prairie Ave., ein Anzeigenagent, bezahlte der Firma im letzten Oktober $5 für eine Aktie, erhielt eine Stelle in seinem Fach, die er aber einen Monat später wieder aufgab, weil sein Arbeitgeber ihm $67 schuldig blieb und jetzt noch schuldig ist.

Werner Van H. Ezerman, ein Rechnungsführer, Nr. 5915 Iowa Straße, zahlte $5, und es wurde ihm ein Posten mit $2500 Jahresgehalt in dem Zweiggeschäft von Fairbanks, Morse & Co. in San Franzisko versprochen. Er sollte dahin reisen und einen alten Angestellten der Firma aus seiner Stellung hinausdrängen. Fairbanks, Morse & Co. wollten eine jüngere Kraft haben. „Das Anerbieten der Firma war mir zu schmutzig, und ich lehnte es ab, mein Geld habe ich aber nicht wieder erhalten," schloß der Zeuge seine Aussagen.

— O weh!—Afrikaner (von seinen Reisen renommirend): „Unversehens gerieth ich in eine Schaar von Affen. Es war ein höchst kritischer Moment." — „Sie wurden aber glücklicherweise von den Thieren nicht entdeckt?"

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT.

Geschneiderte Frühjahr-Suits für Damen: Die bemerkenswerthesten Offerten, die wir in dieser Saison geboten haben

Der ungewöhnliche Werth dieser Offerte ist sofort auffallend. Es ist sicherlich eine seltene Gelegenheit, wenn sowohl Quilität wie Facon zu einer so entschiedenen Ersparniß offerirt werden—ohne Frage einer der größten Werthe, der je in dieser Abtheilung geboten wurde.

Halbschließende und Prince Chap Coat Suits f. Damen, von Panama-Tuch und fancy gestreiften Mischungen, Coat mit Atlas-Futter, engschließend, tiefe Front-Effekte von Novelty Mischungen, besetzt mit Taffeta-Seide u. Braid, volle Flare plaited und gored Skirts, **$9.75**

Neue Modelle in geschneiderten Damen-Suits, aus schattig gestreiftem Panama-Tuch, in Grau, Tan, Blau u. Braun, Coat gefüttert mit Taffeta-Seide, besetzt und eingefaßt mit seid. Braids; voller gored Skirt, besetzt mit Knöpfen und Falten vom selben Material, m. Seide-Braid besetzt; sowie Suits v. f'cy Gewebe Panama Cloth mit neuen Kimonoärmeln, besetzt m. Seide-Braid und mit Taffeta Seide gefütt., voll Plaited, besetzte Skirt **11.75**

Ein großer Verkauf von Restern eines Seide-Fabrikanten

Fabrik-Enden, Muster und Blankets von Seide, beinahe jedes Muster von fancy Seide vorhanden, die in einer großen Fabrik hergestellt werden. Eine seltene Gelegenheit, um Seidestücke für Stickarbeit, Besatz, Halswaaren und Futter einzukaufen. In der ganzen Partie sind etwa 2,000 Yards, umfassend eine wundervolle Auswahl von Farben, Mustern und Geweben. — Die Längen variiren von ¼ Yard bis zu 4 und 5 Yards.

Die kürzeren Stücke bis zu ⅞ Yards sind je nach der Länge markirt, zu per Yard,

5c, 10c, 15c

Die Längen von einer Yard bis zu fünf Yards sind markirt zu dem sehr niedrigen Preis von, per Yard.......... **28c**

27zöllige rauhe Suiting Seidenstoffe — eine feine Qualität in einer großen Auswahl von vorzüglichen Farben. Die Yard zu.......... **50c**

Knaben-Kleider zu ungewöhnl. Preis-Herabsetzungen

Knaben-Blusen aus einfach weißem und farbigem Madras, mit oder ohne Kragen. Größen 4 bis 15 Jahre. Werthe, die gewöhnlich für das Doppelte des Spezialpreises verkauft werden.......... **35c**

Knickerbocker Hosen für Knaben in dunklen Mischungen. Stoffe, die sehr befriedigen werden, alle Größen, 7 bis 16 Jahre, **75c**

Lange Hosen für Knaben, bestehend aus angebrochenen Partien in Worsteds und Cassimeres, sowohl helle wie dunkle Muster; 27 bis 29 Zoll Waist-Maß, alle Längen. Ein Paar.......... **75c**

Golf-Kappen für Knaben sind markirt zum halben Preis. Einfach navyblaue Serges und graue Mischungen. Sehr speziell, zu. **25c**

Neue und moderne Waschstoffe—ungewöhnlich niedrig markirt

Bestickte englische Voiles, die reich in Qualität und im Aussehen sind. Eine vollständige Auswahl von Mustern, die sehr hübsche Kleider ergeben. Der Preis ist äußerst niedrig, per Yard.......... **15c**

Eine neue Partie von Kleider-Ginghams, modern karrirt, gestreift und in Plaids, perfekt waschbar, per Yard.......... **15c**

Arnold Seiten-Bands, in dem hübschen neuen Poplin-Gewebe, in Kopenhagenblauen und lohgelben Kombinationen, per Yard.......... **15c**

Fabrik-Rester, Tausende von Yards enthaltnd, in Madras, Oxfords, Waistings, Organdis, Zephyr etc., per Yard.......... **12½c**

Eine Offerte von waschbaren Unterröcken: Große Werthe

Unterröcke, gemacht aus blau und weiß gestreiftem Gingham von guter Qualität, verziert mit Sectional Flounce und zu einem sehr niedr. Preis, **50c**

Unterröcke aus gestreiftem Gingham, eine gute, waschbare Sorte. Passen und Arbeit hochfein, volle Sectional Ruffle, schöne Facon, zu.......... **65c**

Ein attraktiver Unterrock aus vorzüglicher Qualität waschbarem Stoff, eine Schwere und eine Qualität, die gewöhnlich einen viel höheren Preis bringen. Blau und weiß, roth und weiß, grün und weiß und braun und weiß gestreifte Effekte, volle Sectional Flounce mit Bands aus abwechselnden Reihen von einfarbigen und Self Stoff Straps.......... **$1.95**

1,000 neue Unterröcke, meistens fancy gestreifte Effekte, prachtvolle Facons und Farben, per Stück.......... **$1.00**

Neue Lawn-Waists für Damen

Die ungewöhnlich große Auswahl und der anerkannte Werth der Qualitäten bedeuten eine seltene Ersparniß zu dem interessanten Preis von 95c per Stück.

Wir zeigen hier drei hübsche Modelle

Weiße Waists aus feiner Qualität weißem Lawn, mit Yokes und Fronts aus Allover Embroidery und Tucks, Kragen und Manschetten garnirt mit Tucks und gerändert mit Spitzen, hinten offen, Aermel in dreiviertel Länge. Zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von, per Stück.......... **95c**

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } **928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.**

Bargains für Freitag

Zigarren

Havana Seconds, 5c-Zigarre, per Kiste v. 50c **$1.19**; oder 8 für... **25c**

4 Packete Tip Top Tabak — für.......... **15c**

4 Packete Union Workman Tabak....... **15c**

Liköre frei

Wir wünschen daß Ihr unser sehr geschäftiges 4. Floor Likör-Dept. u die von uns selbst auf Flaschen gefüllten Weine und Liköre kennen lernt. Freitag offeriren wir

1 Flasche importirt. Cognac XXX.....1.25
1 Flasche Calif. reiner Port.......... .50
Werth....1.75
Diese 2 Flaschen...69c

Und dazu geben wir eine Flasche alten St. Julien Bordeaux-Wein frei.

36 Zoll breiter ungebleichter Muslin, in kurzen Stücken, 7c Qualität, per Yard	4½c
Schwerer, gefließter Cinderella Baby Flanell, nur in Weiß, reg. Preis 11c, per Yard	6¾c
Rester von Everett Classic Kleider-Ginghams, alles hübsche Muster, 11c Qualität, per Yard	6¾c
Mercerized Kleider-Calicoes, 27 Zoll breit, gute Muster, reg. Preis 8c die Yard, zu	5c
Leinen-Finish Handtuchstoffe mit echtfarbigem Border, reg. Preis 6c, per Yard	3¾c
Englisches Longcloth, 36 Zoll breit, 10 Yards zum Stück, reg. 12½c Qualität, per Stück	69c
Unsere reguläre Qualität Feather Ticking, in assortirten Mustern, per Yard	18½c
44 Zoll breites Mohair Suiting, in gestreiften Effekten, reg. 75c Qualität, speziell, per Yard	48c
Beste Qualität Maschinenfaden, alle Nummern, schwarz und weiß, 3 Spulen für	5c
Feine Qualität Perlmutter-Knöpfe, in allen Größen, 1 Dutzend auf der Karte, per Karte	1c
Beste Qualität Tubular Schuhschnüre, 1 Dutzend in einem Bündchen, per Bündchen	3½c
Gas-Licht, vollständig mit Mantle, Globe und Brenner, reg. Preis 39c, zu	21½c
Aus 7 Stücken bestehendes Berry-Set aus gepreßtem Glas, wird regulär zu 35c verkauft, speziell zu	22c
Muster-Spitzengardinen, etwas fehlerhaft, Werthe bis zu 48c, das Stück zu	29c
„Gold Medal" fertig gemischte Floor- und Wand-Farben, die Gallone zu	79c

12 Qt. galvanisirte Eimer, extra stark — das Stück zu.......... **14c** (Einer für jeden Käufer.)

6 Fuß Trittleiter — mit Shelf — gut gemacht; reg. 79c, zu...... **59c**

Groceries

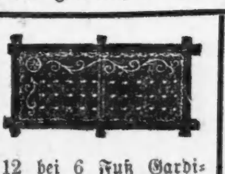
Beste Koch-Kartoffeln, — per Peck.......... **20c**

3 Pfund Split-Erbsen— für.......... **10c**

Fancy Head-Reis — das Pfund zu.......... **8c**

Rosedale kernlose Rosinen — 1-Pfd. Packet.......... **9c**

Hohe Büchse rother Salmon — zu.......... **14c**



12 bei 6 Fuß Gardinen-Strecker mit Mittelstütze, nickelplattirte Messing-Nadeln —85c-Werthe — zu.......... **59c**

Screen-Draht

Schwarzes lackirtes — per Quadratfuß.......... **¾c**

Groceries

Swift's Cream Laundry Seife — 10 Stücke für.......... **25c**

2½ Pfd. Büchse Bartlett-Birnen für.......... **15c**

½ Pint Flasche Sniders Catsup, zu.......... **10c**

Schweizer Käse, — das Pfund zu.......... **18c**

Wilburs Cocoa — ½-Pfund Büchse........ **17c**

Beste Gänsefedern — von lebenden Gänsen — regulär 75c —per Pfund.......... **55c**

Matratzen — mit Watte Top, mit gutem Tick überzogen— wth. 2.75.. **$2.00**

Ein Frauen-Kreuz.

Die Pein und Schmerzen verschwinden, wenn der Rath dieser Chicagoerin befolgt wird.

Das Kreuz einer Frau verursacht viele Beschwerden und Schmerzen.

Meistens ist es die Schuld der Nieren.

Kreuzschmerzen sind wirklich Nierenschmerzen.

Diese heilen Doan's Nieren-Pillen.

Viele Frauen Chicagos wissen dies.

Leset, was eine darüber sagt:

Frau Fred Lange, 1129 Wellington Str., Chicago, Ill., sagt: „Es freut mich, Doan's Nieren-Pillen empfehlen zu können und den Leuten von Chicago ihren großen Werth bekannt zu machen. Zwei Jahre litt ich an Steifheit im Kreuz, verbunden mit dumpfen, stechenden Schmerzen in den Lenden. Ich hatte Schmerzen, wenn ich weit ging oder etwas aufhob. Meine Nieren waren auch schwach und verursachten große Beschwerden, und wenn ich mich erkältete, so hatte ich immer an den Nieren zu leiden, so daß ich immer elend war. Ich litt auch viel an Schwellung der Füße und Glieder. Meine Augen waren aufgepufft, alle diese Leiden zeigten deutlich, daß meine Nieren in Unordnung waren. Doan's Nieren-Pillen, die ich von der Public Drug Co. kaufte, beseitigten bald die Kreuzschmerzen, die Nierenbeschwerden und die anderen Leiden. Ich gebrauchte Doan's Nieren-Pillen mehrere Male seither und sie halten meine Nieren in gesundem Zustand.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — **Doan's** — und nehmt nichts anderes.

Trennung auf Probe.

Ehepaar sucht auf diesem Wege zum Frieden zu gelangen.

Ein Gegenstück zur Heirath auf Probe bildet die von dem Ehepaar George Ferguson unternommene Trennung auf Probe. Herr und Frau Ferguson haben bisher im Belle Claire Apartmenthause, Nr. 539 Belden Ave., gewohnt, sich aber nicht besonders gut vertragen. Gestern Abend ist Frau Ferguson zu ihrer Schwester nach Detroit abgereist, und ihr Gatte ist ins Brevoort-Hotel übergesiedelt. Sie sind übereingekommen, getrennt zu leben, bis die Sehnsucht stark genug geworden ist und die hitzigen Gemüther sich genug beruhigt haben, um ein Zusammenleben wieder zu ermöglichen.

Frau May M. Sharp ist es müde, für ihren Mann und seine Hunde zu arbeiten; es paßt ihr nicht, daß die Küchengeräthe zur Bereitung von Hundefutter, die Badewanne zu Hundebädern und ihre Sophadecken zu Hundeputztüchern benutzt werden. Sie hat deshalb gegen ihren Mann, **Harley** C. Sharp, auf Scheidung geklagt. Außer den erwähnten angeblichen Unzuträglichkeiten führt sie an, daß Sharp ihre Gesundheit gefährdet hat, indem er kranke Hunde im Hause, im Keller und im Hofe hielt. Einmal, sagt sie, seien es ihrer zwanzig in den verschiedensten Altersstufen und Zuständen gewesen.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwabenverein von Chicago wählte gestern Abend die folgenden Beamten für das neue Vereinsjahr:

Präsident: Eugen Niederegger.
Vize-Präsident: Franz A. Demmler.
Sekretär: Julius Schmidt.
Fin.-Sekretär: Charles Roller.
Schatzmeister: Chas. M. Merker.
Finanzkomite: Wilhelm Engel, Geo. P. Schert und Franz Schöller.
Verwaltungsausschuß: Peter Almendinger, Albert Burkhardt, Chas. Geng, sr., Louis Herzog, Heinrich Hieber, Albert Palmer und Jakob Pfeiffer.

Die Wahlbetheiligung war stark, 438 Mitglieder gaben ihre Stimmen ab.

Nach der Versammlung begab sich eine Anzahl Sänger des Gesangvereins „Harmonie" nach dem Lokale des Mitgliedes Wm. Schoeninger an Clark Str. und North Ave. und verlebte bei Gesang und geselliger Unterhaltung einige recht vergnügte Stunden.

— Bissig.—Junge Frau: Herr Lehmann, Sie sollten doch wirklich auch an's Heirathen denken! — Lehmann: Ich kann mich nicht dazu entschließen, ich halte eine Vernunft-Ehe für die beste.—Junge Frau: Ach, und die fehlt Ihnen wohl? —

— Ach so!—Kunde: Sie haben mich neulich bei anderen Leuten in schlechten Geruch gebracht.—Barbier (erstaunt): Ich, wieso denn?—Kunde: Durch Ihre stänkerige Pomade!

— Zurechtweisung. — Hausfrau: Wie macht sich denn meine Tochter beim Klavierspiellernen? — Lehrer: O, sie spielt mit Lust und **Liebe.** — Hausfrau: I chmöchte doch darum bitten, daß Sie die Liebe aus dem Spiel lassen!

— Beklagenswerth.— Kommerzienrath: Da beneiden diese Proleten unsereins noch immer — ich hab' direkt Schwielen an der Hand von dieser dämlichen Kouponscheere!

— Tiefer Blick. — Diener: „Ach, Herr Doktor, sehen Sie mir doch bitte mal in den Hals; er scheint stark entzündet zu sein." — Arzt (Freund des Hausherrn): „Rauchen Sie nicht so schwere Zigarren! Es hat nicht jeder einen so kräftigen Hals wie Ihr Herr!"

— Gaunerhumor.—Sträfling (der in seine Zelle geführt wird): „Alle Wetter, is die eng! Sie meinen wohl, für meine acht Tage genügt 'n Stehplatz?"

Pulaski fällt ab.

Sechsunddreißig Counties im Staate sind völlig „trocken".

Highwood dem Bankerott nahe.

Die Abschaffung der Wirthschaften hat die Einnahmen des Ortes um die Hälfte verringert. — Aussichten sind trübe. — Kaukus der rep. Parteileiter.

Die letzten Berichte über den Ausgang des Kampfes zwischen den Temperenzfanatikern und dem liberalen Elemente am Dienstag ergeben, daß es den Prohibitionisten gelungen ist, ein weiteres County, Pulaski, im südlichen Theile des Staates am Ohio gelegen, völlig trocken zu legen. Wettaug, die einzige Ortschaft, die bisher Wirthschaften in ihren Grenzen hatte, erklärte sich mit einer Mehrheit von 15 Stimmen gegen ihre Beibehaltung. Dies bringt die Zahl der völlig trockenen Counties des Staates auf sechsunddreißig. Calhoun County, das die Fanatiker ebenfalls zu erobern hofften, machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Hardin, der Sitz der Countyverwaltung, beschloß mit einer Mehrheit von achtzehn Stimmen, seine Wirthschaften beizubehalten. Das County hat 2 „feuchte" Orte, Hardin und Brussels. Trotzdem die Fanatiker natürlich von großen Siegen prahlen, die sie am Dienstag errungen haben, ist es klar, daß es damit nicht weit her ist. Ihre Hoffnungen sind nicht in Erfüllung gegangen. Sie hofften weitere fünf Counties völlig trocken legen zu können, was ihnen nicht gelungen ist. Das liberale Element dagegen ist mit dem Ausgange der Schlacht völlig zufrieden.

Die folgenden Counties sind infolge der drei Wahlen im letzten November und im April völlig trocken gelegt worden:

Boone,	Greene,	Moultrie,
Brown,	Hamilton,	Platt,
Clark,	Hardin,	Pulaski,
Clay,	Jasper,	Richland,
Coles,	Jefferson,	Saline,
Cumberland,	Jersey,	Shelby,
De Witt,	Johnson,	Union,
Douglas,	Knox,	Wabash,
Edgar,	Lawrence,	Wayne,
Edwards,	Macon,	White,
Fayette,	Massac,	Williamson,
Gallatin,	Mercer,	Winnebago.

Highwood dem Bankerott nahe.

Die Beseitigung der Wirthschaften in Highwood, denen durch ein Staatsgesetz, das die Fanatiker in der Legislatur durchsetzten, ein Ende gemacht worden ist, hat die Stadt an den Rand des Bankerottes gebracht. Die Verwaltungskosten betrugen im letzten Jahre $13,000. Die Aufhebung der Wirthschaften verminderte die Einnahmen der Stadt um $5600 das Jahr. Wenn die Stadt ihre Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang bringen will, muß sie ihre Ausgaben um nahezu die Hälfte verringern. Sie hat Pfandbriefe im Betrage von $4000 ausgegeben, deren Ertrag für die Kanalisation des Ortes verwandt worden ist. Die einzige Hoffnung der Stadt besteht darin, daß sie Highland Park einverleibt wird, dessen Bürger sich aber in der Wahl am Dienstag dafür bedankten. Die Aussichten auf Anschluß an die elegante Villenvorstadt sind geringer als je, da die Wähler dieses Ortes sich organisirt haben, um jeden derartigen Versuch zu bekämpfen. Sie haben die Highland Park Citizens Association gegründet.

Bekämpfen Wirthschaften.

Protest gegen die Ertheilung von Schanklizensen an fünfzehn Wirthschaften, die in dem von der 55. und 61., Halsted und Throop Straße begrenzten Gebiet gelegen sind, werden von der „Chicago Law and Order League" erhoben werden. Es wird behauptet, daß die Wirthschaften sich innerhalb von 150 Fuß von Kirchen, Schulen und öffentlichen Parks befinden.

Republikanischer Kaukus.

Die republikanischen Parteileiter treffen Vorbereitungen für zwei wichtige Sitzungen, die jedenfalls vor dem Zusammentritt der Legislatur am 5. Mai abgehalten werden. Roy O. West, Deneens politischer Vertrauter und Vorsitzender des Staatszentralausschusses, wird einen Kaukus der Anhänger des Gouverneurs einberufen, dem jedenfalls auch eine Anzahl nicht von Deneen kontrolirter Parteihäuptlinge beiwohnen werden. Es soll ein Versuch gemacht werden, sich auf die Kandidaten der Partei für die Countywahlen im Herbste zu einigen. Die andere wichtige Sitzung ist die eines Sonderausschusses der Parteileitung im County, der damit betraut ist, Mittel und Wege zu finden, die gegenwärtige Organisation im County auch nach dem Inkrafttreten des Vorwahlengesetzes unversehrt zu erhalten. Dem Ausschuß gehören Charles W. Andrews, John J. Hanberg, James Pease, Roy O. West, Daniel A. Campbell und Wm. H. Weber an.

Raymer Kandidat für den Kongreß.

Ein lebhafter Kampf um die republikanische Nomination für den Kongreß ist im 7. Bezirk, dessen bisheriger Vertreter Philipp Knopf sich nicht um eine Wiederwahl bewirbt, zu erwarten. Die republikanische Organisation der 28. Ward will Walter J. Raymer, den städtischen Sachverständigen für Geleiseerhöhung, nominiren, der die Ward früher im Stadtrath vertreten hat. Andere Kandidaten sind Ald. Frank Race, J. A. Peterson und Fred. Lundin.

„Ich will erzählen wie ich Fett verlor"

Ueberrascht über den Verlust von 60 Pfund in 60 Tagen erzählt eine hervorragende Gesellschaft-Dame ihre Erfahrung den „Abendpost"-Lesern.

„Ich möchte allen Lesern der „Abendpost" ein Rezept für die Verringerung von Fett bekannt machen", sagte gestern eine hervorragende Gesellschaftsdame, „welches, wie ich glaube, einfach wunderbar ist. Indem ich dieses Rezept bekannt mache, verfolge ich keinen anderen Zweck als anderen fetten Leuten zu helfen, die, wie ich, alles mögliche versucht haben und keine Besserung erzielten.

„Ich weiß, dieses Rezept ist sicher. Mehrere meiner Freundinnen gebrauchen es mit wunderbaren Resultaten. Haltet nicht Diät, eßt. Ihr braucht keine körperlichen Uebungen vorzunehmen.

Kauft eine Unze Arbolum im Originalpacket, und dann laßt Euch vom Apotheker folgendes in einer sechs Unzen Flasche geben: Eine halbe Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Bladderwrack, und vier Unzen Simple Elixir. Zu Hause könnt Ihr das Arbolum hinzufügen.

„Mir wurde gesagt, das Arbolum im Original-Packet zu kaufen, mit unerbrochenem Siegel. Ich fand volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Innern des Packets."

„Dieses Mittel nimmt nicht mehr ab als es soll. Ich habe keine Runzeln im Gesicht. Ich bin 52 Jahre alt und verlor 60 Pfund in den letzten zwei Monaten.

Ich bin überzeugt, daß Ihr Arbolum und die anderen Bestandtheile in den tonangebenden Apotheken in Eurer Stadt erhalten könnt. Ich rathe die Bestandtheile zu kaufen und sie selbst zu Hause zu mischen.

In der Abenddämmerung.

Von Johann Bidebeck. Uebersetzung aus dem Dänischen von Henny Bock Neumann.

Er lehnte sich aus dem Fenster und blickte auf die stille Straße hinab. — Die leichten Schatten des Sommerabends begannen alles zu umschleiern; wenn er über die niedrigen Häuser jenseits der Straße hinausblickte, konnte er den See hell und glatt daliegen sehen. Noch lag der Schein der untergehenden Sonne auf der ruhigen Fläche; unten auf der Straße erklangen Stimmen und Schritte, deren Laut zu ihm empor drang. Kleine Gruppen hellgekleideter junger Mädchen gingen langsam auf und ab; es war die Promenadenzeit der kleinen Stadt.

Er blickte nach dem großen grauen Haus des Distriktarztes; die Fenster der Wohnstube standen offen, die weißen Gardinen wehten ganz sacht hin und her, und ab und zu drangen gedämpfte Töne eines Klaviers zu ihm herauf. Sollte er noch hinübergehen? Er sah auf die Uhr. Nein, es war sicherlich zu spät.

Wie schnell waren doch die sechs Wochen vergangen! Er hatte sich förmlich davor gegraut, solange in der kleinen Stadt bleiben zu müssen und jetzt — ja, jetzt würde er gern noch weitere sechs Wochen hier bleiben. Man lebte so gemüthlich und angenehm in solch einer kleinen Stadt. Die Tage waren mit Arbeit und langen Ausflügen in der schönen Umgegend ausgefüllt, und die Abende hatte er fast immer drüben in dem gemüthlichen Heim des Distriktarztes verlebt. Das war ein prächtiger Mann, dieser Dr. Brun, tüchtig und voller Wissen; die Frau war so recht hausmütterlich und gastfrei, und die junge Tochter so frisch und lieblich. Wenn er sie des Morgens in den großen Zimmern umhergehen sah, im hellrothen Kleide und mit den schweren hängenden Haarflechten, war er den ganzen Tag in guter Stimmung; sie wirkte auf ihn wie ein Sonnenstrahl, ein Frühlingshauch — er sah wieder auf die Uhr. Noch nicht neun! Dann konnte er noch ganz gut auf ein Stündchen hinübergehen, er mußte ja nun abreisen. Weshalb also den Abend verlieren?

In dem großen Gartenzimmer, in das noch ein lichter Schein aus dem klaren Abendhimmel fiel, traf er das junge Mädchen am Klavier — es erhob sich schnell und kam ihm entgegen.

„Guten Abend, Herr Doktor! Das ist schön, daß Sie kommen. Sie können mir Gesellschaft leisten, bis die Eltern wiederkommen. Vater mußte noch ins Krankenhaus, und Mutter wollte ihm entgegengehen, um mit ihm einen Spaziergang um den See zu machen — sie wollten mich mitnehmen, aber ich hatte bereits eine lange Radtour hinter mir, und das schien mir genug zu sein. Was möchten Sie gern haben? Whisky oder Sodawasser? Oder wollen Sie eine herrliche rothe Grütze kosten, die ich bereitet habe? Ja, ich werde beides bringen."

Er blickte ihr lächelnd nach, ihre Stimme klang ihm wie Vogelgezwitscher. Da kam sie mit einem großen Tablet zurück, das sie neben ihm auf einen Tisch stellte, und dann saßen sie plaudernd beisammen, während er seinen Whisky trank, und sie ihre rothe Grütze aß. Ringsumher war es ganz still, man hörte nur das leise Rauschen der großen Bäume unten im Hof und das Quaken der Frösche vom See.

„Wollen Sie mir nicht etwas vorsingen?" bat er, „Sie wissen, das Lied von Heyse, das ich so sehr gern habe."

Sie erhob sich sofort und ging an den großen Flügel; er lehnte sich in seinen Sessel zurück und lauschte träumend der jungen, klaren Stimme. Wäre es nicht ein Glück für ihn, wenn er immer nach des Tages Arbeit dieser Stimme lauschen, das sanfte Wohlbehagen, den milden Frieden und die Ruhe empfinden könnte, die er jetzt empfand?

Sie hatte ihr Lied beendet und saß nun mit gesenktem Haupt, während sie die Hände über die Tasten hin- und hergleiten ließ, ohne die Töne anzuschlagen. Sie fühlte, daß seine Gedanken sie umkreisten, daß er ihr innerlich allmählich näher und näher kam; ihr Herz pochte, und sie wagte es nicht, sich zu rühren noch zu reden — — und plötzlich — um die Zeit aufzuhalten und um noch eine kleine Weile das zu verhindern, was sie gleichzeitig mit Freude und Angst erfüllte — begann sie ein gedämpftes Vorspiel und sang dann mit leise bebender Stimme ein kleines englisches Lied.

Bei den ersten Tönen war er emporgefahren, dann sank er still in den Sessel zurück und saß ganz unbeweglich.

Dieses Lied! Ihr Lied! Wie hatte er glauben können, daß es überwunden, vergessen sei?

Er sah wieder die große helle Stube in dem schönen englischen Heim, er sah sie am Klavier sitzen, hell und zart und fein — und er hörte die weiche tiefe Stimme:

„In the gloaming, oh my darling,
Will you think of me and love me
As you did once long ago!"

Ach, Grace! Grace! Die Sehnsucht wallte in ihm empor! Er hatte geglaubt, daß die Erinnerung an sie jetzt nur noch wie ein schwacher Akkord in seiner Seele erklingen würde, eine gedämpfte Melodie, die von einer jungen frischen Stimme übertönt werden würde, und jetzt fühlte er, daß sie die erste, die letzte, die einzige war.

Inge saß wieder stumm mit gebeugtem Haupte da. Es war ganz still im Zimmer, aber — sie empfand es unklar — das war nicht die erwartungsvolle Stille von vorher — es war eine schwere, drückende Stille — etwas war durch den Raum gezogen und verschwunden — etwas war ihr ganz nahe gewesen — aber niemals würde es wiederkehren!

Wie mit Zentnerlast legte es sich auf ihr Herz. Ihr war es, als ob sie vor einer Entscheidung stand, ausschlaggebend für ihr ganzes Leben, und die sie doch nicht mit Hoffnungsfreude erfüllte.

Er war aufgestanden, und sie erhob sich nun auch.

„Kannten Sie das Lied?" fragte sie flüsternd.

„Ja, ich kannte es." Seine Stimme klang heiser. „Ich hörte es von einer jungen Engländerin singen — einstmals — es ist lange her."

Er nahm ihre Hand.

„Gute Nacht, Fräulein Brun, bitte grüßen Sie Ihre Eltern, und ich danke Ihnen für den Abend — und schönen Dank für Ihren Gesang — ja, ich komme morgen natürlich her, um mich zu verabschieden."

Sie stand in dem dunklen Wohnzimmer und sah ihn über die Straße gehen; noch einen Augenblick konnte sie seine hohe schlanke Gestalt in der offenen Hausthür erkennen, dann schloß sich die Thür und alles lag im Dunkel. — —

— Ein waschechter Bummler.—Angebettelter: „Ich soll Ihnen was schenken? Ich bin zur Zeit selber stellenlos!" — Bummler: „Und was geben Sie mir, wenn ich Ihnen verrathe, wo es Arbeit gibt?"

— Verwechselt.—Arzt: „Ihr müßt den Schweinestall nicht so dicht an Eure Wohnung machen, das ist ungesund." — Bauer: „Was? Ungesund? Meine Schweine sind noch nie krank gewesen!"

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
24mjdbdoson*

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Freitag ist April-Dividenden-Tag
10 Siegel Stamps frei für jedes Buch!

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr: Dann einfache Stamps bis zum Geschäftsschluß

Ein Verkauf von Rochester-Kleidern, wie er noch nie in Chicago stattgefunden hat!

Das ganze Lager von Männer-Anzügen von Michaels, Stern & Co.

die berühmten Rochester, N. Y., Fabrikanten, zu ungefähr der Hälfte des Wholesale Preises. Eine riesige Offerte von eleganten Kleidern in auffallenden und konservativen Facons zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten der Kleider. Eine unerhörte Verkaufs-Gelegenheit.

Wiederum beweist der Große Laden seine Fortschrittlichkeit und Ueberlegenheit durch den Abschluß eines Einkaufs, gigantisch in seinem Umfang und unerhört in der Spar-Gelegenheit, die er bietet. Das ganze Lager von Michaels, Stern & Co., einer der größten Fabrikanten Rochesters für die Herstellung von Männer-Kleidern, eine Firma, die dazu beigetragen hat, Rochester zu einem der großen Fabrik-Plätze für Männer-Kleider in Amerika zu machen. Ein Lager, frisch, tadellos, von allerneuester Mode, gelangte in unsere Hand zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten.

Michaels, Stern & Co. Manufacturers

Seht nach diesem Label. Es ist auf jedem Anzug.

Das ganze Lager ist in 3 Partien für Freitag eingetheilt, und jedes Kleidungsstück wird zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten offerirt

Michaels, Stern & Co.'s $18 u. $20 Anzüge

Worsteds, Cheviots, Cassimeres, Tweeds, **11.50** Neueste Braune, Lohfarbige, Graue, Blaue Serges, Schwarze Thibets, Schwarze Worsteds.

Große Auswahl der neuesten Stoffe, in Worsteds, Cheviots, Cassimeres und Tweeds u. s. w. Neueste Schattirungen, Farben und Effekte. Das neue Braun, Tan, Grau, sowie blaue Serges, schwarze Thibets und unfinished Worsteds. Jeder Anzug in den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Facons. Solche Werthe wurden nie zuvor zu dieser Saison des Jahres offerirt. Alle Größen. Wir können sowohl hagere Männer, normal gebaute Männer und korpulente Männer ausstatten zu **11.50.**

Michaels, Stern & Co.'s 22.50 u. $25 Anzüge

Feinste import und inländische Stoffe in allen Größen für regulär, stark u. schlank Gebaute. **14.75** Braune, Rauch-Effekte, Zebrastreifen, blaue Serges, schwarze Thibets und unfinished Worsteds.

Diese Anzüge sind die allerbesten Werthe, die jemals von irgend einer Firma dieses Landes offerirt wurden. Die neuesten extremen oder einfachen Facons der Saison. Feine importirte und hiesige Stoffe. Jedes Kleidungsstück durchweg bei Hand gemacht. Alle die neuesten Muster und Farben. Wir können auch den allergenauesten Mann ausstatten.— Größen für Männer von jeder Form. 22.50 und $25 Anzüge zu **14.75.**

Michaels, Stern & Co.'s $30 u. $35 Anzüge

Handgeschneidert, elegant passend, regul., alle Größen, Starke, alle Größen, Schlanke, alle Größen, **18.50** Viele Braune, Lohfarbige, Streifen, Raucheffekte, Graue, Steinfarbige.

Anzüge von vorzüglichster Qualität. Alle die eigenartigen Kennzeichen, welche stets bei den kostspieligsten Kundenschneider-Erzeugnissen zu finden sind, sind auch bei diesen hochfeinen Anzügen leicht erkennbar. Jedes Kleidungsstück ist bei Hand geschneidert. Nur die besten ausländischen und hiesigen Stoffe. Alle Größen, Regulars, Stouts und Slims. — Diese Anzüge erregen die Aufmerksamkeit aller Männer, welche modische Kleider zu kaufen wünschen — $30 und $35 Anzüge zu **18.50.**

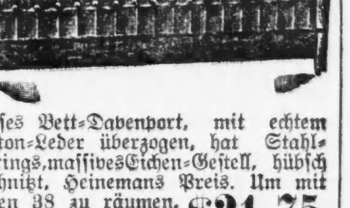
Ihr dürft es nicht versäumen!

Ihr werdet es nicht, wenn Ihr in unserem Laden vorsprecht und Euch über unsere Preise für Hausausstattungswaaren informirt. Wir sind noch immer beim Ausverkauf des ganzen $100,000 Lagers von H. C. Heinemann, gekauft zu 60c am Dollar.

Extra Speziell für Freitag und Samstag.

Wir räumen das ganze Lager von Heinemanns Couches — 140 im Ganzen — zu Preisen, die unter den Wholesale-Kosten sind. Unten bilden wir einige ab. Solche Bargains, wie wir sie offeriren, solltet Ihr beachten. Kredit-Bedingungen vereinbar, wie Ihr sie wünscht.

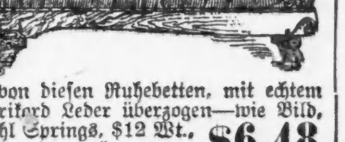
Seht unsere 4 Zimmer-Ausstattung für $59.50— $5.00 Baar. $5.00 monatlich.



Dieses Bett-Davenport, mit echtem Boston-Leder überzogen, hat Stahl-Springs, massives Eichen-Gestell, hübsch geschnitzt, Heinemans Preis. Um mit diesen 38 zu räumen, für............**$21.75**

747

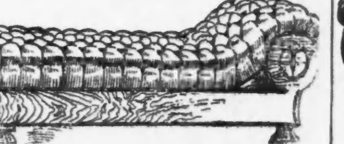
Dieser elegante Go-Cart, hat ½zöll. Gummi Tires, die besten Springs, $8 Werth, Spez. **$3.98**



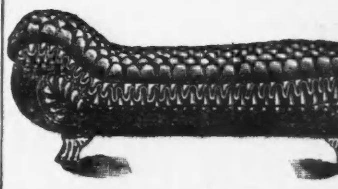
45 von diesen Ruhebetten, mit echtem Fabrikord Leder überzogen—wie Bild, Stahl Springs, $12 Wt., um damit zu räumen....**$6.48**

22 von diesen Ruhebetten, mit echtem Boston Leder überzogen, massiv eichene Gestelle, Stahl Springs, 16.50 Werth, um damit zu räumen, für..................**$7.65**

Wie gefällt Ihnen dieser Bargain? — Genau wie im Bild, um damit zu räumen, 36 von diesen. Völlig $18.00 werth. Speziell herabgesetzt auf............**$8.95**



Dies ist der Beliebteste. — Nie für weniger als $25.00 verkauft — 6 von diesen geräumt für nur............**$12.00**



Das Beste in der Partie, genau 11 davon übrig. Genau wie im Bild. Immer für $28 verkauft. Gehört Euch für......**$13.85**

THE LIBERTY FURNITURE CO.

Nachfolger von H. C. HEINEMANN,

989—991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Leset die „Sonntagpost".

Seid Ihr verheirathet
Oder wollt Ihr heirathen?
Dann nehmt diesen Tisch frei!!

Dieser echte viertelgesägte Pedestal Auszieh-Tisch. — Bis zu 6 Fuß auszuziehen. — Hübsch polirt. — Gestell ist hübsch geschnitzt, prachtvolle Klauenfüße. — Wir verschenken diesen Tisch absolut frei.

Leset diese Offerte:

Absolut frei mit jeder Ausstattung, die wir verkaufen. Junge Eheleute oder solche, die einen Haushalt anfangen wollen, sollten schnell aus dieser liberalen Offerte Nutzen ziehen. Kann jederzeit zurückgezogen werden.

Wählt Eure Möbel jetzt aus; wir halten sie für Euch auf Lager und liefern sie zu irgend einer gewünschten Zeit ab.

Daß wir Euch von 25 bis 40 Prozent an jedem Dollars werth Möbel die Ihr kauft sparen können, ist das beste Argument, das wir vorzubringen haben.

Seht unser großes Sortiment von Go-Carts und Eisschränken.

4 Zimmer Vollständig ausgestattet für....... **$62.50**

Bedingungen: $5.00 baar, $5.00 monatlich.

The Union Furniture & Carpet Co.

Zwei Läden { 838-40 Milwaukee Ave. / 4705-09 S. Ashland Ave.

Das elektrische Haus.

(Ein Zukunftsbild von Hans Dominik, Berlin.)

Die Post hatte uns kürzlich eine Einladung unseres alten Freundes Lehmann gebracht. Wir sollten ihn in seinem Landhause besuchen, das im Westfälischen belegen und, wie Lehmann triumphirend schrieb, mit allen Errungenschaften moderner Technik ausgestattet sein sollte. So machten wir uns zur Abreise von Berlin fertig. Ich bezahlte noch blutenden Herzens meine Stromrechnung für den letzten Monat, 100 Kilowattstunden à 45 Pf. gleich 45 M., und dann bestiegen wir den Zug.

Der dämmernde Morgen des nächsten Tages sah uns in Westfalen, und bald war unsere Station erreicht; wir verließen den Zug. Vor dem Bahnhofe stand ein geschmackvoller Elektromobilwagen. Da wir die einzigen Passagiere waren, trat der Chauffeur sofort auf uns zu. „Zu Herrn Lehmann?" fragte er. „Allerdings," lautete die Antwort, und wir nahmen Platz in dem behaglichen Gefährt. Ein Schalter ruckte, ein Motor schnurrte, und im 50-Kilometertempo ging es über die Landstraße auf die Villa zu. Nach etwa zehn Minuten mäßigte das Elektromobil sein Tempo. Vor der hohen Gitterthür fuhr es beinahe Schritt, und die Thür selbst öffnete sich wie durch Zauberhand und schloß sich ebenso wieder hinter dem Wagen, ohne daß wir irgend einen dienstbaren Geist bemerkt hätten.

„Dem gnädigsten Herrn seine neueste Erfindung," meinte der Chauffeur. Der Wagen fährt über eine Art Brückenwage und bethätigt dadurch die Kontakte, die den elektrischen Strom für das Oeffnen und später für das Schließen der Gartenthüren einschalten. Außerdem gibt die Brückenwage sofort das genaue Gewicht der Wageninsassen mittels des elektrischen Fernzeigers in das Arbeitszimmer des Herrn Lehmann, so daß er sofort weiß, ob und wie viele Gäste sein Haus aufsuchen.

„Ihr scheint ja hier viel von der Elektrizität zu halten," wandte ich mich jetzt an den Chauffeur. „Erst das Elektromobil und dann der elektrische Portier. Wird das nicht ein bischen theuer?"

„Ach nein," erwiderte der Chauffeur. „Wir beziehen den Strom vom Kraftwerk der benachbarten Kohlenzeche und bezahlen nur 6 Pfennig für die Kilowattstunde. Da fahren wir im Elektromobil billiger als mit den schlechtesten Ackergäulen, und außerdem machen wir zu Hause einen Theil der Elektrizität selber aus dem Wind. Na, Herr Lehmann wird Ihnen ja zeigen."

Wir verließen jetzt den Wagen und traten durch die Veranda des Landhauses auf eine Thür zu. Auch hier wieder das zauberhafte Selbstöffnen und Schließen der Thür, und wir befanden uns in einem behaglich erwärmten, achteckigen Empfangsraum. Von einem Sockel grüßte uns eine naturgetreue, lebensgroße Büste Lehmanns. Während wir sie noch betrachteten und dabei nach dem lebendigen Original suchten, flammten plötzlich einige Glühlampen auf; ihr Schein fluthete über die Bronzefigur, und aus den bronzenen Lippen quollen, deutlich vernehmbar mit Lehmanns charakteristischer Stimme die Worte, „Seid mir einstweilen willkommen; ich habe noch fünf Minuten im Laboratorium zu thun; dann werde ich bei euch sein, und wir frühstücken zusammen."

In wirklich raffinirter Weise hatte Lehmann einen Phonographen mit seiner Büste in Verbindung gesetzt. Wir legten die Mäntel ab und nun erschien auch der Besitzer dieses Hauses selbst auf dem Plane, offenbar in vergnügtester Laune darüber, daß er uns durch seinen elektromechanischen Empfang ein wenig verblüfft hatte. Nach herzlicher Begrüßung ging es zu Tisch. Wir nahmen vor der geschmackvoll dekorirten Tafel Platz, an der mich nur ein eigenartiges, von der elektrischen Krone bis etwa ein Meter über Tischhöhe herabreichendes Gestell ein wenig irritirte. Es erinnerte geradezu an die Gleise einer Schwebebahn, bildete in Ein-Meterhöhe über dem freistehenden Tisch ein Rondell und führte dann mit leichter Steigung in guter Mannhöhe auf eine Wand des Zimmers zu.

„Die Frage war schwer zu entscheiden, was man hier wählen sollte," meinte Lehmann. „Ich mußte, ebenso wie die Stadt Berlin, zwischen Standbahn und Schwebebahn wählen, und ich habe mich nach langem Ueberlegen für die Schwebebahn entschlossen." Mit diesen Worten nahm er von seinem Gedeck einen Gegenstand auf, den ich erst für ein neumodisches Krebsmesser gehalten hatte, der aber offenbar ein Tischtelephon sein mußte, denn er führte das Ding an den Mund und rief: „Köchin, die Suppe!" Wenige Sekunden später ging in der Wand, just da, wo die Schienen der Schwebebahn mündeten, eine Klappthür auf, und herein rollte ein Schwebebahnzug, der vier Tassen Bouillon an Bord hatte. Der eigentliche elektrische Wagen war, ähnlich wie ein Schwebebahnwagen, dichter unter dem Gleis aufgehängt. Von dem Wagen selbst hingen aber wieder ampelartig Schnüre herunter, die runde Silberplatten trugen, auf denen die einzelnen Bouillontassen standen. Der Zug fuhr bis über den Tisch und blieb zuerst vor mir stehen, derart, daß die Bouillontasse direkt vor mir nur etwa 20 Cm. über der Tischplatte schwebte. „Bediene dich selbst," sagte Lehmann, und ich nahm mir eine Tasse. Der Zug rollte weiter, hielt aber vor jedem, und im Handumdrehen waren wir alle versorgt, während er nun in die Küche abfuhr und die Klappthür in der Wand sich wieder schloß.

„Meine Spezialidee," schmunzelte Lehmann, „brauche keinerlei Bedienung mehr bei Tische und habe doch alles im Augenblick. Mehr Weißbrot!" rief er in demselben Augenblick in das Telephon, und 10 Sekunden später rollte ein wohlverproviantirter Weißbrotzug über die Tafel. Erst jetzt begann ich mein Besteck genauer zu betrachten, und da fand ich denn, daß die Menükarte auf einem zierlichen Porzellanblock geschrieben war und daß sich neben jeder aufgeführten Speise und ebenso neben jedem Wein ein kleiner Druckknopf befand. Aus Spielerei drückte ich den Knopf neben einer guten Sektmarke, und ich bekam wirklich einen rothen Kopf, als zehn Sekunden später wiederum der ominöse Schwebebahnzug anrollte und vor meinem Platz ruhig halten blieb. In der einen Ampel stand ein schäumender Sektkelch. „Du fängst früh mit dem Trinken an," meinte Lehmann, „aber jedenfalls hast du als Erster das Geheimniß der Menükarte entdeckt. Nun drücke aber bitte auf den Knopf unter dem Menü, damit der Zug wieder abfährt und auch uns etwas zum Trinken holt." Ich that's, und weiter ging die Fahrt.

Nach vollendeter Mahlzeit traten wir unter Lehmanns Führung eine Wanderung durch Haus und Garten an. Unsere Aufmerksamkeit fiel zunächst auf ein hohes eisernes Gerüst, das ein gewaltiges Windrad trug. „Einen Theil meiner elektrischen Kraft beziehe ich vom „Zechenwerk", erklärte Lehmann. „Einen beträchtlichen Theil aber doch, durchschnittlich 20 Pferdestärken erzeuge ich hier mittels dieses Windrades und lade damit die große, im Keller befindliche Batterie. Dadurch habe ich Strom für die Beleuchtung und Beheizung meines Hauses. Je toller der Sturm an den Winterabenden um die Villa tobt, desto behaglicher, heller und wärmer wird es da drinnen, denn desto mehr Sturmarbeit muß ich in Elektrizität umsetzen, um mein Rad richtig belastet zu halten."

„Was hängen denn hier für Drähte von dem Windradthurm herunter, Lehmann?" unterbrach ich ihn in diesem Augenblick.

„Still, mein Freund," erwiderte er, „davon soll die Reichspost möglichst wenig wissen. Das sind Luftdrähte, die zu einer hübschen kleinen Empfängerstation in meinem Arbeitszimmer führen. Da der Windradthurm immerhin 40 Meter hoch ist, so kann ich beinahe jede Depesche mit abhören, die von den großen deutschen oder englischen Stationen abgegeben wird. Kommt einmal mit in mein Arbeitszimmer." Wir folgten ihm und standen vor einem mittelgroßen, mit allerlei Apparaten bedeckten Tisch. „Wir wollen einmal die Wellenlänge der englischen Station zu Clifden einstellen," sagte Lehmann, und rutschte mit einem Schieber auf einem Ziffernblatt umher. In demselben Augenblick begann ein Messingapparat zu ticken, und während ein Papierstreifen herausquoll, sagte Lehmann: „Clifden theilt eben mit, daß König Eduard heut Morgen den deutschen Botschafter in einer zweitündigen Audienz empfangen hat. Wenn ich an einsamen Tagen hier Langeweile habe, dann höre ich abwechselnd sämmtliche erreichbaren Stationen ab und habe dabei reichlich Zeitvertreib. Nun aber weiter in meine Küche."

Wir folgten ihm. „Elektrisch betriebene Kochtöpfe, Bratpfannen, Tellerwärmer und dergleichen werdet ihr ja wohl kennen," fuhr er hier mit seinen Erklärungen fort, „aber neu dürfte euch dieser durch einen Elektromotor gedrehte Bratspieß sein, und recht niedlich ist auch diese elektromotorisch betriebene Kaffeemühle, dies Maschinchen zum Schneeschlagen und dies hier zum Semmelreiben. Aus diesem Hahn kommt kaltes Wasser, solange das Schild dort „Kalt" zeigt. Ich drehe den Hebel, und jetzt fließt dasselbe Wasser lauwarm, jetzt sogar beinahe kochend. Ich habe durch die Hebeldrehung das elektrische Heizrohr eingeschaltet und im Augenblick Wasser von jeder gewünschten Wärme. Auch mein Badezimmer ist nach diesem Prinzip eingerichtet."

Während dieser Erklärungen war ich an einen Schrank getreten und hatte einen besonders kostbar gearbeiteten und sehr starkwandigen Becher herausgenommen.

„Ist das ein Kochbecher?" fragte ich.

„Je nachdem man einschaltet," erwiderte er. „Wenn ich z. B. so herum einschalte, ist es ein Gefrierbecher. Die Wände bestehen aus zehntausend Thermoelementen, mit deren Hilfe ich die Elekrizität nach Wunsch in Wärme oder in Kälte verwandeln kann."

Nach dieser Exkursion kehrten wir wieder in das Speisezimmer zurück. „Ihr seid vorhin auch in meiner Abwesenheit gastlich empfangen worden," begann hier Lehmann, „aber ich kann mein Haus auch vertheidigen. Seht ihr dort den Landstreicher auf die Thür zukommen? Solche Besuche wünsche ich nicht." Mit diesen Worten legte Lehmann einen Hebel um. „In diesem Augenblick," fuhr er fort, „ist an der Thür eine Tafel erschienen, daß niemand zu Hause ist." Gerade jetzt griff der Vagabund nach der Thürklinke, aber er ließ sie augenblicklich wieder los. „Er hat einen kleinen Induktorschlag bekommen," erklärte Lehmann. „Die Bauernjungen aus der Gegend kennen das schon. Früher stahlen sie mir immer die Aepfel, aber jetzt wird dank der Segnungen der Elektrizität alles reif. Im übrigen kann ich auch euch hier einsperren, so lange ich will. Ich drücke auf diesen Knopf, und ihr hört, der Thürriegel schnappt vor. Auf diese Weise schütze ich mich in meinem Arbeitszimmer vor unerwünschten Besuchern und halte liebe Freunde bisweilen gegen ihren Willen zurück."

„Lehmann, das ist Freiheitsberaubung," sagte ich.

„Aber angenehm und daher nicht strafbar," erwiderte er und drückte auf einen anderen Knopf. Da hob sich ein Rondell im Teppich, eine runde Klappe schlug um, und aus der Versenkung stieg ein rundes Tischchen, das eine Garnitur holländischer Schnäpse trug. „Mach' es dir bequem," fuhr Lehmann fort und drückte auf einen anderen Knopf. In demselben Augenblick kippte der Stuhl, auf dem ich saß, bald nach hinten, die Lehne bog sich, der Sitz streckte sich, und ohne mich zu rühren, lag ich plötzlich in einer veritablen Chaiselongue.

„Wir wollen Licht machen," begann Lehmann wiederum und drückte auf einen Knopf. Da ging ein blauweißes Zucken über die in gothischen Bögen gewölbte Decke, und von den Bogenrippen strahlte ein mildes, weißes Licht aus. „Moore'sches Vakuumlicht," erklärte Lehmann, „aber von mir erheblich verbessert. In anderen Zimmern habe ich die gewöhnliche Glüh- und Bogenlichtbeleuchtung. Wie schmeckt dir übrigens dieser Schnaps?" fragte er weiter.

„Ein guter, alter Kognak," erwiderte ich.

„Es ist schlechter neuer Kognak," entgegnete er, „aber durch Ozonbehandlung habe ich ihn veredelt. Das fällt in das Gebiet meiner elektro-chemischen Giftmischereien. Ich verpflichte mich, den Grüneberger Schattenseite 1907 mit Hilfe des Ozons in einen Bremer Rathauswein vom Jahre 1660 zu verwandeln. Aber das sind Dinge, über die ich euch morgen mehr erzählen werde. Jetzt werde ich euch in eure Schlafzimmer führen und gleich von hier die elektrischen Kissenwärmer anstellen."

Sprach's, that's und brachte seine Freunde zu Bett.

Bazillenfurcht.

Dr. J. Kasten, Berliner Tageblatt.

Vor einigen Tagen hat ein Ausspruch, den der Kaiser gelegentlich der Besichtigung der Westend-Untergrundbahnstrecke gethan, die Frage der Bazillenfurcht wieder von neuem auf's Tapet gebracht. Der Kaiser hatte nämlich, wie noch in lebhafter Erinnerung sein dürfte, die Bemerkung verlautbar werden lassen, er wolle sich in keine Bazillenkutsche setzen. Das heißt, er wolle sich keiner etwaigen Ansteckungsgefahr durch Mikroorganismen irgendwelcher Art, durch Kleinlebewesen aussetzen, wie sie in den bereits in Betrieb befindlichen Wagen vorkommen könnten. Es wurden dann für die kaiserliche Besichtigungsfahrt neue, unbenutzte Wagen zur Verfügung gestellt. Ob diese neuen Wagen absolut bazillenfrei gewesen sind, das wissen wir nicht. Die Direktionsmitglieder der Untergrundgesellschaft wissen es höchstwahrscheinlich auch nicht. Denn es ist kaum anzunehmen, daß die neuen Wagen auf ihren etwaigen Keimgehalt untersucht worden sind. Man hat sich vielmehr mit der Thatsache begnügt, neue Wagen einzustellen, und man glaubte, damit die äußerste Vorsicht walten gelassen zu haben. Neue Wagen sind eben bazillenfrei. Das ist, wie gesagt, die stillschweigende Voraussetzung.

Daß der Kaiser sich nach Möglichkeit vor einer Ansteckungsgefahr zu schützen sucht, ist sehr begreiflich. Das thut jeder. Die Frage ist nur, ob man nicht die Furcht vor derartigen Ansteckungen übertreibt, wenn man sich vor der Benutzung von bereits gebrauchten Wagen in der Annahme scheut, daß sie Bazillen beherbergen. Das kaiserliche Wort von der Bazillenkutsche ist der deutlichste Ausdruck einer Befürchtung vor einer Ansteckungsmöglichkeit, und jeder wird es verstehen, daß eine derartige, von solch prominenter Stelle ausgesprochene Vermuthung sehr weite Bevölkerungskreise zu beunruhigen vermag. Man versuche doch nur einmal, sich die Konsequenzen klar zu machen, die unausbleiblich sein müßten, sobald sich die Besorgniß vor einer Ansteckung in einer Bazillenkutsche verallgemeinern sollte. Wo wäre ein Ende zu finden? Ganz unzweifelhaft werden sich in den allermeisten Wagen Keime aller Art vorfinden, wenn man sie daraufhin untersuchen würde. Zum Glück ist noch bislang kein Fanatiker der unbedingten Ansteckungstheorie auf solch einen Gedanken verfallen. Abgesehen von der Unmöglichkeit, würde schließlich jeder Verkehr aufhören. Und zwar nicht etwa bloß auf unseren Bahnen, unseren Schiffen, in unseren Fuhrwerken, nein überall wäre es mit jedem menschlichen Verkehr, mit jeder Art von Geselligkeit, mit jedem Besuche von Kirchen, Theatern, von Konzerten und Versammlungssälen zu Ende. Oder will man etwa in Abrede stellen, daß es nicht auch Bazillensessel in jeder Form und an jedem denkbaren Ort gibt, zum mindesten geben kann? Wie wäre da auch nur entfernt an den Fortbestand einer menschlichen Gemeinschaft zu denken, wollte man die praktischen Folgerungen aus solch einer theoretisch konstruirten Bazillenfurcht ziehen! Wenn von der Ubiquität, von der Allgegenwärtigkeit irgendeines Stoffes, irgend eines Erzeugnisses überhaupt die Rede sein kann, so sind es diese so über alle Gebühr gefürchteten Kleinlebewesen, diese Mikroorganismen mit ihren zahllosen Abarten. Diese Wesen sind thatsächlich überall verbreitet, und sie sind unausrottbar. Sie sind nun einmal da, und sie lassen sich durch keinen menschlichen Witz, durch keinen menschlichen Scharfsinn, durch keine noch so tüchtige Technik aus dieser Welt schaffen.

Es ist jedoch andererseits zuzugeben, daß solch eine Ansteckungsgefahr vorhanden ist: ja noch mehr, daß durch solch eine Bazillenkutsche wirklich einmal auch eine direkte Uebertragung eines Krankheitserregers stattgefunden hat. Gleichwohl wäre es im höchsten Maße unrationell, aus solch einem Einzelfalle eine allgemeine Maßregel heraus sich entwickeln zu lassen. Das hieße, um einer angeblichen hygienischen Fürsorge willen einfach alle Lebensadern unterbinden wollen. Daß gewisse außerordentliche gesundheitspolizeiliche Maßnahmen in außerordentlichen Zeitläuften nothwendig werden können, wird kein Vernünftiger in Abrede stellen. Aber aus übertriebener Angst vor den Uebertragungsmöglichkeiten irgendwelcher erwiesener oder vermeintlicher Krankheitserreger dem allgemeinen menschlichen Verkehr den Krieg erklären, das heißt eben nichts anderes, als die Hygiene zur Erdrosslerin der Menschheit umwandeln, ihren Segensschutz in eine unerträgliche Qual verkehren.

Und was lehrt denn gerade die neueste Erfahrung auf diesem Gebiete sowohl der öffentlichen wie der individuellen Prophylaxe, der hygienischen Vorsorge? Je tiefer man in den Zusammenhang der Erscheinungen auf dem Gebiete der ansteckenden, der übertragbaren Erkrankungen vorzubringen gelernt hat, je gründlicher unsere Kenntnisse von dem Wesen, dem Zustandekommen und den Verbreitungsarten gewisser Seuchen sich entwickelten, dank der unsterblichen Errungenschaften unserer zeitgenössischen Naturforscher, um so mehr hat man von allen Verkehrsbeschränkungen Abstand genommen, weil sie eben gegenüber einer wirklichen Einschleppungsgefahr von Seuchenerregern völlig versagten. Was aber lehrte die moderne, auf naturwissenschaftlicher Erkenntniß ruhende Hygiene, was die moderne Gesundheitspolizei? Rasch zupacken im gegebenen Falle, die ersten Sprühfunken rasch auslöschen, um einen Sprühregen von Funken zu verhüten, das heißt, einen wahren Brand nicht erst ausbrechen lassen. Mit der Anwendung dieses Grundsatzes auf die Vorkommnisse im Alltagsleben ist es beispielsweise gelungen, solchen unliebsamen Gästen wie Cholera an der Schwelle unseres Vaterlandes das Weitervordringen in's Innere zu verwehren.

Max v. Pettenkofer, neben Rudolf Virchow ein Hauptbegründer und Erneuerer der modernen wissenschaftlichen Hygiene und praktischen Gesundheitspflege, hat das treffliche Wort allen Verwaltungsfanatikern zugerufen: die Hygiene muß in der Weise gehandhabt werden, daß man dabei leben kann, nicht daß man unter ihr leiden muß. Das gilt für den Einzelnen wie für die Gesammtheit. Vor allem keine übertriebene Furcht vor etwaigen Ansteckungsmöglichkeiten. „Die", nämlich die Furcht, „bleibe deinem Feinde" — sagt schon Lessings „Nathan". Man kann dieses Wort auch ganz wohl auf unseren gegebenen Fall anwenden. Wir brauchen vor dem Bazillus keine Furcht mehr zu haben. Sie bleibe vielmehr bei ihm, bei unserem Feinde.

— Sehr wahr. — Helfen Sie mir, Herr Doktor, ich heiße Meier.... — Bedaure sehr! Dagegen kann ich auch nichts thun.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Großartige Werthe in Damen- und Misses-Kleidern

Diese Saison machten wir einen spez. Einkauf von hochfeinen Suits, welche wir zu ungewöhnl. niedrigen Preisen offeriren; sie umfassen viele Modelle und gr. Reichhaltigkeit neuer Frühjahr-Stoffe; hauptsächlich ein Modell können wir spez. empfehlen; es kommt in dem neuen eleganten Butterfly Style, mit kurzen Aermeln und Kragee inished mit f'cy Besatz; Skirt ist sehr weit, Seiten Plaited und hat tiefe Fold. Unser Preis ist nur **24.75**

Geschneiderte Frühjahr-Suits f. Mädchen u. kleine Damen; von reinwoll. Herringbone gestreift. Serge, garant. Satinfutter, Coat in dem begehrten modifizirten Prince Chap Modell, weite Seiten Plaited Skirt mit tiefer Fold, morgen zu **14.95**

1-Stück Princeß Damen-Suit, von feiner Taffeta-Seide, in großer Auswahl v. schönen Checks und Streifen; Waist ist besetzt mit Spitzen-Yoke finished mit Reihen von Sammet-Band, Japanese Effekt rund um Arme; zu einader passend besetzt — kurze Aermel mit Spitzen-Cuffs; voll Plaited Skirt mit zwei Reihen Sammetband, morgen markirt zu **18.75**

Lingerie Princeß Gowns für Damen, sehr elegant gemacht, in einem hübschen Modell, hübsch mit Val. Spitzen besetzt, japanischer Effekt über Schulter, Skirt finished mit tiefer Flounce, mit u. Spitzen besetzt, zu **9.75**

Großer Verkauf von französischen Voile Skirts. Wir haben solch ungewöhnlichen Erfolg mit dem Verkauf unserer speziellen französ. Voile Skirts mit Taffetaseiden-Drop gehabt, daß wir uns eine weitere Partie ebensolch guter Werthe sicherten, in schwarz, lohfarbig und grau. Voll gored und seitengefälteltes Modell, finished mit Taffetaseidebändern und Falten und Seiden-Drop. Speziell morgen verkauft zu **8.90**

Sehr gute Werthe in Shirt Waists

Großes Assortment von Waists, weiß und farbig, mit steifen Kragen und Manschetten, einige m. Spitzen und Stickerei besetzt, verkauft zu **98c**

Fancy farbige und weiße Madras Waists, „mannish" Facons, abnehmb. Kragen und steife Manschetten, sehr wünschenswerth, zu **1.48**

Feine Qualität Lingeriewaists, schön besetzt mit Val. Spitzen und Medallions, ein. mit fancy Yoke Effekt oder Baby irländ. Spitzen, **4.75**

Mädchenkleider, aus feinen Percales, getupft u. karrirt, strikt waschecht, volle Waists mit hohem od. niedrigem Hals, finish. mit Bändern von kontrastirenden Farben, extra breit gefältelte Skirts mit tiefem Saum. Speziell zu **1.25**

Eine weitere Partie Kleider, gemacht aus Gingham, Cambric u. fancy Lawn, Waists sind voll und nett besetzt mit einfachem Stoff in kontrastirenden Schattirungen, runder und eckiger Hals, lange od. halblange Aermel und voller box plaited Skirt, spez. zu **1.98**

Suits für kleine Mädchen, in vielen der neuen Frühjahr-Modelle, einfache oder fancy Stoffe, einige mit rundem Hals, besetzt mit schmalem Braid; andere in den elegant. Prince Chap Facons, volle seitengefältelte Skirts mit 4-z. Falte, $20 Wth., verkauft zu **14.95**

Mädchen-Coats, aus einfachen und fancy Stoffen gemacht, Kragen- u. Aufschlagbesatz in kontrastirenden Farben u. schmalem Braid, 2 „mannish" Taschen u. Monogr.-Knöpfe vervollständigen dieses nette Kleidungsstück. Verkauft zu **4.95**

Spezielle Putzwaaren, 4.98

Für Freitag haben wir eine ganz neue Offerte von 500 garnirten Hüten, besonders für diese Gelegenheit hergestellt.

Falls wir keinen Preis-Zettel daran hätten, würdet Ihr sicherlich erwarten, mehr als uns. Preis zu zahlen — u. Ihr würdet in anderen Läden mehr zahlen—$6 bis 7.50, für Hüte, die in keiner Beziehung besser sind.

Jeder Hut wurde geschmackvoll garnirt in der neuesten Mode mit Flügeln, Blumen, Pompons und Bändern. Da sind große Sailors, Roll Brims und kleinere Hüte.

Falls wir den Werth aller Materialien anführten (wenn Ihr es wünscht, werden wir es thun) würdet Ihr erkennen, wie man $2 bis 3.50 an diesen Hüten spart zu

4.98

Schul-Hüte und garnirte Hüte für Kinder, in einer sehr reichhaltigen Auswahl.

Kinder-Coats, ein Drittel Rabatt

Kinder-Coats

Größen 2 bis 6 Jahre, aus Tuch, Novitäten, karrirt und gestreift, schön garnirt mit Braid, Knöpfen und allen neuesten schönen Besätzen.

$4.00	Coats	für 2.66	$5.00	Coats	für 3.33	$7.00	Coats	für 4.66
$4.75	Coats	für 3.17	$6.00	Coats	für 3.99	$8.00	Coats	für 5.32

Kurze weiße Baby-Coats

Bis zu 2 Jahren, in Cashmere, Bedford Cords und Seide, mit schöner Embroidery und Applique, Braid und Knöpfen garnirt. Klassische Facons.

$5.00	Coats	für 3.39	$8.50	Coats	für 5.69
$5.50	Coats	für 3.69	$10.50	Coats	für 6.98
$7.50	Coats	für 4.98	$11.25	Coats	für 7.49

Lange Baby-Coats

aus Cashmeres, Bedford Cords, Seide, gut gefüttert und geschmackvoll garnirt mit Spitzen, Braid, Embroidery und Bändern, zu einem Drittel unter dem regul. Preis.

$4.50	Coats	für 2.98
$5.50	Coats	für 3.69
$6.00	Coats	für 3.98
$6.98	Coats	für 4.69
$11.00	Coats	für 7.29
$12.00	Coats	für 7.98
$13.50	Coats	für 8.98
$15.00	Coats	für 9.98
$16.50	Coats	für 10.98

Der Platindiebstahl in der Münchener Akademie.

In der Mineralogischen Sammlung der Münchener Akademie ist, wie schon telegraphisch gemeldet, das werthvollste Stück der Sammlung, ein Platinaklumpen in einem Metallwerthe von 12,000 Mark gestohlen worden. Der Diebstahl ist wahrscheinlich am Sonntag Vormittag verübt worden. Die Sammelobjekte sind in Schränken mit Glasaufsätzen untergebracht. In einem Schrank vorn am Fenster befand sich auf der dritten Etage von unten das kostbare Metall, das durch den aufgegebenen Aufdruck bezeichnet war: „Platin, Geschiebe von 3.4 Kilogramm Gewicht. Platinseifen bei Nischne Tjilsk im Ural, Gouvernement Perm." Der Dieb hatte zuerst versucht, den Deckel des Kastens aufzusperren. Dabei brach ihm der Nachschlüssel im Schlüsselloch ab, in dem man später den abgedrehten Schlüsselbart fand. Als er auf diese Art nicht zu seinem Ziele kam, sperrte er den Nachbarschrank auf, um von dort hinüberzulangen, was er insofern mit der flachen Hand gut ausführen konnte, als zwischen den aufhebbaren Deckeln dieser Ausstellungskästen sich keine Scheidewände befinden. Der Dieb hatte also nur unter dem Holzrahmen und der Glasscheibe des Fensters, das er nicht aufgebracht hatte, schief hineinzulangen und konnte gerade den Schatz noch erreichen; vor diesem lagerten noch zwei Stücke Schwefel und Wismuth. Er nahm diese beiden Stücke, die an sich keinen besonderen Werth hatten, auch mit. Das gestohlene Stück hat den „M. N. N." zufolge einen Metallwerth von über 12,000 Mark; der ideale Werth ist aber noch höher, da derartig große Platinstücke wie sie bei Beginn der Ausbeute des Metalls zuweilen an den Oberflächen noch zutage traten, überhaupt nicht mehr gefunden werden. Der gestohlene Platinklumpen, der aus den vierziger Jahren stammt, hat längliche Form und das Aussehen von körnigem Silber, die Größe eines Kiesels, den man mit der Hand noch decken kann und eine ungefähre Länge von 13 Zentimeter. Das Stück war das größte und schönste seiner Art in allen deutschen Sammlungen. Das Interessanteste und Merkwürdigste bei der Geschichte ist, daß der Platinaklumpen vor drei Jahren schon einmal gestohlen wurde. Eine Münchener Bankfirma erwarb das Stück zu verhältnißmäßig geringem Preis und gab es nach Bekanntwerden der Abstammung anstandslos heraus. Der Thäter wurde damals zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Zwillinge. — „Was ist denn aus den beiden Brüdern Schulze geworden? Waren sie nicht Zwillinge?" — „Ja, der eine ist ein Anarchist geworden!" — Himmel, ist es möglich?" — „Und der andere ist Heirathsvermittler." — „Um Gotteswillen — das ist ja noch toller!"

Müde Magen

Was sie brauchen ist Ruhe. Zwingt sie nicht durch Stimulanzmittel. Hungert nicht durch Diäthalten. Laßt Kodol eine Zeit lang die Arbeiten des Magens verrichten. Es gibt keine andere Weise. Bitte beachtet unsere Garantie.

Dies sind die Folgen von Unverdaulichkeit.

Die unverdauliche Speise wird hart und reizt die Magenwände. Sie verursacht Entzündung — vielleicht Schwärung. Dies ist die Ursache der Schmerzen.

Und deshalb führt häufige Unverdaulichkeit oft zu chronischer Dyspepsie.

Unverdaute Speise gährt und bildet Gas, dies erweitert den Magen und verursacht Schmerzen, die oft als Herzleiden bezeichnet werden.

Unverdaute Speise fault und erzeugt Krankheitskeime. Die Keime erzeugen Gifte und die Speisedrüsen der Eingeweide saugen diese Gifte in das Blut. Dies führt zu Blutunreinigkeiten und allen anderen Folgen. Oft zu Nierenleiden.

Denn Speise, die nicht verdaut wird, ist verschwendet und dem Körper wird die Nahrkraft entzogen. Deshalb sind so viele schlimme Leiden einzig und allein auf Unverdaulichkeit zurückzuführen.

Das Mittel ist, dem Magen Linderung zu bringen. Laßt Kodol eine kurze Zeit lang seine Arbeit verrichten.

Stärkungs- und Stimulanzmittel spornen nur den Magen zur Thätigkeit an. Es ist gerade so, als wenn man ein müdes Pferd peitscht.

Die Speise muß verdaut werden, denn Ihr müßt Speise haben. Und Ihr müßt die Entzündung beilegen. Kodol verdaut alle Speisen sogleich und vollständig. Die Folgen sind Linderung und Ruhe. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Euer Magen kräftig wird.

Kodol ist nicht, wie alles andere. Die meisten Verdauungsmittel verlassen sich allein auf Pepsin, und Pepsin verdaut nur Eiweiß.

Stärke benöthigt etwas anderes; Fett etwas anderes. Ein vollkommenes Verdauungsmittel muß alle Speisen verdauen. Und solch ein Mittel muß in flüssiger Form bestehen.

Kodol ist flüssig, wie die Verdauungssäfte, deshalb wirkt es augenblicklich. Die Wirkung beginnt bereits im Munde, indem es den Speichel löst.

Kodol verdaut alle Speise vollständig. Diese Thatsache läßt sich leicht feststellen. Und Ihr könnt Euch ebenso leicht davon überzeugen, daß andere Mittel dies nicht thun. Sie wirken nur auf einen Theil der Speise.

Seht Euch nicht nach einer Kur für Dyspepsie um. Es gibt keine. Die Natur muß die Heilung vollbringen.

Behandelt den schwachen Magen gerade so wie einen lahmen Knöchel. Lindert ihn und laßt ihn ausruhen.

Nicht durch Diäthalten, denn dies ist dasselbe als theilweises Verhungern. Ihr braucht alle Nährelemente, alle Ernährung, die Ihr erhalten könnt. Eßt, was Euch schmeckt und laßt Kodol es verdauen.

Ihr braucht Kodol nicht lange Zeit, ausgenommen, das Leiden ist chronisch. Denn die meisten schwachen Magen werden schnell kräftig wenn sie Ruhe bekommen.

Unsere Garantie.

Wir ersuchen Euch auf unser Risiko, daß Ihr Euch von den angegebenen Thatsachen überzeugt. Kauft eine große Flasche Kodol und verlangt von Eurem Apotheker die unterschriebene Garantie. Wenn Ihr nicht befriedigt seid, bringt die leere Flasche mit der Garantie zurück und Euer Apotheker gibt Euch das Geld zurück. Keine Ausflüchte oder Fragen.

Diese Offerte gilt nur für große Flaschen und nur eine für eine Familie. Diese wird Euch überzeugen. Dann bitte erzählt Anderen, wie Kodol wirkt.

Kodol wird hergestellt in den Laboratorien von E. C. DeWitt & Co., Chicago. Die $1.00-Flasche enthält 2½ Mal so viel als die 50c-Flasche.

Hochwasser.

Novellette von A. Trinius.

Von feuchten Wiesenbändern eingesäumt, windet sich der rasch strömende Fluß in launischen Krümmungen zwischen waldbedeckten Bergen hin und her. Da und dort blicken von steilen Gipfeln verfallene Rittersitze hernieder; hochsattlige Ziegeldächer und gothische Kirchlein erzählen von entschwundener Klosterpoesie. Wo aber einst fromme Lieder tönten, da hallt heute das behagliche Blöken wolliger Schafherden. Nur selten einmal schwingt sich in diesem Thale eine feste Steinbrücke über den Fluß. Die meisten der friedlich an seinen Ufern sich bergenden Dörfer sind mit der anderen Seite nur durch einen schmalen, schwankenden Holzsteg verbunden. Da nimmt der Verkehr seinen Weg. Wagen und Pferde suchen zumeist die nächste Furth auf, durch die aufspritzenden Wellen das gegenseitige Ufer zu gewinnen. Was hier auf und ab seinem Tagewerk nachgeht, ist zumeist der Natur eingereiht. Schlote und Feueressen senden noch nicht ihre dunklen Rauchschleier über die friedliche Landschaft hin. Fast jedes Dorf zeigt auf sacht ansteigender Höhe seinen Herrensitz, von Ställen, Scheuern, Park und einem weitläufigen Hofe umgeben. Vom Frühling bis in den Herbst hinein schaffen hier und auf den Feldern neben den einheimischen Kräften „Sachsengänger", in Sprache, Art und auch Kleidung sich charakteristisch von den übrigen Leuten abhebend. Gegen Abend sieht man sie mit ihrem Aufseher im stillen Zuge heimkehren. Männer und Weiber hausen getrennt. Nach dem schlichten Abendessen finden sie sich aber fast immer noch ein Stündchen zusammen. Dann stehen sie in plaudernden Gruppen umher oder erfüllen die abendliche Stille mit ihren schwermüthigen Heimathsliedern.

Wieder ist ein Sommertag zur Rüste gegangen. Aus dem Teiche des nahen Parkes hallt in wachsender Stärke der Gesang der Frösche. Die letzten blühenden Sträucher entsenden ihren schweren, wollüstigen Hauch über die Mauer, in deren Nähe der Wagen eines fahrenden Mannes hält, der mit Frau, Knecht und einem halbwüchsigen Jungen eben dabei ist, die letzte Hand an die Aufstellung eines Karoussels zu legen. Da tummeln sich Rosse in wilder Lust, Schwäne ziehen phantastische Wagen, sogar ein Löwenpaar ist in den Dienst gestellt, einen purpurausgeschlagenen Wagen im Kreise zu schwingen. Und feenhafte Pracht ergießt sich von allen Seiten aus niederhängenden Perlen, Glasstücken, Spiegeln, gellbunt oder goldig übermalten Balken, Tüchern und Wimpeln. Vor einer reich gestickten Sammtdecke thront der Leierkasten, der morgen, Sonntag, seine Töne durch das Dorf klingen lassen wird. Und dann wird Alt und Jung auf den Beinen sein und das schillernde Wunderwerk anstaunen, während Walzer auf Walzer sich ablöst, dazwischen die Lockstimme des Ausrufers und die laute Glocke sich mischen. —

Unweit dieses Platzes hält im Schatten der Dorflinde, zu dessen erhöhtem, fest gestampften Rundgang Steinstufen hinan führen, eine junge Mädchengestalt, eine dunkeläugige Sachsengängerin. Busen und Lippen verrathen schwellende Ueppigkeit. In den Augen der Schönen lauert versteckt ein Zug von Trotz und verhaltener Grausamkeit. Manchmal schließt sie sekundenlang die Augen und dann wiegt sie sich leicht in den runden Hüften.

Auf einmal schreckt sie leicht zusammen. Dicht hinter ihr ertönt eine bittende Stimme:

„Milanka! Du hier?!"

Ein unwilliger Zug macht sich in dem Gesicht der Angeredeten bemerkbar. Eine Bewegung, als wolle sie etwas abschütteln. Dann wendet sie halb den Kopf nach einem semmelblonden Burschen.

„Was willst Du denn von mir?"

„Schön bitten möcht' ich Dich," spricht der nun Nähertretende, „daß Du morgen Abend mit mir tanzen sollst. Der Gutsherr gibt Freibier. Und dann: einladen wollt' ich Dich, mit mir in einer der schönen Kutschen zu fahren. So oft Du willst! Hörst Du, Milanka?"

Ein verschmitztes Lächeln huscht blitzschnell über ihr Gesicht.

„Ich hör' schon . . . hm! . . . Möcht' ja auch schon mit Dir im feinen Wagen fahren . . . aber . . . dann das Gerede! Und wenn mein Vormund es hört . . . ich hab' ihm versprechen müssen, mich gut zu halten. Denn kommt einer, der ehrlich es meint und hört, daß ich . . . "

„Aber ich mein' es ja ehrlich, Milanka! Das weißt Du auch! Nicht ich, Du bist schuld, daß ich es nicht allen Leuten sagen darf, wie sehr ich Dich lieb habe . . . wie meine Mutter und ich sich freuen würden, wenn Du endlich wolltest „ja" sagen. Wie lange schon werbe ich um Dich!"

Ein feines, verstohlenes Lachen war die Antwort.

„Du hörst ja, mein Vormund!"

„Von dem hast Du nie bisher gesprochen, Milanka! Wenn's an dem ist, ich will mit ihm sprechen, ihm alles sagen, er wird gewiß mich nicht zurückweisen!"

Wieder dieses klingende Lachen. Dann wendet sie plötzlich ihr volles Gesicht ihm zu. Ihre Augen bohren sich so seltsam in die seinen, daß ihm die Sinne zu vergehen scheinen. Gedehnt und lauernd kommt es von ihren Lippen:

„Ja, wenn Du das kannst! Dann..."

Was dann? Was dann, Milanka? So sprich doch! Martere mich nicht."

„Dann will ich mit Dir morgen Abend im feinsten Wagen fahren, dann darfst Du mich küssen, Boris, küssen, hörst Du?" Sie ist einen Schritt ihm näher getreten. Ihr warmer Athem umweht sein Gesicht. Er meint, ihre Augen gehen ihm bis in alle Tiefen.

„Und Dein Vormund?" Er stößt es fast heiser heraus.

Sie deutet mit der einen Hand über das Flußthal nach dem hohen, dunklen Waldberge, der drüben im Mondlicht still wie ein träumender Koloß ruht.

„Er kam mit einem anderen Trupp aus der Heimath. Dort hinter dem Berge auf dem gräflichen Hofe ist er. Den langen Pankraz kennt jeder dort. Wenn Du morgen in aller Frühe Dich auf den Weg machst, da triffst Du ihn nach der Kirche. Grüße ihn nur von mir und es sei Dein Wunsch, mich zu heirathen. Sage das ihm! Und dann fahren wir am Abend Karoussel und Du darfst mich küssen! Hörst Du, Boris? Küssen!" Ein heißer Blick trifft den Burschen noch. Dann hat die Dunkelheit sie aufgenommen. Boris ringt nach Athem. Küssen! Küssen! Er faßt sich an's Herz. Küssen! und dann schwankt er wie trunken nach dem Hause, wo die männlichen Sachsengänger wohnen.

Milanka ist heute eine der letzten, welche das Lager aufsuchen. Sie kichert halblaut vor sich hin, und als die anderen nach dem Grunde ihrer Lustigkeit fragen, da bricht sie in ein lautes Lachen aus und schüttelt den Kopf. Und als längst tiefe Athemzüge den hereinbrechenden Schlaf der Müden künden, schießt wie Funken unter der Asche immer wieder dann und wann ein heimliches, schadenfrohes Lachen herauf und ihre Lippen murmeln: „Küssen! Heirathen! Hahaha! „Ja" und „Amen" wird der Vormund sagen! Was, Pankraz? „Amen!" daß ihm das Karoussellfahren vergehen soll!" In dieser Nacht hörten munter Werdende die Milanka noch im Traume lachen.

Es war in aller Morgenfrühe, da Boris in seinem Sonntagsanzuge leise das Gehöft der Sachsengänger verließ. Er schritt über den Hof, auf dem die ersten Hähne den anbrechenden Tag herausfordernd begrüßten. Aus den geschlossenen Ställen drang ab und zu der Ton eines Thieres. Morgensonne blitzte über die Fenster des Herrenhauses hin. Da dachte der Boris, daß er es heute Abend auch so gut wie der stolze Gutsherr haben werde, wenn er mit seinem Mädchen würde feierlich im schönsten Wagen des Karoussels herum fahren. Wie würden die anderen dann gucken, ihn beneiden! Und das Tuscheln! Dann hatte er doch auch eine Braut und durfte sie küssen!

Küssen! Das Wort brannte ihm auf der Seele wie Feuer und ätzende Gluth. Küssen! Er rief es leise aus, da er auf dem schmalen Holzsteg noch einmal hielt und hinab in die stürmisch drängenden Fluthen blickte. Wie war doch der Fluß über Nacht geschwollen! Tief braun wälzte er wuchtig und fast schauerlich anzusehen die breiten Wassermassen vorwärts. Einmal ging ein deutliches Rücken und folgendes Nachschwanken durch den schwachen Steg. Einige treibende Balken hatten sich an den dünnen Pfählen festgelegt und bildeten nun einen Damm, gegen den das strudelnde Wasser wie erbost und unmuthig andonnerte. Boris schrak ein wenig zusammen. Dann beeilte er seinen Gang. Bald darauf betrat er den Wald, um bergauf den Weg zu dem drei Stunden entfernten gräflichen Gutshofe zu nehmen.

Es war nach beendeter Kirche, da Boris sich auf dem Gutshofe an einen deutschen Knecht mit der Frage wandte, wo er den langen Pankraz finden könne. Der Knecht schaute ihn von oben bis unten an und erwiderte dann:

„Den langen Pankraz? Laß diesen Namen ihn nicht hören! Er wischt Dir sonst eins aus. Ist ohnehin heute golden gelaunt. Dort drüben, eine Treppe, da findest Du ihn. Er wird allein sein. Die anderen sind noch im Dorfe."

Boris klopfte an und trat in einen Raum, wo eine Reihe von kümmerlichen Lagerstätten den Boden bedeckten. Bündel mit Kleidungsstücken, einige Bänke mit irdenen Waschgeschirren lagen und standen umher. Auf einem der Lager reckte sich gähnend ein langer, dunkler Bursche. Boris erstaunte im Stillen, daß die Milanka einen solchen jungen Vormund haben sollte. Doch sein Ueberlegen währte nicht lange. Der Bursche hatte sich halb erhoben und die Augen streiften nicht allzu freundlich den soeben Eingetretenen.

„Was willst Du? Suchst Du mich?"

„Ja! Die Milanka schickt mich her, Pankraz, denn der bist Du doch?"

Bei dem Namen des Mädchens war Pankraz aufgesprungen und an Boris herangetreten.

„Allerdings! Warum schickt Dich die Milanka?" Unglaube und Mißtrauen hatten von seinem frischen Gesicht plötzlich Besitz ergriffen.

„Sie läßt Dich bitten, da wir uns gut mit einander sind, daß Du doch Deine Einwilligung geben möchtest, daß wir uns heirathen dürfen. Dann fahren wir heute Abend im Wagen und sie wird mich küssen!"

„Wird Dich —"

„Küssen! Ja, Pankraz, das hat sie mir gestern Abend fest versprochen!"

Ein Faustschlag war die Antwort.

„Dich küssen? Dich?! Was mir gehört, mein ist, Du Lump? Und wieder hob sich der Arm weit zum Schlage. Da war die Erkenntniß über Boris in aller Grausamkeit gekommen, daß er nur die arme Person eines lustigen Puppenspieles gewesen sei, daß der, der ihn geschlagen, allein Recht an dem Mädchen besaß, für das er alles hätte hingeben können, Leben und Kraft, alle Seligkeit des Himmels. Und ehe der Gegner zum zweiten Schlage kam, war Boris wie ein Panther ihm an die Kehle gesprungen. Er stürzte den Ueberraschten nieder auf das nächste Lager, kniete auf ihn und zischte, während Thränen der Wuth, des Schmerzes, der unendlichen Seelenqual ihm aus den Augen schossen:

„Du oder ich! Du oder ich! Und so verharrte er auf dem Gegner, dessen Zuckungen immer schwächer wurden, während die Augen zu stieren begannen. „Darf ich sie nicht küssen — Du sollst sie auch nicht mehr küssen. Nun soll sie keinen mehr haben, an den ihr falsches Herz sich hängen kann!"

Da traf sein Auge das Antlitz des Niedergesunkenen. Blau und entstellt, gebrochenen Blickes, so starrte Pankraz ihn an. Und die Erkenntniß dessen überkam ihn, was geschehen war. Blitzschnell ließ er die eingegrabenen Hände vom Halse los. Er rüttelte den stillen Mann, er hob ihn empor, um ihn gleich darauf wieder entsetzt fallen zu lassen. Dann erhob er sich langsam, steif, wie gelähmt. Wirr blickte er sich um. Niemand hatte die That gesehen. Niemand, als der Sonnenstrahl, welcher durch das schmale Fenster hereinbrach und von Sonntagsfrieden und Sommerglück sprach. Nur einer wußte, wer bei Pankraz gewesen war — der Knecht!

Ohne einen Blick rückwärts zu thun, schlich Boris mit schweren Gliedern aus dem Raume. An der Hausthür blieb er stehen, ließ die Augen über den Hof gehen, und da er Niemand bemerkte, ging er lautlos hinaus. Eine Viertelstunde später hatte ihn der Wald aufgenommen. Er ging und ging. Fast wie mechanisch zog er unter den Buchen heim. Als es in der Ferne einmal grollte, ein Windstoß durch die Wipfel über ihn fuhr, da schrak er zusammen und schaute sich furchtsam um. Hinter jedem Stamme meinte er Gesichter zu schauen, jedes Rauschen schrie ihm eine fürchterliche That ins Ohr. Verbergen wollte er sich, so lange es Tag war, wenn dann der Abend auf das Thal sank, dann wollte er noch einmal Milanka treffen, sie küssen, küssen, bis zur Athemnoth und dann . . . Seine Gedanken gingen wirr. Sie dann tödten! Das wäre das Beste! Sie und sich selbst, denn das Dasein war für ihn nun verspielt und verfehlt.

Stundenlang lag er unter einem Felsenvorsprung gegenüber dem Dorf. Er vernahm bei einbrechender Dunkelheit ein paarmal ganz deutlich die Töne des Leierkastens, dann das helle Läuten der Glocke. Er sah im Geiste, wie seine Heimathgenossen lustig wie Kinder sich im Kreise fahren ließen — er dachte heim an seine Mutter — die er niemals wiedersehen würde, und neue Wuth auf die überkam ihn, die alles mit grausamer Lust zertrümmert hatte. Aber nur einmal sie noch küssen!

Nun ist die Nacht hereingebrochen und breitet ihre deckenden Flügel über das Flußthal. Vereinzelte Sterne ziehen herauf. Der Mond wird heute erst nach Stunden seine stille Wanderung über die schweigenden Höhen antreten.

Nun ist die Nacht hereingebrochen und breitet ihre deckenden Flügel über das Flußthal. Vereinzelte Sterne ziehen herauf.

Boris ist aus seinem Versteck herausgetreten und schwankt über die moorige Wiese nach dem Holzsteg. Er vernimmt lauter wie heute Morgen das Grollen und Strudeln des Flusses. Als er die Hand an den Steg legt, geht ein starkes Schüttern über die Brücke. Ungefähr in der Mitte hält Boris noch einmal an. Soeben hebt drüben am Karoussel ein neuer Walzer an. Er sieht flimmernde Lichtergluth über den Wasserspiegel gleiten, laute, lachende Stimmen wachsen herüber, Kinderlachen hallte dazwischen. Und er sieht wie leibhaftig sich mit Milanka im vergoldeten Wagen sitzen, er hält seinen Arm um ihre Hüfte geschlungen und dann küßt er sie, daß sie fast vor Schmerz aufschreit. In diesem Augenblicke geht ein heftiger Ruck durch das Gestell des Holzsteges. Dann fühlt Boris, wie der Boden unter ihm wankt, er sachte nieder zu der gurgelnden Fluth gleitet. Ohne Denken klammert er sich an ein Brett fest und so fließt er mit den Wellen weiter, während von drüben immer wieder lustige Melodien tönen. Weiter und weiter . . . und dann die erlösende Tiefe!

Im güldenen Wagen aber lehnt Milanka zur selben Stunde und läßt sich lächelnd zu den Walzerklängen des Leierkastens im farbenschillernden Zauberkreise herum führen. Sie denkt an Pankraz und den dummen Boris, der heute Abend den Ehrenplatz an ihrer Seite behaupten wollte. Der dumme Boris! Da lächelt sie noch sieghafter denn vorher. —

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Willie Steppel, Elizabeth Colwell, 24, 17.
William Haemker, Elsie Tolgner, 22, 22.
Vaclav Krizenecky, Anna Dvorohova, 28, 24.
Hans Perksen, Mary Rinken, 35, 26.
Arthur A. Loser, Ida W. Heintz, 21, 17.
Alvin Johnson, Anna Gustassen, 26, 18.
Edwin E. Damon, Marie M. Paul, 25, 23.
George H. Reach, Lillie Garner, 28, 26.
William E. Riley, Catherine Bauer, 23, 19.
Elbert E. Dewey, Mabel E. Gaylord, 29, 22.
Irving Divan, Ada Nelson, 29, 29.
Frank Bedrawa, Anna Karajek, 24, 25.
Mathew Mackey, Louise Strelitz, 30, 21.
John Klaus, Anna Ragin, 40, 28.
D. F. A. Matteson, Margaret Langknecht, 27, 21.
Hugo J. Schumm, Louise J. Markett, 23, 23.
Thomas Cline, Mary Redlich, 59, 39.
Richard Heidorn, Bertha Knuth, 29, 28.
Laurits G. Hansen, Juliane C. Jensen, 27, 27.
Joseph Levil, Sarah Romanoff, 24, 22.
John O. Sahlberg, Amelia Bergstrom, 43, 45.
Raymond Perry, Della Scarr, 27, 29.
Harry Lester, Mary Belle, 21, 23.
Patrick Sullivan, Nora Heyton, 21, 18.
Anton P. Chmelik, Katherine Cerny, 26, 24.
Felix F. Hamja, Emma L. Hattendorf, 22, 18.
Charles Schultz, Margaret Schneider, 33, 23.
Robert W. Hall, Bessie L. Page, 26, 26.
Bernard Eastburn, Belle Chapman, 20, 20.
John W. Dunlap, Mary D. Hoffmann, 42, 24.
Cecil O. Addison, Alice R. Hogan, 29, 22.
Samuel B. Harkel, Bertha Horowitz, 28, 21.
Ellsworth Bigley, Emily Bigley, 42, 31.
Joseph H. Fry, Lula E. Orrell, 30, 26.
Charles Doerr, Gussie Schwartz, 25, 25.
Rudolph Eiben, Mary Mark, 25, 19.
Rudolph W. Wozerchke, Anna C. Hoeft, 23, 20.
William Williams, Mary H. Todd, 50, 32.
John L. Tonney, Mayme Noonan, 40, 25.
Martin J. Hogan, Alice T. Hughes, 26, 18.
Arthur Kaufmann, Julia Connaughton, 29, 32.
Floryan Losos, Mary Jaskawiak, 22, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

T. H. Costello, zweistöck. Brick-Wohnhaus, 7140 Yale Ave., $12,000.
Peabody, Houghteling & Co., zweistöck. Brick Mais-Trockenboden, 570 106. Str., $2500.
Robert & Oakes, fünfstöck. Brick-Lagerhaus, 4501—4511 Cook Str., $50,000.
H. Heiner, zweistöck. Brick-Flat, 1788 87. Str., $4000.
Charles E. O'Hare, dreistöck. Brick-Flat, 4936 Indiana Ave., $15,000.
Mrs. Susan Halliby, zweistöck. Brick-Flat, 6222 Champlain Ave., $5500.
A. Cohn, dreistöck. Brick-Flat, 4731 Michigan Ave., $25,000.
Dr. J. E. Davis und Dr. O. H. Williams, dreistöck. Brick-Flat, 3023 Wabash Ave., $7000.
A. Kraus, zweistöck. Brick-Flat, 7146 Dobson Ave., $3300.
M. D. Clark, 1½stöck. Frame-Cottage, 6158 Lincoln Str., $2000.
Koester & Zander, zwei 1½stöck. Frame-Cottages, 2340—2344 N. Springfield Ave., $4400.
Kathol. Bischof von Chicago, dreistöck. Brick-Kloster, 2072—2076 Washington Boul., $45,000.
Frank Svoboda, dreistöck. Brick-Flat, 1357 Hamlin Ave.; $5500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandt, Caroline, 79 J., 1082 N. Leavitt Str.
Eul, Frank, 19 J., 132 Mohawk Str.
Frantze, Mary E., 48 J., 51 Boston Ave.
Guerlich, Wm., 43 J., 1338 Lincoln Ave.
Holst, Harry, 7 J., 606 Seminary Ave.
Koehn, Augusta, 76 J., 1161 N. Albany Ave.
Lachmann, M. E., 38 J., 4121 Bosworth Ave.
Mack, Jennie, 59 J., 3644 Parnell Ave.
Natzke, Paulina, 71 J., 449 N. Lincoln Str.
Robitsch, W., 50 J., 3719 Winchester Ave.
Schmid, George, 77 J., 70 Maple Str.
Schonck, Ipez, 22 J., 291 44. Str.
Schaefer, William L., 2 J., 4142 Bosworth Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Emma gegen Theodore Thorsen, grausame Behandlung; Ollie gegen Albert E. Price, Verlassen; Norman M. gegen Marie Daly, Verlassen; Evelyn gegen Miles C. Walmsley, Ehebruch; Henrietta gegen Abe Lewin, Ehebruch; May gegen Harley C. Sharp, grausame Behandlung; Joseph A. gegen Bertha Duval, Ehebruch; Minnie gegen Louis Wilson, grausame Behandlung; Ida gegen Henry L. Tyler, Ehebruch; Elizabeth gegen William E. Brooksbank, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 23. April 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96¼—98⅝c; Nr. 3, roth, 93¼—96⅞c; Nr. 2, hart, 95¼—$1.02; Nr. 3, hart, 92¼—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.03.

Mais, Nr. 3, 64¼—64½c; Nr. 3, weiß, 64¼—64½c; Nr. 3, gelb, 64½—65c; Nr. 4, 62—62½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 50¼—52½c; Nr. 4, weiß, 47—51c; Standard, 52½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.90—$4.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.50—$4.60; besondere Marken, $5.75.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Nr. 3, $9.00—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 96½c; Juli, 87⅛c; September, 84⅜c.

Mais, Mai, 66¾c; Juli, 62⅝c; September, 61⅛c.

Hafer, Mai, 53⅜c; Juli, 45⅜c; September, 37⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 41,000, von Mais auf 465,800, von Hafer auf 437,640 Bushels. Verschickt von hier wurden 51,857 Bushels Weizen, 140,835 Bushels Mais und 136,818 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.92½; Juli, $8.12½; September, $8.32½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.77½; Juli, $13.10; September, $13.40.

Rippchen, Mai, $6.77½; Juli, $7.05; September, $7.30.

Oel.

	$
Prima, weiß, 150	0.09¼
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.15½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.75—$5.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.40—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.35—$5.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.55—$5.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.65—$5.85; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$5.35; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.25—$6.50; gute bis beste Schafe, $5.75—$6.10; „Yearlings", $6.00—$6.10; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

	$	
Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.26
Nr. 2, das Pfund	0.21	—0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.18½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13½	—0.15½
„Extras", das Dutzend		0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11½
„Daisies", das Pfund	0.11½	—0.12
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12¼
Brick, das Pfund	0.09	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.90
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, das Faß	2.00	—4.00
Kraut, das Faß	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—3.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—10.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.27½
Champignons, die Schachtel	0.30	—0.60
Spargeln, die Kiste	1.50	—3.50
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.25
Mohrrüben, der Sack	0.75	—0.85
Zwiebeln, der Bushel	0.80	—0.90
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, die Kiste	4.50	—4.75
Spinat, das Faß	1.50	—2.50
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.60
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.85	—1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	2.00	—4.00
Wachsbohnen, die Schachtel	1.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28	—2.38
Rothe Nierenbohnen	1.60	—1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.68	—0.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dearborn Str., 125 F. südl. von 43. Place, Ostfront, 25 bei 100, Charles F. Understein u. And. an Hermine Hattendorf, $2,625.
Emerald Ave., 80 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 40 bei 144, C. T. & T. Co., Trustee, an Joseph C. Franks, $1,300.
Halsted Str., 123 F. nördl. von 73. Str., Westfr., 25 bei 125, Charles A. Mortimer an Jeremiah A. Kennelly, $2,850.
Halsted Str., 249 F. südl. von 78. Str., Westfr., 25 bei 100, Chris F. Elling an Henry G. Lauerman, $2,500.
Sangamon Str., 275 F. nördl. von 86. Str., Ostfr., 50 bei 125, A. J. Jantz an Eugene D. Youngs und Frau, $2,400.
522—524 West 63. Str., Südfr., 41 bei 128, Sarah E. Tiernan an Clara J. Harrison, $21,000.
Stewart Ave., 150 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 50 bei 124, David S. Arnold an David und Annie Simon, $4,150.
Halsted Str., Nordost-Ecke 116. Place, Westfr., 114 bei 140, Mary B. Cannon an Rebecca Cannon, Frau von John Cannon, $3,000.
109. Str., 175 F. nördl. von State Str., Südfr., 37½ bei 124, Sven A. Nilson an Jakob De Young und Frau, $3,200.
Prospect Ave., 267 F. nördl. von 97. Str., Westfront, 100 bei 314, Edward Nieburger an Otto B. Olson, $2,750.
State Str., 50 F. nördl. von 105. Place, Ostfr., 37½ bei 121, R. J. Ton an Sven A. Nilson, $1,200.
Albany Ave., 253 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 118, Christen C. Petersen an Carolina Rakow, $2,500.
Austin Ave., 135 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 50 bei 148, Alford W. Filson an John J. Fischer, $7,800.
Carroll Ave., 213 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 92 bei 124, John O'Neil an Jos. W. Scott, $20,000.
Trust Deed zurück auf dasselbe Grundeigenthum, 6 J., 6½ Proz., Joseph W. Scott an C. T. & T. Co., $15,000.
Chicago Ave., Nordwest-Ecke N. 52. Ave., Südfr., 58 bei 125, E. Edenson an James Ruzicka, $3,400.
Christiana Ave., 299 F. südl. von Chicago Ave., Ostfr., 31¼ bei 125, Josua A. Eklund an Victor Sandberg, $6,400.
Cortez Str., 150 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 60 bei 131, Frank Strauber an George J. Drews, $1,500.
Curtis Str., 25 F. südl. von Grand Ave., Ostfr., 25 bei 110, Nachlaß von T. F. Lawrence an Dominick Perino, $2,750.

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Potasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation oder Rath wird nichts berechnet.

Schreiben Sie, oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.,
Chicago, Jll.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten:

Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische **Blutvergiftung**; alle chronischen u. Geheimkrankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden.

Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle Nerven-, chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden.

Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.,
Chicago, Jll.

Unsere beste Empfehlung ist: Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 238 F. westl. von Robey Str., Südfr., 37½ bei 119, H. Wittekind an Albert M. Foerster, $4,250.
Barry Ave., 430 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 50 bei 159½; Mathilda S. Johnson an Frederick L. Wiefel, $31,000.
Fischer Ave., 214 F. südl. von Rosemont Ave., Westfr., 33 bei 125, David T. Haskett an Arthur H. Heinckel, $5,000.
Kenmore Ave., 306 F. südl. von Glenlake Ave., Ostfr., 50 bei 150, John L. Cochran an Daisy L. Fate, $9,500.
Lincoln Ave., 150 F. südöstl. von Leavitt Str., Ostfr., 50 F. bis Leavitt Str., J. P. Hanson an August Torpe, Jr., $2,500.
Marshfield Ave., 241 F. südl. von Addison Str., Ostfr., 25 bei 125, Joseph B. Durand an Hugo und Lizzie Lielie, $3,900.
Melrose Str., 203 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 24 bei 124, A. Daletzke an William F. Schmidt, $4,850.
Melrose Str., 96 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 125, Nachlaß von F. Schulte an Bertha Schulte, $2,800.
Nr. 2085 N. Paulina Str., Ostfr., 50 bei 165, Hugh Samuels an John W. Hirst, $6,500.
Sheridan Road, 200 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 150, Charles M. Eddy an L. Benhart, $7,500.
Southport Ave., 49 F. südl. von Wolfram Str., Ostfr., 25 bei 125, John Koch an George und Bertha Metger, $4,500.
Wrightwood Ave., Nr. 1040, Südfr., 25 bei 125, United States Brewing Co. an United States Security Co., $2,600.
Wrightwood Ave., 125 F. östl. von Seminary Ave., Südfr., 25 bei 125, James B. McCann an James E. Bullock, $3,000.
Ballou Str., 296 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 25 bei 177, Charles A. Kruse an Annie Florian, $1,600.
Ballou Str., 280 F. südl. von Courtland Str., Ostfr., 25 bei 177, John Lundberg an Ole und Inga Hoem, $2,000.
Eberly Ave., 48 F. südl. von Wilson Str., Ostfr., 37½ bei 125½, A. H. Hill an Samuel A. Johnson, $3,500.
Irving Park Blvd., 75 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfr., 25 bei 125 und anderes Grundeigenthum, W. P. Walker an Walter G. Moore, $2,750.
Kedzie Ave., 50 F. südl. von Courtland Str., Ostfront, 25 bei 177, Fred Bohnenberger an Eugene und Emma Dayment, $3,500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der Pferde besorgen kann und sich sonst auf dem Hofe nützlich machen will; guter Lohn. 7000 State Str.

Verlangt: Netter, deutscher junger Mann, Bar zu besorgen; muß auch englisch sprechen. 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, stetig, muß sein Geschäft gut verstehen, englisch nicht nothwendig. 763 Nord Paulina Straße.

Verlangt: Junger Mann im Tin-Shop zu arbeiten; muß etwas englisch verstehen. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. Weißler, 197 West Adams Straße.

Verlangt: Junger Mann, einen Bäckerwagen zu fahren. Nachzufragen: 5 Tell Place, Flat 2.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 445 East 26. Str. dosr

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes und Biscuits zu helfen. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 1162 West 13. Str.

Verlangt: Lediger deutscher Mann, in Privathaus, Nordseite, um Pferd und Gartenarbeit zu besorgen; einer, der in Deutschland in herrschaftlicher Stellung gewesen ist und hübsch serviren kann, vorgezogen. Nachzufragen: 1314 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Gärtner für Grünhausarbeit. — 1888 N. Hamilton Ave. Weißgerber.

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter, einer der auch Porterarbeit verrichten kann und Empfehlungen aufzuweisen hat. Anzufragen: F. Slyder, 212 State Straße.

Verlangt: Pattern und Diemaker für Stroh- und Filzhüte für Damen, muß erfahren sein. Adr.: F. 335 Abendpost. dosrja

Verlangt: Porter, tüchtiger, zuverlässiger Mann, der seine Arbeit versteht, muß Bar tenden können und am Tisch aufwarten; guter stetiger Platz für den richtigen Mann; muß englisch sprechen. 4400 State Straße.

Verlangt: Deutscher Hufschmied, muß gut englisch sprechen und mit allen Arbeiten vertraut sein, sowie auch Wagenarbeiten verstehen, für kleine Country-Stadt, nahe Milwaukee, kann nachweislich $80—$100 den Monat machen. Zu erfragen bis Freitag 10 Uhr 335 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Florist, schnell und fleißig, für Pflanzen. Elliott, Oak Park Ave. und Augusta Str., Oak Park, Jll. dido

Verlangt: Verkäufer für Baustellen im Garp-Bezirke gegen leichte Abzahlung. Hohe Kommission. Adr.: Z. 986, Abendpost. midofrsa

Verlangt: Mann an Brot und Cakes. Tagarbeit. Weber's Bäckerei, Desplaines, Jll. mido

Verlangt: Koch, sowie 2 gute Farmarbeiter für Dairy-Farm. Guter Lohn, das ganze Jahr Arbeit. 330 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Bäcker, der gut an Brot und Cakes arbeiten kann, für eine kleine Bäckerei. Muß sauber und nüchtern sein. Guter Platz für richtigen Mann. Adr.: mit Altersangabe und Lohnansprüche zu C. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Ja. dimido

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Guter Verdienst. Mai, 146 Wells Straße. 18aplwk

Verlangt: Nacht-Watchmann für Factory — muß sehr gute Referenzen haben und im Stande sein Kaution zu stellen, muß auch Sprinkler System verstehen und während der Wintermonate Dampfkessel mit niedrigem Druck feuern; muß ebenfalls englisch sprechen. Nachzufragen Morgens. — Friedlander, Brady & Co., 238 So. Green Str. mido

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln. Heine Dye House, 665 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Porter, der keine Arbeit scheut. John Trebes, 42 S. Clark Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, freundlich, nüchtern, muß etwas bartenden können. Zeugnisse verlangt. Südwest-Ecke Oakley und Armitage Ave.

Verlangt: Schneider und Presser in Kleider- und Repairing Store. Gleich nachzufragen bei Miller, the Tailor, 310 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Färber und Reiniger. 1509 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 4859 State Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt oder darüber, für allgemeine Arbeit in einem Store. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes; ein oder zwei Jahre Erfahrung. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Vormann, an Cakes und Biscuits; nur gute mögen vorsprechen. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Butcher. 268 West Fullerton Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes, $13, Kost und Logis. 353 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Painter und Paperhanger. Robert Wehrmann, 84 Janssen Avenue.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes zu helfen. 1166 Süd Oakley Ave., nahe Blue Island Avenue. dosr

Verlangt: Ein sauberer Bartender, Sonntags geschlossen. Adr.: O. 597 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Cakes-Bäckerei zu arbeiten. 184 E. North Ave.

Verlangt: Junge, der das Anstreicher- und Tapezierer-Geschäft erlernen will; Kost und Logis im Hause. 119 Lincoln Ave.

Verlangt: Polsterer. 763 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker-Vormann, an Brot und Rolls. 245 West Chicago Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 512, Abendpost. dosr

Gesucht: Junger Mann, guter Melker, sucht Arbeit; kann auch Pferde gut besorgen. Steve Beil, 677 Austin Ave.

Gesucht: Aelterer, reinlicher Mann sucht Porter-Stelle oder für gewöhnliche Hausarbeit. 636 Grand Ave.

Gesucht: Guter Musiker wünscht Stelle in gute Kapelle. 636 Grand Ave.

Gesucht: Haus Painter für Innenarbeit sucht Beschäftigung. 636 Grand Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Gärtner. 835 Wellington Ave.

Gesucht: Deutscher Butcher, spricht französisch und holländisch, sucht Stelle. Kann etwas englisch. L. Hirsch, 6913 Emerald Avenue.

Gesucht: Tüchtiger Barporter und guter Waiter sucht Stellung während der Saison in Stadt oder außerhalb. Adr.: O. 536 Abendpost.

Gesucht: Ein Dinner-Waiter, ist flink und stetig, sucht Stelle. Adr.: F. 337 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, verheirathet, sucht Platz in Bäckerei, welche ich später selber übernehmen will. Adr.: F. 341 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Cakesbäcker sucht stetige Arbeit, geht auch auswärts. F. P., 3730 Union Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein guter Lunchkoch sucht einen Platz im Saloon zu arbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. 52 Sherman Str., Zimmer 14.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung als Lunchkoch oder in Restaurant. Adr.: O. 509 Abendpost. dosr

Gesucht: Junger stetiger Gärtner sucht Arbeit in Privathaus oder bei Florist, ist ein guter Auspflanzer und für Orders abzuliefern, spricht englisch. Adr.: O. 508 Abendpost.

Gesucht: Schlosser, frisch angekommen, sucht sofort Stellung oder andere Arbeit. 167 E. Desplaines Straße. Nikolier Mila.

Gesucht: Bartender und Waiter sucht Stellung für Samstag und Sonntag. Tel. Main 1893.

Gesucht: Erfahrener Zinner sucht Arbeit, drinnen und draußen. John Petrich, 587 South Center Ave. dosrja

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht stetigen Platz. Beste Empfehlungen. Adr.: O 500, Abendpost. mido

Gesucht: Ein älterer zuverlässiger Mann sucht Vertrauensposten oder Kollektor-Stelle. Adr. F. 354, Abendpost. mido

Gesucht: Ein deutscher Wagenschmied, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: O. 598 Abendpost. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit als Vormann oder selbstständig. 1008 N. 42. Ave. und Armitage Ave. dosrja

Gesucht: Junger Bäckerhelfer wünscht Stelle an Cakes oder Brot. Adr.: U. S., 712, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Koch und Lunchmann sucht Stellung. Weigel, 291 Washington Blvd. mido

Gesucht: Junger Mann, 23 J. alt, angenehmes Aeußere, 2½ Jahre im Lande, wünscht ein Handwerk zu erlernen. Spricht deutsch und polnisch und ziemlich englisch und war in Office angestellt. Adr.: J. K., 1222 South Lawndale Ave. midofr

Gesucht: Zwei eingewanderte deutsche Bäcker suchen Stelle. 23 Waverly Court. mido

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 32, ledig, sucht eine Stellung in Saloon oder Restaurant als Waiter. Adr.: F. 336, Abendpost. midofr

Gesucht: Porter und Bartender, ledig, nüchtern, zuverlässig, sucht beständige Stelle. Adr.: F. 331, Abendpost. mido

Gesucht: Bäckerwagen Treiber sucht stetige Arbeit. Sommer, c. o. Loeb, 158 N. Elizabeth Str. midofr

(Fortsetzung auf der 10. Seite).

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Her Sister."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Prisoner of Zenda."
Illinois. — „The Jesters."
Bush Temple. — „His House in Order."
Studebaker. — „Aunt Mary."
Garrick. — „The Great Divide."
Grand Opera House. — „Divorçons."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen 5040 Aberdeen Str.

Gesucht: Mann, mit Erfahrung in Bier- und Liquor-Route, sucht Vertrauensstelle bei Saloon oder dergleichen; Gary und Umgegend vorgezogen; hat Gespann; spricht deutsch, englisch und slawisch. 45 Jackson Ave., Hammond, Ind. dofa

Gesucht: Guter Schneider für Reparaturen und Pressen sucht stetige Arbeit. Juseic, 222 Sedgwick Straße.

Gesucht: Guter Bartender mit besten Referenzen sucht stetigen Platz auf Land oder Stadt. Brown, 92 Winnebago Avenue.

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann sucht Farmarbeit, kann mit Pferden umgehen. Krancz, 677 Austin Ave.

Gesucht: $5 Demjenigen der mir Arbeit verschafft, Maschinenschlosserwerkzeug sowie Schmieden verläßlich. Adr.: O. 595 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, tüchtig in Oysters und Clams, sucht Stelle. J., 61 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. Selber vorzusprechen: 17 Burling Str.

Gesucht: Drei Männer, Banater Serben, gute Landwirthe, suchen Farmarbeit. Gyoka Srdanov, 39 Maud Avenue. dofr

Gesucht: Junger Bäcker, sucht Stelle an Brot oder an Cakes. 12 Willow Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut auch Porter-Arbeit. 278 Mohawk Str., 3. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle im Stall oder am Wagen zu helfen. 302 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Ein guter erster Klasse Bushelman für alle Schneider-Arbeit und bei neuer Arbeit auszuhelfen, sucht Stelle. 60 Rees Str.

Gesucht: Anständiger, vertrauenswerther Mann, verheirathet, sucht Beschäftigung. Zacharias, 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Fleischer und Selcher, in Europa gelernt, 30 Jahre alt, ein Jahr im Lande, spricht deutsch und böhmisch, ersucht um stetige Beschäftigung. Adr.: R. Chowanetz, 374 Dayton Str., 1. Floor.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht Arbeit. John Brolik, 1338 49. Ave.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht gewöhnliche Arbeit; geht auch auf eine Farm, für $1 den Tag. Friedrich, 9 Penn Str.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und französisch, sucht irgendwelche Beschäftigung in Hotel oder Privatfamilie, versteht sich auch auf Pferd und Wagen. 4783 N. Clark Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, eine Doktor-Office zu besorgen, gegen Miethe von zwei Zimmern; muß englisch sprechen. 234 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Ein älteres Ehepaar bei einem alleinstehenden Mann auf kleiner Farm, 80 Meilen östlich von Chicago; die Frau die kleine Wirthschaft zu besorgen und der Mann im Hof und Garten sich nützlich zu machen. Anton Volk, Ora, Ind. dofa

Verlangt: Mann und Frau, Frau für kochen und allgemeine Hausarbeit, Mann für allgemeine Arbeit. Vorzusprechen Zimmer 702 Schiller Bldg., 109 Randolph Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Erstklassige weibliche Hilfe an Kunden-Beinkleider. 619, 167 Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Sauberes Laden-Mädchen, in einer Bäckerei. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hand Gluers an Pappschachteln (Hot Glue). 118 Michigan Avenue. Knickerbocker Case Co.

Verlangt: Agentin (Dame) für Bäckerei; Deutsch-Amerikanerin. 1175 W. Chicago Ave.

Verlangt: Einige gute Presserinnen. Steam Dye House Heine, 665 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Erstklassiger Finisher, an Damen Kunden Jackets. 86 State Str., Zimmer 6. midofr

Verlangt: Näherinnen an Blusen. Caß, 287 East 37. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen um künstliche Blumen zu machen. Bishop & Rosen, 672 N. Irving Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Lunchköchin. 102 W. 18. Str., nahe Schoenhofens Brauerei.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen und bügeln drei halbe Tage die Woche. 49 Wilmot Ave., Ecke Hoyne. dofr

Verlangt: Tüchtige, energische junge Männer, dauernde Stellung in der Stadt. Lohn. Anzufragen 9 Uhr Freitag Morgen, Zimmer 910 First National Bank-Gebäude.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, ungarisches bevorzugt. 622 W. North Ave. Königsberg. dofr

Verlangt: Eine zuverlässige deutsche Frau zum waschen und für andere Arbeit. Nachzufragen: 2693 Nord Hermitage Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, Empfehlungen. Anzufragen im Store, 850 W. Division Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 5apsondivolm

Verlangt: Unbedingt tüchtige und selbstständige Familien-Köchin in größerem deutschem Sommer-Resort in Wiskonsin. Referenzen verlangt. Antritt am 15. Juni. Aug. Rothe, Powers Lake, Wis. didosa

Verlangt: Sofort, ein gutes Pantry-Mädchen, hoher Lohn. The Winona, 2283 Evanston Ave. midofr

Verlangt: Sofort, eine Frau, zum Reinemachen, zweimal die Woche. The Winona, 2283 Evanston Ave. mido

Verlangt: Erste und zweite Köchin, müssen englisch sprechen können. Restaurant 1882 Evanston Ave., Endstation Northwestern Hochbahn. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit in kleinem Restaurant. Muß englisch sprechen. S. W., Ecke 26. Str. und 48. Ave. mido

Verlangt: Köchin und Geschirrwascher. 861 E. Chicago Ave., Restaurant. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 187 Wells Str. bimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Guter Lohn. Kleine Familie. Ecke Eight und Linden, Wilmette. Tel.: 11. bimido

Verlangt: Tüchtige Köchin für kleine Familie. Guter Lohn. Anzufragen: 5482 Greenwood Ave. 2laplwX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 Süd Prairie Ave., Austin, Mrs. Pfeifer. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 3 Erwachsene in Familie; Lohn $5. 1470 N. Kimball Ave., 3. Floor. Tel.: Humboldt 8289. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Eingewanderte werden sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave., Top-Flat. 18aplmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 265 Süd 43. Ave., nahe Adams Straße. 17aplw

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder ältere Dame für allgemeine Hausarbeit. 111 Jowa Str. dofr

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, um auf ein Kind aufzupassen. 355 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 514 Oakley Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 445 Garfield Ave.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen: 863 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Zweites Mädchen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 4739 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. Nachzufragen Morgens und Abends. 1018 East 58. Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, für Hausarbeit und im Store zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 965 W. North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen, $5.00. — 864 West North Ave. Humboldt Park Hotel.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. Kann zuhause schlafen. 1665 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau für waschen und bügeln auf 2 Tage die Woche, und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 618 Nord Clark Straße, 1. Flat.

Verlangt: In kleiner Familie ohne Kinder, ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Adr.: O. 510 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 426 N. Halsted Straße.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen von 20 Jahren für Hausarbeit, 3 in der Familie; $4. Anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen und backen kann, für kleines Sommerresort. 876 N. Halsted Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Waschfrau. 406 Dayton Str.

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau, muß englisch sprechen, keine andere. 748 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; zu Hause schlafen. Mrs. Bloch, 5607 Michigan Ave., 1. Flat. dofrsason

Verlangt: Mädchen. 2414 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau, auf der Nordseite wohnhaft, einige Stunden täglich bei alleinstehendem Mann kleinen Haushalt zu führen; Frau mittleren Alters vorgezogen. Nachzufragen Freitag Vormittag. 621 N. Lincoln Str., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kleines, dampfgeheiztes Flat. 291 N. Carpenter Str., nahe Milwaukee Ave., Flat G.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen, die in einem Saloon und Hotel Bescheid weiß und keine Arbeit scheut; auswärts; stetiger Platz und gutes Heim. Frau Ginatio, 238 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Emelow, 1736 Buckingham Place. dof

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 904 Addison Ave., Flat 3.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Grant und Maple Str., Hinsdale, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und bügeln. 1758 Deming Place, ein Block westlich von Clark Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau zur Besorgung zweier Kinder. Mrs. Müller, 109 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 521 N. Winchester Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein gutes Heim. 4246 Vincennes Ave., erstes Flat.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, zwei in der Familie; muß waschen. 4203 Grand Blvd., Phone Oakland 1388.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zuhause schlafen. 5107 Süd Halsted Str.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 747 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; Hausreinigung fertig. Anzufragen: 275 E. 52. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Hausreinigen. 6252 Jackson Park Ave. Phone Hyde Park 1320.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 353 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1260 Rokeby Str., 2. Flat, nahe Addison Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 580 Southport Ave.

Verlangt: Tüchtiges, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von vier Erwachsenen. 659 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. Amerikanische Familie, drei Personen. Referenzen. 1449 Wilson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 540 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen, bügeln und kochen, mit Empfehlungen, in kleiner Familie. 850 W. Division Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. M. Leon, 843 Cornelia Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß Nachts nach Hause gehen. Treadwell, 471 La Salle Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Meltzer, 1733 East Waveland Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Wasch- und Reinmacheplätze. Mueller, 19 Orchard Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 865 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 181 Dayton Str., M. Kolb.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. Kolb, 160 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; am liebsten bei feinerer Herrschaft. Bitte, selbst vorzusprechen. 759 Claremont Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 545 Orleans Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht Tagarbeit, in allen Arbeiten, auch im Nähen gut bewandert. Mrs. Schulz, 1184 Milwaukee Avenue. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 242 West 44. Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; Kinder nicht ausgeschlossen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 136 25. Place, Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln, kochen. 562 West 21. Str.

Gesucht: Junge Wittwe, ohne Anhang, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau außer dem Hause; Farm. Adr., mit Lohnangabe: Kirmse, 349 West Belmont Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Klein, 942 George Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit. 468 W. Fullerton Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht von besserer Familie Wäsche ins Haus zu nehmen. 73 Clybourn Ave., hinten. dofr

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit oder bessere Wäsche. 39 Orchard Str., 1. Floor. dofr

Gesucht: Deutsches jüdisches Mädchen sucht in jüdischem Hause allgemeine Hausarbeit. 72 Howe Str., vorzusprechen Donnerstag und Freitag. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 522 Larrabee Str., hinten, oben. midofr

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stelle bei Business Lunch. 375 W. 16. Str. midofr

Gesucht: Ein intelligentes Mädchen sucht eine Stellung als Bonne. Erst kurz im Lande. Spricht polnisch, russisch und deutsch und kann gut nähen. Olga Paul, 452 W. 12. Str. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderte Mädchen suchen Arbeit bei kleiner Familie. Adr.: 669 W. 22. Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Haushälterin wünscht eine Stelle im Restaurant oder auf einer Farm. A. P., 185 Abendpost.

Gesucht: Eine alte Frau sucht Stelle als Haushälterin auf einer Farm. 988 N. Western Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle als Kindermädchen, leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Vormittags. 756 Ogden Ave., Top Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht Stellung, Hausarbeit. Persönlich nachzufragen. 307 Wabansia Ave.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte, persönlich vorzusprechen. 804 N. Lawndale Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Geschirr zu waschen. 2715 Cottage Grove Ave. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit. 461 27. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgendwelche Hausarbeit. 2623 Princeton Avenue.

Gesucht: Perfekte Wiener Schneiderin, Spezialistin für gutpassende Prinzeß-Kleider, nimmt Arbeit ins Haus. Preise mäßig. 816 Diversey Blvd. — Blajack.

Gesucht: Eine alte, anständige Frau sucht Haushälterinplatz. Adr.: O. 533 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 902 N. Halsted Straße.

Verlangt: Wasch- und Reinmachplätze. Jast, 172 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 285 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 236 Southport Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 1236 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Fullerton Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 842 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend eine Beschäftigung. Schuenen, 426 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltliche Nurse wünscht Invaliden oder Baby zu pflegen, leiden thut auch leichte Hausarbeit. Geht aufs Land. 138 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 90 Bissel Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Handwerker, Professionisten, Obst- und Gemüsegärtner, welche sich einer neuen Ansiedelung anschließen wollen, finden günstige Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Ausführliche Briefe an Adr.: O. 596 Abendpost.

Bekanntmachung! Große Eröffnung Samstag und Sonntag, den 25. und 26. April. Richard Hochmuth, 68 Willow Str., Ecke Burling.

Zweieinhalbjähriges Mädchen kann adoptirt werden. 4715 Laflin Str., Chicago.

Spezial-Angebot für Ostern und Confirmationen! Meine regulären $4.00 Cabinet Photographien und ein großes Porträt für $2.30. Versäumt es nicht! B. Harris, 161 W. Madison Straße, und 444 S. Halsted Str., nahe 12. Str. 31mzdidosonlm

Window Shades gut gemacht, billige Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodio

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Achtung! Versäumen Sie nicht, meine Anzeige zu lesen, die sich unter der Rubrik Möbel und Hausgeräthe befindet. A. Botschen, 192 und 194 East North Ave. 22apr,tX*

Warne Jeden, meiner Frau Hermina etwas zu borgen auf meinen Namen, da ich keine Zahlung leiste.—Max Pfau. bmdo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt, werden geholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave., Telephone Black 2775. 18aplwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25mzlm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washingtonn Str. 8ap,X,bw

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504.

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17li*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag. — Urkundlich Aelteste, Beste u. Billigste Schule! Akademisch gebildete gepr. deutsch-amerik. Lehrer!—Was immer Euch auch von anderen Schulen oder privat angepriesen u. gesagt werden mag: sobald Ihr Euch von unseren Lehr-Methoden u. Bedingungen überzeugt, werdet Ihr stets unsere Schule Allen vorziehen! Denn unsere Methoden u. beständig wachsenden Erfolge können nachweislich Nirgends sonst erreicht, unsere Bedingungen Nirgends geboten werden! dosa

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Chicagos Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren auf der Nordseite! Englisch 24 Stunden für $8. Bücher frei. 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von Ecke Halsted Str. etablirt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. mido

Sicher und rasch Englisch für Damen und Herren. Zwanzig Stunden $5. Adr.: F. 359 Abendpost. bmdofrsasonmo

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. — Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Patente und Trade-Marken. Mason, Fenwick & Lawrence, etablirt 47 Jahre. Zimmer 1027 First National Bank Bldg., Chicago. Beste Referenzen. Mäßige Bedingungen. Illustrirtes Büchlein frei. 4aplmX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Feines Parterre, $14; 6 Zimmer Bad, Heißwasserverbindung. 385 Orchard Str.

Zu vermiethen: Vollständig möblirtes 6-Zimmer Flat. 241 East North Ave.

Zu vermiethen: Eck-Store mit 4 Zimmern und Stall, $20. Ein zweistöckiges Eckhaus gegenüber Car Remisen, wo hunderte von Leuten beschäftigt sind, mit Ball-Spielplatz; feine Gelegenheit für Saloon, Restaurant und Boardinghaus; keine Konkurrenz. Otto Dobroth, Elston und Belmont Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Eck-Saloon und Boardinghaus. Nachzufragen beim Eigenthümer, Stryker, 809 Elston Avenue. do—son

Zu vermiethen: Kleine moderne Flats. 16 Wisconsin Straße, gegenüber Park. dido

Zu vermiethen: Butcher Shop, Ecke, nächst zu Grocery. 1402 Monticello Ave., Logan Square.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, modern, Bad. Riegler, 455 Ost 29. Str. midofrsa

Zu vermiethen: Eckstore mit Zimmern. 5256 Princeton Avenue. J. Mattes. 21aplmX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Feiner Parlor, $14; 6 Zimmer; Bad, Heißwasser-Verbindung. 385 Orchard Str.

Zu vermiethen: Nettes Front-Bettzimmer. 1205 Belmont Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2 oder 3 Herren, auch kleine Zimmer und Haushaltsräume bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Großes hübsches helles Zimmer mit Board. 253 Orchard Str., Flat 2.

Verlangt: Boarder. 65 Willow Str.

Verlangt: Ein Kind in Board zu nehmen, nicht unter 3 Jahre. 3 Gardner Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, mit oder ohne Kost. 222 Dayton Str.

Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders; gute Kost, Wäsche, $4.00 per Woche; keine Kinder. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Schönes Front Schlafzimmer mit Bad für zwei Herren. 531 Austin Ave., oberer Floor.

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer, Alkoven, Toilet $5, an kleine Familie. 611 S. Washtenaw Ave., nahe 12. Straße.

Zu vermiethen: Großes freundliches Schlafzimmer und Küche für Ehepaar. 389 Lincoln Avenue. midofrso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Cottage von 5—6 Zimmern auf der Nordwestseite. Gefl. Antworten: M. Jung, 1220 N. Rockwell Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möbl. Zimmer mit Bad. Gas, nahe N. Western Elevated Station. Preis-Angabe. A. P., 88 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann, Professionist, nüchtern, wünscht bei älterer, alleinstehender Frau ein einfaches, möblirtes Zimmer, wo keine anderen Roomers sind: Nördlich von Lake und State Str. Adr.: O. 535, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title und Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2mylmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.00	$50 zahlt $7.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $6.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 8lja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7ap,X,1mo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 12apsondido2m

Rechtsbüro. Abends offen. Zimmer 200, Bush Temple, Clark und Chicago Ave. 7apdidofrlm

M. J. Hub, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat, erfahren, übernimmt alle Rechtssachen. H. J. Harz, 541 79 Dearborn Str. 4apr,tX,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat Market Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6aplX*

Zu verkaufen: Billig, vollständige Bäckerei- und Store-Einrichtung, drei Monate im Gebrauch; muß sofort verkauft werden. Adr.: L. B. 226, Abendpost.

Achtung! Gut erhaltene woll. Männer-Anzüge u. alle Herrenkleider werden gekauft u. verkauft; schreibt Schacht, 289 N. Noble Str., Herrenkleiderhandlung. ap16,dosadilm

Zu verkaufen: Gute Eisbox und Bäckerwerkzeug. 566 Milwaukee Ave. bimido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde. Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Große Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas	13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Jeder Kunde erhält frei, als Zugabe:
Bei einem Einkauf von $10.00 bis $25 ein Bild oder Bettvorleger, werth $2.00.
Bei einem Einkauf von $25.00 bis $50.00 einen feinen Schaukelstuhl, werth $5.00.
Bei einem Einkauf von $50.00 bis $100 ein schönes Chiffonier, werth von $8 bis $10.
Bei einem Einkauf von $150 bis $200 einen Dresser, Kochofen oder 9x12 Rug.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,tX*

Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Avenue.
Wir können Ihnen Geld ersparen an Allem für das Heim. Eine kleine Anzahlung und ein wenig jede Woche oder Monat sichern Ihnen einen vollständige Einrichtung von (4) vier Zimmern für $42. Bedingungen: Baar oder Abzahlung.

$25.00 werth Möbel,	Zahlungen	.50
$75.00 werth Möbel,	Zahlungen	$1.00
$100.00 werth Möbel,	Zahlungen	$1.25

Spezielle Liste von wenig gebrauchten Möbeln:

Eisen-Bettstelle	$1.10	Parlor Suit	$8.75
Eisen-Springs	1.98	Küchentisch	.50
Cot Top Matratzen	.50	Küchenstühle	.25
Brussels Rugs	3.75	Schaukelstühle	1.25
Ingrain Rugs	1.00	Couches	2.25
Dressers	6.50	Refrigerators	4.75
Chiffoniers	3.50	Go-Carts	1.95

Kommen Sie zu uns, es bezahlt sich für Sie. Baar oder Abzahlung.

Wir machen die Bedingungen nach Ihrem Belieben. Wir liefern alle Waaren ab in „Unlettered" Wagen und fordern keine Zahlung in Krankheitsfällen oder Arbeitslosigkeit. Wir behandeln Sie zuvorkommend. Dies ist sicher das liberalste Haus-Einrichtungsgeschäft (auf Abzahlung) in der Stadt.
Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Avenue. Abends offen. 2ap*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagony-Piano. 2108 Michigan Ave. 26mz,tX*

Muß diese Woche verkauft werden: Schöne Möbel, wenig benutzt. $160 Parlorset, Mahagoni, für $40. Schöner Morrisstuhl $4.00. Echte Ledercouch $15. Drei Stück echt Leder Bibliothekset $35. Hochfeine 9x12 Teppiche $15. $450 Piano $150. Handgeschnitzter echt Mahagoni Bibliothekstisch, werth $250, für $50. Echte Oelgemälde in Goldrahmen u. Shadebox für $1.00 das Stück. Handgemalter Parlortisch in Rockwood $10. Messingbetten mit Haarmatratzen u. Vorspringfedern. Dressers, Chiffoniers, Nähmaschine, Buffet, Ausziehtisch in Eichen, Gardinen, Portieren, Lampen, Uhren, viele andere Sachen, stückweise oder zusammen. wegen Umzug spottbillig. Privathaus, 643 E. Fullerton Ave., zw. Clark u. Halsted. 20aplw

Zu verkaufen: Hochfeine, fast neue Möbel, 7 Zimmer, spottbillig, müssen bis Sonnabend verkauft werden. Käufer kann auch das hübsche 7 Zimmer-Flat sofort miethen. 586 Burling Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Haushaltartikel, wegen Aufgabe der Haushaltung, 2 Parlor Suits, Geschirr etc. Kann Freitag gesehen werden, 26 Burling Str.

Möbel zu verkaufen: Billig, manche sogut wie neu. 2023 N. Hamilton Ave. dofr

Zu verkaufen: Nette möblirte 4-Zimmer Wohnung, billig wenn gleich genommen. 135 Orchard Str., nahe North Ave., Flat D 1. dofr

—Auktion!—
Möbel, Carpets, Bettzeug etc. Ferner vierzig gute Gasöfen, geeignet für kleine Hotels oder Roominghäuser vom Merchants Hotel, Nordwestecke Clark und Lake Str., von sechzig Zimmern. Verkauft auf der Auktion, beginnend Montag, den 27. April 1908, zehn Uhr Morgens. 92 La Salle Straße. Dan. Long, Versteigerer. do—son

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Umzugs, Eisschrank, 2 einschläfrige eiserne Bettstellen mit Zubehör, 2 Rugs und sonstige Einrichtungsstücke. 772 N. Irving Ave., 2. Flat, hinten. 17ap*X

Zu verkaufen: Piano, Parlor- und Speisezimmermöbel. 514 Ashland Blvd., 3. Floor. dimdo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Square Piano, guter Ton, $50. Nachzufragen: 67 Tell Place, Flat 2. dofr

Familie verläßt Stadt, verkauft sehr gutes $400 Upright Piano für $70 Baar. 389 Lincoln Ave. 22aplwX

$65 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Muß diese Woche verkaufen: Wegen Umzug, hochfeines Piano, spottbillig, 6 Monate benutzt. Auch Möbel. 643 E. Fullerton Ave. 20aplw

$75 kaufen ein schönes Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 20aplw

Wittwe muß die Stadt schnell verlassen, $20 kaufen Piano. 783 Armitage Ave. 18aplw

Zu verkaufen: $100 kaufen feines Bell & Lahm Upright Piano, sehr guter Ton. 401 Milwaukee Ave. 19aplwX

$85 kaufen $650 Hallet & Davis Upright Piano. Deisel Storage & Van Co., 707 N. Halsted Str. 19aplwX

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Umzugs: Von Deutschland importirtes Piano. 772 N. Irving Ave., 2. Flat, hinten. 17ap*X

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagony-Piano. 2108 Michigan Ave. 26mz,tX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen gutes Ablieferungspferd, $45 guten, neu angestrichenen Top-Wagen; Bargain. 358 Sedgwick Str., Store.

Muß verkaufen: Sechs Arbeitsmähren, Wagen, Geschirr; billig. 446 West Ohio Str. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Buggy, billig. 440 Webster Ave.

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudel-Hündin, gutes Zucht-Weibchen, werth $30, für nur $10. 433 Milwaukee Ave. misamo

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, 900 bis 1700 Pfund schwer, zu $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirre für $8.00 Set. Levy, 15 Cornelia Straße, nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sattler- und Schuhmacher-Nähmaschinen, zwei Singer-, Politye, Bradbury und deutsche Universal stillstehende Schiffchen-Maschinen. 322 Sedgwick Str. dofr

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Avenue. 3mzdidofa*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, jüdisch, mit einem gutgehenden Geschäft, sucht als Lebensgefährtin Mädchen oder junge Wittwe passenden Alters, mit etwas Vermögen. Briefe unter: U. S. 102, Abendpost.

Heirathsgesuch: 45-jähriger Mann, geschieden, mit einem größeren Kind, sucht mit geschiedener Frau oder Wittwe gleichen Alters mit etwas Vermögen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe erbeten bis Samstag. M. Lorenz, 4340 La Salle Str.

Heirathsgesuch: Wittwe Mitte der 30er, große, stattliche Erscheinung, vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, gut situirten Herrn, zwecks Heirath zu machen. Bitte Alter und genaue Verhältnisse anzugeben. Adr.: F. 352 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Restaurant; Nr. 3 Middleby-Ofen; Backstube hinter'm Store; großes Basement; ganze Einrichtung neu; wöchentliche Einnahme $400; nur Ladengeschäft; beste Nachbarschaft; niedrige Miethe. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit. Verkaufe Restaurant, beste Lage, gute Nachbarschaft, Wochen-Einnahme $70, schöne Wohnung, billige Miethe. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Sofort genommen $450. 294 Clybourn.

Wegen sofortiger Europareise ist eine gute einträgliche Employment-Office sofort billig zu verkaufen. 4739 Indiana Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, bei großer Kirche, Goldgrube für Katholik; eigene Lizens, billige Miethe, lange Lease; sofort genommen $850, werth das 3-fache. Sehts an. Fragt 294 Clybourn Avenue.

Habe 46 Saloons zu verkaufen von $400 bis $5500, 10 Grocerystores von $500—$2000, 10 Delikatessen- und Zigarrenstores von $200—$1500. Restaurants, Rooming- und Boardinghäuser von $600—$2000. Ueberhaupt aller Art Geschäfte. Kommt jetzt sie an. Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gut zahlendes Restaurant und Lunchroom; sehr annehmbarer Preis. Untersucht. 79 Dearborn Avenue.

Zu verkaufen: Nachweislich guter Saloon billig zu haben. Nordseite. Auskunft ertheilt 516 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store; feine Wohnung; der feinste Platz für die rechten Leute; Miethe $22; Preis $550, werth $800; Käufer kann alle Möbel billig haben; Eigenthümer geht nach Deutschland. 399 West Van Buren Str.

Zu verkaufen: Sehr gut zahlender Lunch Room und Delikatessen-Store; verkaufe sehr billig; verlasse Stadt. Antworten in Englisch. 1601 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Alt etablirtes Rooming- und Boardinghaus, Jackson Blvd. Anzufragen 329 West Van Buren Straße. dofa

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. F. Bollinger, 1210 West 63. Str., Südseite.

Zu verkaufen: Hardware Stock, Tinners Werkzeug, Fixtures. 1347 Van Buren Str.

Zu verkaufen: 20 möblirte Schlafzimmer, gut zahlendes Geschäft, preiswerth. Eigenthümer zieht sich zurück. 356 Milwaukee Avenue.

Verkaufe Candy-, Notions-, Zigarren-Laden mit guter Wohnung, billig. Adr.: F. 338 Abendpost.

Zu verkaufen: Drygoods-Store, zirka $3000 erforderlich, $18,000 Verkäufe jährlich; bin zwölf Jahre im Geschäft. Krankheitshalber zu verkaufen. Keine Agenten. Ernst Kuhwurm, Advokat, 9. Floor, 160 E. Washington Straße. do—son

Zu verkaufen: Billig, 23 Zimmer Doppel-Roominghaus und 2 Lotten nahe Lincoln Park, muß schnell verkauft werden. 409—411 Orchard Str. dofa

Verkaufe billig, Roominghaus an Milwaukee Ave., alle Zimmer besetzt. Anzufragen: 335 Sedgwick Str., im Zigarrenladen.

Seit vier Jahren bestehender Delikatessen-Laden an Ost 37. Straße ist zum 1. Mai anderweitig zu vermiethen. Guter Platz für tüchtige Leute. Nachzufragen: 3524 Lake Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket auf der Nordwestseite, mit oder ohne Grundstück, wegen Aufgabe des Geschäfts. Keine Agenten. Adr.: P. 888 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Meatmarket. 1202 Wrightwood Ave. mido

Eine seit 14 Jahren mit gutem Erfolg betriebene Bäckerei, 746 — 120. Str., West Pullman, ist billig zu verkaufen, da der Eigenthümer sich ins Privatleben zurückziehen will. Auch kann Haus und Lot gekauft werden. Shop zu ebener Erde, 12 Fuß hoch, 8 Fenster, 2 Bricköfen. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon bis 1. Mai. 1464 Indiana Ave. 22ap—1maiX

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift. Billig für Baar. 465 West Division Str. mido

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon auf der Nordseite, altetablirtes Geschäft. Zu erfragen in der Northwestern-Brauerei, 781 Clybourn Ave. ap20—30

Zu verkaufen: Saloon. Nachzufragen: 208 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: $3000 Bäckerei für nur $1200, wegen Zurückziehen vom Geschäft, kein Wholesale; Einnahme $400 wöchentlich; Probe erlaubt; Garantirt $75 wöchentlicher Reingewinn. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 21aplwX

Zu verkaufen: Saloon-Lizens, mit oder ohne Stock. 130 Ontario Str. didofa

Zu verkaufen. Bäckerei, oder Einrichtung, alles neu. 806 S. Homan Ave. didofr

Eine gute Bäckerei zu verkaufen. 4743 S. Wood Straße. 19aplwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alleinstehender Mann wünscht, um sich selbstständig zu etabliren, alleinstehende Dame mit etwas Vermögen als Geschäftstheilhaberin. Leichte Fabrikation. Einlage gesichert. Adr.: F. 332 Abendpost.

Wünsche mich mit $1500 an einem guten Unternehmen zu betheiligen. Bin Kunstschlosser. Adr.: O. 537 Abendpost.

Partner. Zur Erzeugung eines Massenartikels in Europa, Office hier, Absatz für alle Länder, wird ein kaufmännisch gebildeter Mann oder Frau mit Kapital gesucht. Gehalt und 33 Proz. vom Reingewinn. Adr.: B. 171 Abendpost. sasodido

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwecks Regelung eines Nachlasses, 8-Zimmer Cottage, Brick-Basement, $2500. Drei-Flat Framehaus, monatliche Miethe $48; $4500. Zwei-Flat Framehaus, $2200. 1046½ Lincoln Ave.

$1500 kaufen Cottage. $3600 kaufen zweistöck. 6-Zimmer Flat. $3000 für kleine Farm. Lamsche, 230 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, 4-Zimmer Cottage, mit Bad, Closet, Gas; Nelson Str., nahe Southport Ave.; $1550. Thies, 690 Southport Ave.

Verkaufe billig bis 1. Mai, gehe nach Deutschland. 2-stöckiges Framegebäude, zwei schöne Wohnungen an Clybourn Place, nahe Southport Ave. Nehme auch Farm in Tausch. P. H. Kartte, 1759 Nord Western Avenue.

Zu verkaufen: Clybourn Ave., nahe Belmont — Brickhäuser für 2 Familien, mit allen modernen Einrichtungen, $4000 und aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Agent Samstag und Sonntag Nachmittag Nr. 1452 Clybourn Avenue. dofr
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Muß verkaufen: 1137 School Str., nahe Racine Ave., 2-stöckiges Frame, 5-Zimmer Flats. Macht Offerte. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein doppeltes Brickhaus, 4 große Wohnungen, mit Badezimmer u. s. w. Preis $7000, wenn innerhalb 10 Tagen verkauft, nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation. W. H., 46 Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne moderne 7-Zimmer Residenz vom Eigenthümer, billig, in schöner Nachbarschaft, 37½ Fuß Lot, 1071 Ward Str., 2 Blocks westlich von Clark Str., an Byron. didofa

Achtung! Achtung! Achtung! Ein außergewöhnlicher Bargain. Zu verkaufen: Dreistöck. modernes Brick-Geschäftshaus.
293 Lincoln Ave., Preis $7500.
295 Lincoln Ave., Preis $7700.
A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. sasonmodimidofr

Zu verkaufen: Ein elegantes zweistöck. Framehaus, mit hohem Brick-Basement; nahe Hoch- und Straßenbahn. R. Wetzel jr., 724 East Belmont Ave. 17apr,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: Corner Property, bringt über 10% Zinsen mit angrenzender Lot. Bester Geschäftsplatz. Billig wenn sofort genommen. R. Wetzel, Jr., 724 E. Belmont Ave. 22—26ap

Zu verkaufen: Ein schönes 3-stöck. Brick, Steinfront und Treppe. Mit allen modernen Verbesserungen. 30 Fuß Lot. Dampfheizung. Alle Straßen-Verbesserungen. An Newport Ave., nahe Southport „L" Station. Wegen Geschäftstheilung muß es verkauft werden. Nachzufragen midofrsa
—John Bobel, 969 Southport Ave.—

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6 Zimmer Cottage, $2750. Leichte Bedingungen. Nahe Hochbahn. Feine Gegend. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 19aplwX

Zu verkaufen: Cottages, Flatgebäude und Stores auf monatliche Abzahlungen, nahe Terminal der Ravenswood Hochbahn. P. Barten & Son, 2222 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 871. 19aplmX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus, 4 Zimmer jedes, große Barn, $500 Baar, Rest wie, Miethe. Preis $2200, an Irving Ave., nahe Irving Park Boulevard.
2 Flat Framehaus, 4 und 5 Zimmer, 37½ Fuß Lot, Preis $2500, an Warner Ave., nahe Lincoln Avenue.
2stöckiges Framegebäude, 7 Zimmer und Badezimmer, Furnace-Heizung, $2800; Paulina Str., nahe Irving Park Boulevard.
2 Flat Framegebäude, 5 Zimmer jedes, Bad und Gas, Miethe $384 jährlich, Marshfield Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $3400.
Feines 2 Flat Framehaus, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, Zementfloor, Loundry Tubs, 50 Fuß Lot, $5200. Oakley Ave., nahe Montrose. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. didofa

Schreibt Eure Wohn- und Geschäftshäuser bei uns zum Verkauf ein, indem wir jetzt sehr lebhafte Nachfrage für Nordseite Eigenthum haben. Geld billig zu verleihen. Sprecht vor. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 2apdosadilm

Zu verkaufen: Besonderer Bargain, hübsche moderne 6-Zimmer Cottage nahe Wrightwood und Kimball Ave. Preis $2650. $750 baar, Rest $15 monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. modo

$1000 baar, $2250 auf Zeit für schönes Framehaus, 2 5 Zimmer-Wohnungen, an Mildred Ave., bequem zur Hochbahn. mido
—Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.—

Achtung! Achtung! Achtung! Gutes Geschäftshaus (2 Stock Brick), nebst Frame Cottage hinten, zu verkaufen, wegen Erbschaftvertheilung. Sedgwick, nördlich von Division Str. Preis $5000. August Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Gesucht für sofortige Käufer 2- oder 3stöckige Brick- oder Frame-Gebäude an der Nordseite, Lake View oder Ravenswood. Jetzt ist die beste Zeit zum verkaufen. Versäumt es nicht. August Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsasomodi

Zu verkaufen: Billiges gutes Brick-Gebäude mit 2 6 Zimmer-Wohnungen, Blackhawk Str., $3200. — August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. midofr

Zu verkaufen: Eine neue 6-Zimmer Cottage; alles modern, für $2650; eine neue 4-Zimmer Cottage für $2000, $200 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung; ferner ein 6-Flat Doppelhaus, $9000; großer Bargain, wenn schnell genommen. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard. ap17—25t

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage mit zwei Lots. 942 Hollywood Ave. 22aplw

Nordwestseite.

Frei! Frei! Frei!
mit jeder Lot einen vollständigen, genau ausgeführten Bau-Plan von lizenzirten Architekten.
Wir offeriren ein „Design" von großer Auswahl von Cottages und 2-Flats, an jeden Käufer einer Lot in unserer
———Neuen Addition zu Irving Park———
Nur zwei kurze Blocks von den elektrischen Cars, direkt von der Stadt an Milwaukee Avenue.
——Preise nur—$150.00—aufwärts——
Werden in einigen Jahren den doppelten Preis werth sein.
$25 Anzahlung, Rest $10 monatlich.
Dieses Grundeigenthum hat heute keinen Rivalen im Markte zu dem Preise. Kommt und sucht Euch eine Baustelle aus, ehe die besten verkauft sind.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 43. Ave. und geht südlich nach unserer Office heute Nachmittag oder morgen Nachmittag. Verkauf findet statt jeden Samstag und Sonntag Nachmittag, bei günstigem Wetter. — Kommt früh und wählt das Beste.
Besitztitel registrirt unter dem Torrens-System, garantirt durch Cook County.
——Seht nach der Flagge!——
Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Straße. dosason

Muß verkauft werden: Sieben-Zimmer Cottage, nahe Irving Park Boul. und Milwaukee Ave.; Bad, Gas, heißes Wasser, Stein-Fundament; kleine Anzahlung. Adr.: O. 514, Abendpost.

$9000. Bargain! Front an Humboldt Park, 3stöckiges und Basement Steinfront, 4 Flats, modern. Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Zu verkaufen: In West Irving Park — — —

4-Zimmer Cottage, Lot 34×125	$2000
7-Zimmer Cottage, Lot 37½×125	2800
Zwei 4-Zimmer Flat, Lot 34×125	2400
4- und 5-Zimmer Flat, Lot 37½×125	2650
Zwei 5-Zimmer Flat, Lot 32×125	3100
5- und 6-Zimmer Flat, Eck-Lot 30×125	4000

alle mit neuesten Einrichtungen, Bad, Hartholz Fußboden etc. Sehr leichte Bedingungen. Agent Nachmittags in Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. dofr
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Wellington Str., nahe California Avenue., drei große Baulotten 25x149 jede, je $650. Besser wie Sparbanken. Kuhwurm & Shinnick, Advokaten, 160 E. Washington Str. do—son

Muß verkaufen: Verlasse die Stadt, 8-Zimmer Brick-Wohnhaus, modern. 136 Homer Str., nahe Oakley Avenue. dosaso

Seht dieses Grundeigenthum, 4509 Milwaukee Ave., Jefferson Park, ehe Ihr kauft. Prächtig gelegen, Lot 165x264 Fuß, Front in Milwaukee Ave. Bebaut mit einem zweistöckigen Framegebäude und Stall, Schatten- und Obstbäumen, Weinreben und Beerenobst. Großer Stall und Yard für Hühner. Vorzügliche Lage für einen Blumengärtner. Beliebige Bedingungen für den Käufer. E. M. Weber, 1049 West 22. Str. Phone Canal 707. dofrsa

Muß verkaufen: Zwei Gebäude auf Lot, 6-Zimmer Flats, modern, hohes Basement und Attic, nahe Palmer Square und Fullerton Ave. Miethe $47. Preis $4200. — Eine breite Baustelle nahe Fullerton und Sawyer Ave., Asphaltstraße, $1150. Adr.: O. 541 Abendpost.

$3250 kaufen Bargain, neues 2-Flatgebäude, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave., und 10 Minuten Wegs von Logan Square Hochbahnstation. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. modo

$1300 kaufen 4-Zimmer Cottage und Stall an 43. Court, nahe Roscoe Ave. und Milwaukee Ave. Cars, $400 Anzahlung, Rest leichte Zahlungen.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. modo

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit 2 Lotten an Byron Str., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Cars. $300 Anzahlung, Rest $15 monatlich
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. modo

Zu verkaufen oder vertauschen: Cottages, Flats, Baustellen, Nordwestseite, Humboldt Park u. Irving Park. Holt Euch Liste, Eigenth. Name und Adresse. Landlords Adv'g Exchange, 1129 Armitage Avenue. 2laplwX

Südseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Krankheitshalber, mein Property 6428 Carpenter Str., bestehend aus zwei neuen Häusern, Brick- und Framehaus, ersteres 13 Zimmer, Oak Finish, Ofenheizung, modern, zweites 6 Zimmer Cottage hinten für den billigen Preis von $6000. Miethe $70 monatlich. — Näheres ertheilt Eigenthümer 6428 Carpenter Str. midofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: 2323 Erie Str., feine neue 6 Zimmer Cottage, Eichen Finish, Hartholz Floors, feine Plumbing, gutes Basement, gepflasterte Straße, dafür bezahlt, nur $2300; $300 Baar, Rest wie Miethe. Kommt früh. Henry Larson, Eigenthümer, 183 N. 51. Court, oder Jesse T. Wilson, 1111 Unity Bldg. mido

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres, 35 kultivirt, eine Meile von der Stadt, gute Wege, guter Boden, Telephon und Mail Route. Großes Haus, Stall, Hühnerhaus, 1 Pferd, 2 Kühe, 100 Hühner, und alle Farmgeräthe Preis $2200; Baar $1300, Rest auf Abzahlung. — P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 23aplwX

Zu verkaufen: Bargain, Farm, in Marquette County, Wis., 160 Acker; 90 kultivirt, Rest lose, Holzland, Weiden; 4-Zimmer Frame Haus, Barn, Außengebäude, Stock, Farmgeräthschaften; $4700. Haynes, 1046½ Lincoln Ave., Chicago, Ill.

Zu verkaufen oder vertauschen: 15 Acres Fruchtfarm nahe Grand Haven, Michigan, mit Ernte und Stock. Paul Schulte, 81 S. Clark Str. dofrsa

Gutes Farmland im südlichen Wiskonsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Rehf, 119 La Salle Str. 8mzsasodidolm

$2000 kaufen Wiskonsin-Farm; schwarzer Boden, gute Gebäude und Verbesserungen, Stock, Maschinerie; alles kultivirt. Mrs. Fietsch, 308 Grand Ave., Top Flat. midofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Wiskonsin-Farm, guter Boden, die besten Verbesserungen, Stock, Maschinerie, 50 Acker kultivirt, Rest Holzland. Rehf, 119 La Salle Str. midofrsa

Zu verkaufen: Eine 5 Acker Farm mit guten Gebäuden, 16 Meilen von der Stadt, nahe Depot; ⅓ Baar. Desplaines, Ill., Box 45. mido

Central Wiskonsin Bargains.
80 Acres, Theil auf Zeit, Gebäude, Creek, $1275.
40 Acres, gute Gebäude, Creek, Pferde, Kühe, Maschinerie etc. ½ Meile von der Stadt. Bargain! $2500, auf Abzahlung. 130 Acres, reicher Boden, gute Gebäude, Creek, Pferde, Kühe, Maschinerie etc. Bargain! Frau des Eigenthümers ist gestorben. $3400, theilweise baar. Brooks, Zimmer 40 — 90 Washington Str. 9aplwX

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. A. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 57. Exkursion am 5. Mai. 8mz3mX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Verschiedenes.

Haus mit 5 und 6 Zimmern gesucht im Tausch für Wilmette Lot und $250 Gary Eisenbahn Stock. Adr.: O. 539 Abendpost.

Bringt Eure Stamp=Bücher nach dem Prämien=Parlor, vierter Floor, Freitag, und Ihr erhaltet ein Set April Red Letter Day Stamps für jedes Buch, das Ihr habt.

Red Letter Day Stamps sind frei für Jedermann, ganz unabhängig von und zusätzlich der Stamps, die Ihr mit jedem Einkauf erhaltet.

Der Laden der Euch immer am besten bedient

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

Nächsten Montag

Jährlicher Mai=Verkauf von Muslin=Unterzeug

Der größte Bargain des Jahres

Seht die Sonntag=Zeitungen

10 S. & H. GREEN STAMPS FREE TO EVERYBODY 10

Friday Red Letter Day

Größere Herabsetzungen in Percival B. Palmer Suits, Coats und Skirts

15.00 neue geschneiderte Butterfly Suits zu 10.75

In den neuen gewebten Stoffen, blau, braun und schwarz, schattig gestreifte Panama, kragenlose Facon, mit fancy Braid besetzt,, mit neuen Butterfly=Aermeln, der Coat ist mit grauem Atlas gefüttert. Französisch spitzer Rücken und Front.

Der Skirt ist extra voll, Combination plaited, mit Falten. Die Schneiderarbeit, Facon, das Passen und die Herstellung halten den Vergleich aus mit Suits, die anderswo 15.00 und 16.50 kosten, Auswahl, **10.75**

Kleider aus Taffeta=Seide, eine sehr effektvolle Facon in allen populären Farben, viereckiges Spitzen=Yoke, kurze Aermel, voller plaited Skirt, werth $15, zu **9.95**

Prince Chap= und Novelty geschneiderte Suits, populäre Farben, neue Facons, fancy besetzte und einfach geschneiderte Effekte, werth bis zu $20, zu **14.75**

Tan Covert Coats, mit Atlas durchweg gefüttert, einf. Prince Chap Rücken oder Strap besetzt, einfach Covert mit Coat Shape Kragen, werth bis 8.50, Auswahl zu **4.98**

$5 Prince Chap Coats in grauen Mischungen, Streifen und Plaids, einreihige tiefe Front, eingelegter Sammtkragen und Manschetten von Combinations=Farben, morgen zu **2.98**

15 lange seidene Coats, 52 Zoll lang, kragenlos, völlig lose sitzend und hübsch braided die Front herunter und in der Mitte des Rückens, speziell für diesen Verkauf zu **8.75**

7.50 Promenade=Röcke, 4.98

In schwarz, blau und braun, die schönsten, elegantesten Facons. Skirts nach Kopien v. 7.50 und $10 Modellen, in den neuen seitengefältelten Box und französ. Flare Facons, mit Taffetaseide=Strappings und Falten, oder vom selben Material, pointed Strappings und Knöpfe. In allen Längen für Damen u. Mädchen und starke Damen, 7.50 Werthe, zu...................... **4.98**

$1 weiße Lawn Shirt Waists zu **69c**. 5000 der größten Werthe, die je für diesen Preis gezeigt wurden, 25 der hübschesten Entwürfe, von Allover Stickerei=Front, vorne und hinten zum Knöpfen; kurze oder lange Aermel. Die Front ist gemacht in Panel von Stickerei, hohlgesäumt u. Cluster tucked, andere mit Circular und V geformten Yokes, mit Spitzen=Einsätzen besetzt, in allen Größen, werth $1, **69c**

Waists aus japanischer Seide, sechs hübsche Facons, in weiß schwarz, vorne oder hinten zum Knöpfen, prachtvoller Entwurf von Besatz, reg. $4 und $5=Werthe, für diesen Verkauf zu **2.98**

Neue 1908 Weißwaaren

India Leinen, 30zöllig, Bookfold, Sheer und Transparent, für Kinder=Kleider, die reguläre 12½c=Qualität,, per Yard, **7c**

40zöllige persische Lawn, Sheer Combed Yarns,, Crisp u. Transparent positiv eine 25c=Qualität, per Yard, **16c**.

46zöllige importirte Batiste, runder drahtiger Faden für Waists und Kleider, da wir nur 50 Stücke haben, ist eine frühe Auswahl rathsam, reg. 39c=Qualität, **25c**

48zöllige Sheer französische Lawns, St. Gallener Fabrikat, besonders passend für hübsche Kleider, 50c=Qualität, per Yard, **35c**

St. Gallener Embroidered Swisses, in geblümten und Combination Dots und Figuren, einige an den Kanten wenig beschmutzt vom Hantiren, 59c—85c=Qualität, Auswahl, Yard, **39c**

28zöllige punktirte Dreß Swisses, in Nadel= und mittlerer Größe Punkten, per Yard, **12½c**.

28zöll. Sheer Dimity Kleider Plaids, in einfachen und gebrochenen Checks, sehr hübsch für Waists und Kleider 35c=Qualität, per Yard, **24c**

36zöllige englische Nainsook, weicher Chamois Finish, passen für Unterzeug=Gebrauch, drei spez. Partien, per Yard **25c, 19c** und **15c**

50c Hemden 29c

Spezieller Einkauf von 500 Dutzend Männer= und Jünglings=Hemden, Negligee=Style, schön gebügelt, befestigte Manschetten, von guter Sorte Percale und Oxford Cloth gemacht.

Hübsche Streifen, Muster und Karrirungen, heller Grund, weit u. gut gemacht, 50c=Sorte, **29c**

Kinder=Trachten=Spezialitäten

Kinder=Kleider, gemacht aus weißem Lawn, in der französischen Facon, mit Stickerei besetzt, 1.50 Werth, zu **98c**

Poke Bonnets — von Seide gemacht, hübsch besetzt mit Pompons, — zu **98c**

Unterröcke von gutem Muslin, Ruffles und mit Tucks besetzt — ein außergewöhnlicher Bargain zu **7c**

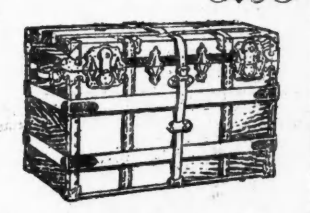
Lange Slips, von guter Sorte Muslin gemacht, Yoke von Stickerei oder in dem Bishop=Style, für **25c**

Lange Coats, von Bedford Cord gemacht, durchweg gefüttert, — großer Cape mit Band besetzt, zu **1.49**

Bonnets von Mull, mit Stickerei besetzt; — speziell markirt für Freitag=Verkauf zu **15c**

Koffer= und Taschen=Bargains

Steamer Trunks, Square Top und mit Canvas überzogen, mit Hartholz Slats oben, beschützt durch Stahl Eck=Clamps, Excelsior Schloß, tiefer Tray mit überzogenen Compartments, Eure Auswahl aus Größen 28 bis 34 Zoll, **3.95**



Canvas überzogener Koffer — großer viereckiger Deckel, Hartholz=Slats, — Messing Eck=Klammern — Stahl Angle=Eisen eingefaßt — mit zwei Stahl=Bändern in der Mitte, tiefe Tray mit verdeckten Abtheilungen; 32,, 34 und 36zöll. Größe, Auswahl **5.95**

Echte schwarze Walrus=Leder Reise=Taschen, Oxford=Facon, Leder gefüttert, Größen 14, 15 und 16, — 6.50=Werthe, zu **4.25**

Full Stock Cowhide Leder Suit=Case, 24zöll. Größe, hat Messing Spring=Schloß u. Catches, Umbrella Straps, spez. Verkaufspreis, **2.25**

Knaben=Hüte u. Kappen

Erster Floor, Nord.

Telescope Hüte für Knaben, sehr beliebt bei den kleinen Jungen, 5 Dutzend morgen zu dem speziellen Preise von **1.00**

Andere zu 1.50 bis 1.90

Eton Kappen für Knaben und Kinder—Leder und Cloth, in allen Farben, speziell, Freitag, **19c**

$1 Mädchen=Tams, mit Draht, große Facon, alle Farben, seidebestickt, Freitag zu **69c**

Freitag Go=Cart=Verkauf

Whitney zusammenklappbare Go=Cart, gepolstert mit englischem Leder Tuch, separater Reclining Rücklehne und Dash, Rubber Tire Räder, kann, wenn zusammengelegt, in Suit=Case getragen werden (1.75 extra für dazu passenden Schirm) — zu **3.95**

Folding Go=Cart, Straßencar=Größe, Stahl Running Gear und Gummireifenräder, werth 2.25. Freitag zu 1.25.

Die Ausgrabungen in Gezer.

Von Prof. Dr. F. Lohr (Wiesbaden).

Der Hügel, an dem vor einigen Jahren, wie seinerzeit an dieser Stelle berichtet wurde, die Trümmer der Stadt Gezer von dem englischen Gelehrten Dr. Macalister entdeckt worden sind, liegt bei dem Dorfe Abu Shusheh etwa eine Stunde Wagenfahrt südwestlich von Ramleh. Wer also von Jaffa nach Jerusalem reist, kann diesen Abstecher von Ramleh aus bequem machen. Aber es lohnt sich, von Jerusalem aus einen besonderen Ausflug dorthin zu unternehmen, für 1½ Tage vollauf genügen. Man lernt bei dieser Gelegenheit etwas vom Lande an der guten, früher sogar von sechzehn Wachtthürmen beschützten Straße und außer jenem Hügel die Reste der Besiedlung kennen, die vom dritten Jahrtausend bis in die Zeit der Makkabäer (2. Jahrhundert v.Chr.) hinabreichen. Die Ausgrabungen werden im Auftrage des „Palestine Exploration Fund" ausgeführt und von dem Entdecker der Stadt selbst geleitet.

Als ich kürzlich die Gelegenheit wahrnahm, das Arbeitsfeld zu besuchen, wurde gerade eine der Makkabäerzeit angehörende Zisterne freigelegt. Sie hat glatte, zementirte Steinwände; ist von einer Mauer aus unregelmäßig behauenen Blöcken eingefaßt, und ein von zwei Mauerungen begrenzter Weg, ähnlich einem mykenischen Dromos, führt zu ihr hin. Vor der Zisterne, etwas abwärts, kamen unter den Schlägen der Hauer Fundamente zum Vorschein, die nach Macalisters Schätzung während Salomos Herrschaft gebaut sind und demnach das ansehnliche Alter von 3000 Jahren haben. Sie bestanden gewiß nur aus Lehm oder aus kleinen, durch Erdmörtel gebundenen Steinen, ganz ähnlich den heutigen Wohnungen in den Dörfern dieser warmen Länder. Der eben genannte Salomo hatte zu Gezer besondere Beziehung. Die Stadt leistete zwar den unter Josua andrängenden Schaaren erfolgreichen Widerstand, war aber von dem Pharao, dessen Tochter Salomo zu seinen vielen ausländischen Frauen zählte, erobert und seinem im nahen Jerusalem weilenden Kinde als Mitgift gegeben worden. Nicht gering war das Geschenk, denn der Stadthügel hat einen Umfang von rund 1500 Meter, ist also größer als die Burg von Troja=Hissarlik, und da er aus der westlichen Ebene ziemlich steil bis zu 90 Meter aufragt, so hatte diese befestigte Höhe auch strategische Bedeutung, besonders in Kämpfen gegen die Philister.

Etwas weiter südlich von den Hausmauern öffnet sich eine Höhle; in ihr hat nach den Funden an Geräthen aus Feuerstein eine Ansiedlung um 3000 v. Chr. bestanden. Auf diese Höhlenbewohner folgten die gewöhnlich Kanaaniter genannten Semiten, die in einer gewaltigen Völkerwelle von Osten und Süden her Palästina überflutheten. Von ihnen ist in Gezer ein Festungsbrunnen angelegt worden, so unerreichbar für einen Feind, daß im Falle einer Belagerung die Besatzung stets mit Wasser versorgt war. Achtzig hohe Stufen führen in einem weiten, gewölbten Felsenschacht zur Tiefe hinab. Gar manchmal werden die kanaanitischen Frauen — Arbeitsthiere wie heute das fellachische Weib — geseufzt haben, wenn sie an der Quelle unten das Wasser geschöpft haben und es nun die schlüpfrigen Treppen hinauftragen mußten. Zur Erleichterung konnten sie wenigstens in die an der Felswand eingehauenen Löcher fassen und sich so vorwärts ziehen. — Ihren Kult übten diese Kanaaniter in einem Tempelbezirk aus, in dem Masseboth, wuchtige in einer Reihe stehende heilige Steine, aufgedeckt sind. In dem größeren Heiligthume befinden sich noch vier Steine an ihrem Platze und vom fünften ein Stumpf. Sie können kein Gebälk getragen haben, da ihre Höhe ungleich ist und sie für solchen Zweck viel zu schwach fundamentirt sind. Vielmehr wurden sie selbst als der Gottheit geweiht verehrt, wozu das alte Testament ja auch Parallelen bietet, und einer unter ihnen ist oben so glatt, daß man glauben möchte, er habe seine Rauheit durch das Küssen der Betenden verloren. An der Westecke des Bezirks sind in einer Grube Scherben gefunden mit Knochen von Opferthieren. Dazwischen lag auch der Schädel eines kleinen Mädchens: es sind hier ebenso wie bei anderen semitischen Stämmen Kinder der Gottheit hingegeben worden.

Der ganze Berg ist von einer Mauer umgeben, und auch an dieser Umwallung läßt sich die Entwicklung der Anlage verfolgen. Die Höhlenbewohner haben sich nur wenig geschützt. Sie bauten zwei parallele Mauern und füllten den Zwischenraum mit Bruchsteinen aus. Die erobernden Kanaaniter mußten sich aber besser decken. Ihre Mauer ist aus polygonalen Blöcken gefügt, doch erst nach und nach zu solcher Festigkeit ausgebaut worden. Drei Schichten sind in ihr zu unterscheiden. In der obersten ist ein Skarabäus aus der Zeit Amenhoteps III. gefunden worden, so daß ihr Bau um 1450 anzusetzen sein wird. Rechnet man auf jede der beiden andern Schichten rund 500 Jahre, wie man das auch z. B. bei der Bemessung der trojanischen Bauperioden that, so fällt der Beginn des Mauerbaues in die Mitte des dritten Jahrtausends. Aus den Trümmern dieser inneren Mauer ist in der Makkabäerzeit um 120 v. Chr. eine äußere eilig aufgeführt. Aber die syrischen Heere haben trotzdem den Platz besetzt und, wie eine griechische Inschrift meldet, den Palast des Makkabäerfürsten Simon verflucht. Die Fundstelle der Inschrift im nordöstlichen Theile der Stadt bezeichnet also den Platz der späteren Zeit, und dazu stimmt es gut, daß in der nächsten Umgebung eine ganze Menge Hausmauern der Makkabäerperiode zu Tage gefördert sind.

Unter den Einzelfunden erregen besonderes Interesse vergoldete Ohrringe und ein Jaspis mit drei anhängenden goldenen Schildchen, Schmucksachen, die in einem Frauengrabe innerhalb der Stadt gefunden wurden, ein tassenförmiger, silberner Becher und ein halber Thonzylinder mit einigen in zwei Reihen übereinander wiederholten Zeichen des Thierkreises aus der Schicht von 1500 v. Chr. Derselben Periode abwärts bis 1000 gehört die mykenische Waare Gezers an, ein Zeichen, daß auch die Kanaaniter an jenen im Mittelmeergebiet damals verbreiteten Thongefäßen Gefallen gefunden haben.

Auch in der Umgebung des Hügels hat Dr. Macalister gegraben und dort im Thale ein interessantes römisches Bad gefunden. Aber er will, wie er in seinem letzten Berichte vom Oktober 1907 sagt, seine Thätigkeit zunächst auf die Stadt beschränken, um hier bis zum nächsten Jahre, in dem die Erlaubniß zur Durchforschung des Bodens abläuft, ein möglichst vollständiges Bild der Anlagen aller Perioden geben zu können. Es wäre sehr zu wünschen, daß dann die Ruinen nicht wieder gänzlich zugeschüttet werden, wie es in der Türkei nicht selten geschieht, sondern dauernd zugänglich bleiben. Durch das Interesse, das damit geweckt werden könnte, würden am Ende Mittel flüssig, die es dem verdienstvollen Gelehrten ermöglichten, auch seine am Fuße des Hügels begonnenen Grabungen zu Ende zu führen.

* * *

Ueber den Tunnel in Gezer, den Prof. Dr. Lohr als Festungsbrunnen bezeichnet, wird uns von anderer Seite nach dem neuesten, bis zum 30. November 1907 reichenden Bericht Dr. Macalisters im „Quarterly Statement" des Palestine Exploration Fund folgendes geschrieben: Es handelt sich um einen unterirdischen Gang, der bis 80 Fuß unter die Erde hinunterführt, zuerst auf Stufen abwärts geht, dann sich nach verschiedenen Seiten theils eben, theils in Neigung wendet und in einer Kammer von ungefähr 30 auf 40 Fuß mündet. Da ist denn auch eine mächtige Wasserquelle gefunden worden, die wohl das Ziel des Tunnelbaues war; zuerst hatte man an einen unterirdischen Gang gedacht, der aus der Festung Gezer am Fuß des Hügels, auf dem die Stadt lag, hinausführt. Ob die Quelle nur der Wasserversorgung diente oder auch ein semitischer Quell=, Höhlen= oder Unterweltdienst damit verbunden war, ist noch nicht zu erkennen, da der Gang wie auch die Kammer vom Schutt noch nicht ausgeräumt ist. Es ist nach den Spuren der Feuerstein=Werkzeuge an der Gangwand und Funden von solchen kein Zweifel, daß der Tunnel in der neolithischen Zeit ohne Metallwerkzeuge begonnen und vollendet wurde; man nimmt an, daß er um 2000 v. Chr. ausgeführt wurde und 500 Jahre in Benützung blieb, denn die Stufen sind stark ausgetreten und schwere Lasten müssen darauf bewegt worden sein. Der hineingeworfene Schutt beginnt mit der El=Amarna=Zeit, etwa 1450 v. Chr. Von der Größe dieses Tunnelbaues, eines für die neolithische Zeit ganz außergewöhnlichen Ingenieurwerkes, kann man sich einen Begriff machen; eine Photographie zeigt die Wölbung am Ende der 26 Fuß hinabführenden Treppe in dreifacher Mannsgröße, gemäß den mitphotographirten Arbeitern. Der Tunneleingang ist ein 23 Fuß hoher und 12 Fuß breiter, in den Fels geschnittener Thorweg und diese Höhe scheint bis ungefähr in 60 Fuß Entfernung vom Eingang für den Gang beibehalten zu sein; erst da beginnt er, soweit die noch im ersten Stadium befindlichen Ausgrabungen bis jetzt erkennen lassen, niederer zu werden. Der Gang senkt sich in einem Winkel von 38 Grad und zeigt in Abständen noch weitere zwei Thorwege. Mit dieser Frühdatirung dürfen auch die großen Felsaushöhlungen von Beit Jibrin (Eleutheropolis) zwischen Jerusalem und Gaza weit früher datirt werden, als man bisher annahm.

Alte Offiziere.

Im Militärwochenblatt lesen wir: Es ist eine überraschende Thatsache, daß noch ein Offizier am Leben ist, der seine Feuertaufe bereits im Jahre 1810 erhalten hat, und zwar ist dies der Major a. D. Duncan Gordon, früher 59. Fußregiment, der an der Einnahme von Isle de France im Jahre 1810 theilnahm und 1811 beim Sturm auf Fort Cornelius auf der Insel Java verwundet wurde. „Sicherlich lebt kein anderer Offizier mehr, der vor fast einem Jahrhundert verwundet wurde," schreibt die Army and Navy Gazette, „es gibt aber nach Hart's List noch verschiedene Offiziere, die den amerikanischen Krieg im Jahre 1814 mitgemacht haben, so u. a. Oberst Gregory, vormals vom dritten Bataillon des West Indiana=Regiments, Major Leslie von 99. Fußregiment und Major Nash, vormals von den Kanadischen Schützen, der am Kriege beim 103. Regiment und am Sturm auf Fort Erie im August 1814 theilnahm. Dieser Offizier wurde nicht nur durch eine Musketenkugel schwer am Bein verwundet, sondern später auch noch bei der Explosion eines Pulvermagazins schwer verletzt. Ferner lebt noch Oberstleutnant Armstrong, früher bei den berittenen Kapschützen, der 1814 an der Einnahme von Genua und später am amerikanischen Kriege betheiligt war." Nach Anführung von Namen weiterer Offiziere, die über 100 Jahre alt sind, meint die angegebene Quelle, daß sich in der Liste doch wohl einige Fehler eingeschlichen haben könnten, trotzdem der Bearbeiter alljährlich bekannt macht, daß diejenigen Offiziere, die nicht in jedem Jahre wiederkehrend die nöthigen Angaben einreichen, in der Liste gestrichen werden.

Der Schatz der Seeräuber.

Aus Lissabon wird berichtet: In dem kleinen Küstendorf Paradelha wurde eine seltsame Entdeckung gemacht. Das kleine Städtchen liegt unmittelbar am Meeresrande und hat schon seit Jahrzehnten unter dem Zerstörungswerk der Wogen, die immer mehr vordringen, die Häuser unterminiren und das Land Stück um Stück erobern, zu leiden. Am Sonnabend brach ein außerordentlich starker Sturm los und ein Theil der Küste wurde fortgeschwemmt. Die Fischer waren nicht wenig erstaunt, kurz danach zu bemerken, daß die Wuth der Elemente ihnen einen kostbaren Schatz in die Hände gespielt hatte; durch die Fortschwemmung des Landes war eine Stelle freigelegt worden, die ehedem als Schatzkammer gedient haben mußte, denn man fand eine große Menge alterthümlicher Gold= und Silbermünzen, juwelenbesetzte Kreuze, Ringe und allerlei kostbare Schmucksachen, silberne und goldene Kirchengeräthe und Medaillons. Die ganze Bevölkerung eilte mit Schaufel und Spaten zu der Wunderstätte, um nach weiteren Kostbarkeiten zu graben. Einige Fischer fanden auch der Mühe Lohn, und einer trug eine Anzahl Goldmünzen davon, die einen Werth von nahezu $1000 haben. Seit dem Tage der Entdeckung haben alle Bewohner ihre Arbeit vernachlässigt und beschäftigten sich mit nichts anderem als mit den Nachforschungen nach weiteren Kostbarkeiten. Die portugiesischen Seeräuber, die in früheren Zeiten die spanischen Küsten plünderten und verheerten, pflegten ihre Beute längs der Küste an geheimen Stätten zu vergraben, und schon mehrfach sind derartige Schätze durch Zufall oder durch Naturereignisse entdeckt worden

Dr. Weintraub heilt Männer!

Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.

Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

Privat=Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringsten Preis behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch Hämorrhoiden, Nieren=, Blasen= und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten. Konsultation frei.

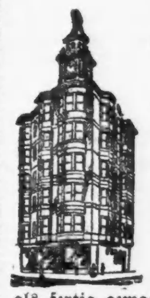
Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezialarzt des Central Medical=Institute.

Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur, Chicago Opera House Bldg.

Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. do*

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi=Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von **65c** aufwärts, gute doppelte Bänder von **$1.25** aufwärts; Leibbinden von **$2.00** und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von **$2.00** aufwärts.

Elastische Gummi=Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

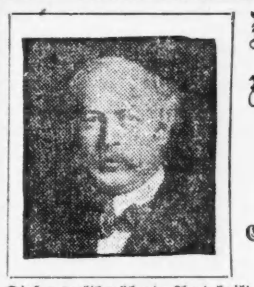
Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm=Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.



Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

DR. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut=, Blut=, Privat= und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Nervenerschöpfung, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, Ergießungen, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

DR. CASIMIR WOLPERS, Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost=Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich für die nächsten 30 Tage alle Zahnarbeiten zu den folgenden Preisen annehmen:

Gebisse von $2.50 an. — Goldkronen von $2.50 an. Brückenarbeit von $2.50 an. Gold= und Porzellan=Füllungen von $1.00 an. Silberfüllungen..................von 25c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.

Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags. 15mz,sondido*

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen=, Ohren=, Nasen= u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn=Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,dibofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. 15feb,dibofa* gegenüber der Post=Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn=Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central=Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Heil=Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,— Gebärmutter=Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband= und Bandagen=Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen=Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin=Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 26mz*1

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe=Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whetzel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago. 1nov,dibofon.6m

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 10mz,dibofa*

DR. KLEENE,

Ohren=, Nasen= und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr Schröder=Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

Halb-
zusammenlegbare
Go-Carts

Body von feinem Hartholz gemacht, schwer lackirt; Running Gear und Gestell von bestem Stahl, in beliebten grünen Farben; beste Gummi Tire Räder; in drei verschiedene Positionen zu verstellen—zum Sitzen, Zurücklehnen und Schlafen; hat hübschen verstellbaren Hood, genau wie im Bild gezeigt. Ein unvergleichlicher Bargain — in allen fünf Läden—für nur.......... $9.85

Unser offenes Konto
Kredit-Plan

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden, — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bediengungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos oder krank, und jeder Einkauf durchaus vertraulich gemacht durch unser System.

Private Ablieferung.
Unmarkirte Wagen.

Freitags doppelte Stamps.

L. Fish Furniture Co.

FIVE BIG STORES:
1906 - 1908 WABASH AVENUE
1901 - 1911 STATE STREET
3011 - 3019 STATE STREET
219 - 221 E. NORTH AVENUE
501 - 505 LINCOLN AVENUE
Open Till 9 P. M.

Finanzielles.

Ein Sparbankbuch

wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
30ja,bodi*

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Konsequentes Sparen

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier
10no,fondido*

West Side
Trust and Savings
BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.

Beamte
C. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. R. Stanton, Hilfskassirer.

Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hollenbach, C. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.

Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,famodo,3m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jp1j

Englischer Tabak.

London, Ende März.

„Wenn ihr eine Zigarre anzündet, gebt wohl acht, daß ihr sie vollkommen anzündet. Das kann schnell geschehen und ohne die Flamme so lange an die Zigarre zu halten, bis der halbe Tabak verkohlt ist. Pafft langsam und regelmäßig. Ein Urtheil über den angemessenen Abstand zwischen den einzelnen Zügen wird nur durch lange Praxis erworben. Zieht nicht so schnell, daß Euer Mund zum Schornstein wird und Eure Zunge verbrennt; anderseits sollt ihr nicht so langsam rauchen, daß der Tabak schwelt und erlischt. Werft nicht die Asche von der Zigarre ab, sondern laßt sie von selbst fallen, selbst wenn ihr nachher die Kleiderbürste gebrauchen müßt. Wenn eine regelrecht angesteckte, angenehm duftende Zigarre ausgeht, blast vor dem Wiederanzünden hindurch, um sie von verschaltem Rauch und schädlichen Gasen zu reinigen. Tragt immer viel Zündhölzchen in der Tasche und bietet sie dem an, der euch um Feuer ersucht, dann wird eure Zigarre nicht von einem fremden Glimmstengel zerstoßen und verdorben." Diese Worte der Weisheit fielen in der Tabak-Ausstellung, die kürzlich in der Royal Horticultural Hall zu London eröffnet worden ist und Tabak aller Sorten und Bearbeitungen, aus den verschiedensten Weltgegenden, nicht nur aus dem heimathlichen Amerika, aus Indien, Java, Borneo, Südafrika, Australien, sondern auch aus Irland und London selbst enthält. Irland ist neuerdings durch Parlamentsakte das Recht verliehen worden, Tabak zu bauen; die seit 1900 vorgenommenen Probepflanzungen haben ergeben, daß das Kraut bescheidenen Ansprüchen genügt. Auch Schottland strebt nach eigenem Tabak; vielleicht wird dann England nachfolgen, wo der Tabakbau, um die einfache Tabakbesteuerung durch reine Verzollung zu ermöglichen, schon seit 1652 verboten ist. Als Merkwürdigkeit sind einige Zigarren ausgestellt, deren Material von der Royal Botanic Society im Regent Park gezogen worden ist; sie werden dem König bei seiner Rückkehr aus dem Süden dargeboten werden — ein Danaergeschenk, denn die echten und rechten Londres sollen nur dann mäßigen Genuß gewähren, wenn man billige Rücksicht auf ihren Ursprung nimmt.

In ganz Großbritannien werden nach neuern Berechnungen jährlich etwa 25 Millionen Pf. St. in die Luft geblasen; der Tabakverbrauch beläuft sich für den Kopf der Bevölkerung auf 2 Pfund, während in den Ver. Staaten 5.40, in Deutschland 3.44 auf den Kopf kommen. In seiner letztjährigen Budgetrede theilte der Schatzkanzler mit, daß die Tabaksteuer 13,380,878 Pf. St. eingebracht habe, eine bisher noch nicht erreichte Summe, die manchem um das unwürdige Pumpsystem, die Micawber-Wirthschaft des Deutschen Reichs besorgten Politiker Tantalusqualen bereiten mag. Die Zigarren sind demgemäß, wie bekannt, in England doppelt und dreifach so theuer als in Deutschland, verhältnißmäßig billig dagegen sind die Zigaretten. Der kleine dekadente Abkömmling der braven Zigarre, der mit weltmännischer Eleganz und Frivolität kokettirt und dabei doch sehr demokratisch ist, entspricht der nervösen Hast unserer Zeit, die bei Tisch pikante Häppchen immer mehr den alten, soliden Braten und Gemüseschüsseln vorzieht; der Zigarettenverbrauch hat auch in England ganz gewaltig zugenommen. Die jährlich gerauchte Zahl ist ein banges Geheimniß, da sich nicht feststellen läßt, wie viele Zigaretten durch private Kunstfertigkeit gedreht werden; Fachleute nehmen an, daß die Hälfte des in Großbritannien eingeführten Tabaks zu Zigaretten verwandt werde und schätzen den jährlichen Verbrauch auf etwa 16,512,000,000 Stück, eine wahrhaft astronomische Zahl. Selbst die kurze Pfeife, die wie karrirte Stoffe und rother Backenbart einst zum Bilde des Engländers gehörte, hat vielfach der bequemeren Papierrolle weichen müssen.

Die Hauptsünde der Zigarette besteht darin, daß sie die Jugend verleitet, vorzeitig „den stinkenden Tabaksgott zu verehren". Der Gassenjunge legt den irgendwie ergatterten Penny nicht mehr in harmlosen Süßigkeien, sondern in einem Bündel Zigaretten an. Eine in den Elementarschulen von Glasgow vorgenommene Untersuchung ergab, daß 60 Prozent der Jungen, die alle unter vierzehn Jahre alt waren, rauchten. Die Lehrer behaupten, es sei nicht schwer, die gewohnheitsmäßigen Raucher ausfindig zu machen, da sie langsam arbeiteten, unregelmäßig schreiben, auf dem Spielplatz kurz von Athem wären und bei Wettkämpfen meistens den kürzern zögen; freilich liegt die Vermuthung nahe, daß diese Uebelstände wie das Rauchen selbst die Folgen häuslicher Vernachlässigung sind. Erst seit etwa 10 Jahren ist das Rauchen der Kinderwelt eingerissen und zwar in einem solchen Grade, daß ein Gesetzentwurf im Parlament eingebracht und bei der ersten Lesung beifällig begrüßt worden ist, nach dem der Verkauf von Tabak an Personen unter sechzehn Jahren bei Geldstrafe untersagt ist und Rauchunmündige, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen ihren Mund zum Rauchfange des Satans machen, bestraft und ihres Tabakvorraths enteignet werden.

Im deutschen Reichstage sind neulich einige „warme Lanzen" für größere Rauchfreiheit gebrochen worden; beim Lesen der Hackenberg'schen Rede tastete man unwillkürlich nach der Zigarrentasche. Wenn man aber aus England — und auch aus Frankreich — nach Deutschland zurückkehrt, neigt man zu der Ansicht, daß die deutsche Gemüthlichkeit gerade genug qualmt und daß die naive Selbstsucht des Herrn der Schöpfung namentlich von Damen allzu bereitwillig voraussetzt, daß sie durch Gatten, Vater, Bruder gegen den dicksten blauen Dunst immunisirt seien. Zwar hat sich auch in England die strenge Auffassung, daß für die zarten Nüstern einer Frau schon die leiseste Ahnung von Tabaksduft eine Beleidigung sei, bedeutend gemildert, schon weil ein wohlgefülltes Zigarettenetui zu der Toilette mancher eleganten Dame gehört, aber die Duldsamkeit ist doch bei weitem nicht so groß wie in Deutschland. Vor kurzem sahen wir in einem Nichtraucherabtheil der Untergrundbahn nicht ohne Spannung zu, wie ein junger Mann, dessen Geist augenscheinlich vor dem Kontobuche oder auf dem Kricketplatze weilte, mechanisch in die Tasche griff und eine Zigarette anbrannte. Sofort erstarrten die Gesichter der umsitzenden Damen zu drohenden Medusenantlitzen, der Unglückliche ward des unerhörten Frevels gewahr, versuchte ein bleiches Lächeln, sandte einen unterwürfig flehenden Blick in die Runde und schlich wie ein geprügelter Hund in den benachbarten Rauchabtheil.

Wie die Pfeife und die Zigarre von der hastigen, windigen Zigarette verdrängt werden, so ist auch, wie alte Londoner klagen, in den Tabakläden ein trauriger Umschwung eingetreten. Vor dem alten Tabakladen stand ein hölzerner, bunt angestrichener Hochländer mit einer Pfeife, wie alle derartigen Geschäftswahrzeichen schon ein Beweis altfränkisch biederer Gesinnung; in dem Laden stand der Inhaber, dessen wohlthätige, bedächtige Ruhe dem Karakter des mild narkotischen Krauts entsprach, und der mit den am Ladentisch lehnenden Kunden einen behaglichen Schwatz über die neueste Mordthat und das jüngste Eisenbahnunglück spann. Die Hochländer sind heute verschwunden, an allen Straßenecken sprießen ungemüthlich hell erleuchtete, von Säulen und Grotten buntbeklebter Kisten und Pakete, protzigem Goldpapier und grellen Plakaten flimmernde Tabakläden hervor; die Verkäufer, Angestellte großer Firmen, sind so eilig und geschäftsmäßig, daß der Kunde schon drei Worte über das Wetter als besondere Liebenswürdigkeit betrachten muß.

Den Lobern vergangener Zeiten wird die von einigen Londoner Zeitungen verbreitete Kunde nicht unwillkommen sein, daß dem Anschein nach der Schnupftabak wieder in Mode kommt, der, obschon schneidige Kriegsgötter wie der alte Fritz und Napoleon ihre schicksalwitternde Nase damit stopften, doch einen altmodischen, großväterlichen, friedfertigen Karakter hat. Die Sitte erscheint uns etwas unappetitlich, wenn auch nicht so wie das besonders in Amerika übliche, mit bewundernswerther Spucksicherheit verbundene Tabakkauen, aber sie hat auch ihre guten Seiten. Welche Aussichten eröffnet die Schnupftabakdose den Kunsthandwerkern, den Juwelieren, den bedauernswerthen Diamantgrubenbesitzern, die wie es heißt, bei den heurigen flauen Zeiten kaum mehr die Margarine zum trockenen Brot erschwingen können. Jedes wichtige Ereigniß, der erste Luftballon und die Hinrichtung Ludwigs XVI., jede hervorragende Persönlichkeit spiegelte sich früher in den Tabakdosen; der ganze Olymp, unartige Satyrn und mangelhaft bekleidete Nymphen, Potsdamer Grenadiere und Vossens keusche Luise, Teufelchen und Amoretten, Schweizer Seen und Palmenufer, Rosen und Vergißmeinnicht wurden zu ihrem Schmucke aufgeboten, dazu Gold, Silber, fein ziselirte Bronze, Schildpatt und Elfenbein, Perlen und Edelsteine. Ein zweiter Vortheil der Prise wäre die Bereicherung der Gebärdensprache, namentlich auf den Brettern. Wenn jetzt der Held, ehe er seiner Geliebten den Laufpaß gibt, eine leichtfertig herzlose Zigarette anzündet, wenn er in modernen Finanzdramen als Einleitung zu der packenden Wechselprolongirungs-Szene dem kühl lächelnden Geldmanne eine versöhnliche Zigarre anbietet, so macht das auf uns keinen überwältigenden Eindruck mehr. Wie anders würde eine in entscheidenden Momenten weitschichtig genommene Prise dem regungslos lauschenden Publikum das Blut zum Herzen treiben, wie wirkungsvoll würde das Klappen der Schnupftabakdose gleich einer kleinen Guillotine das bewegliche Flehen der reuigen Ehebrecherin abschneiden, wie mancher Lustspielfabrikant würde durch komisches Schnupfen und Niesen der geistigen Bankerotterklärung entgehen!

Wie viel Eiweiß bedarf der Mensch?

Von Prof. Voit in München sind Normen aufgestellt worden, für den durchschnittlichen täglichen Bedarf des Menschen an Eiweiß. Nachdem diese bisher allgemeine Geltung gefunden haben, sind neuerdings Stimmen laut geworden, welche betonen, daß man auch mit viel weniger Eiweiß bestehen könne, als von Prof. Voit verlangt wird, wobei darauf hingewiesen wurde, daß viele Menschen bei einer recht niedrigen Eiweißzufuhr bestehen können und sogar angestrengt arbeiten. Es leuchtet ein, daß für die Volksernährung diese Ansicht nicht bedeutungslos ist, da ja alsdann der ganze Eiweißbedarf viel leichter zu befriedigen wäre, als es nach der Voit'schen Vorschrift möglich ist. Demgegenüber warnt eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Ernährungslehre, Prof. Forster in Straßburg, vor der Forderung, den Eiweißbedarf einzuschränken, indem er darauf hinweist, daß das Eiweiß noch andere, wichtigere Funktionen habe, außer als direktes Nährmittel zu dienen. Denn neben Eiweiß, Fett und Kohlehydraten bedarf der Mensch zum Aufbau und Erhaltung seiner Organe noch in ausreichender Menge andere Stoffe, wie z. B. der Aschenbestandtheile. In den Nahrungsmitteln befinden sich diese in Verbindung mit eiweißartigen Substanzen oder sie stehen wenigstens in Beziehung zum Eiweiß. Es ist daher zu befürchten, daß bei niedrigerer Eiweißzufuhr die Ernährung auch durch Mangel an Aschebestandtheilen leidet. Wichtig ist auch das Eiweiß noch aus einem anderen Grunde. Bei der Zersetzung des Eiweißes werden nämlich gewisse unentbehrliche Stoffe, Verdauungsfermente, Schutzstoffe, die Abkömmlinge des Eiweißes sind, gebildet. Ihre Produktion steht im Verhältniß zum Eiweißzerfall im Körper. Es ist daher zu erwarten, daß bei niedrigem Eiweißumsatze leicht Störungen im Wohlbefinden und Erkrankungen infolge Mangels an den genannten Stoffen eintreten. Daher empfiehlt Prof. Forster dringend aus physiologischen und hygienischen Gründen für die Zwecke der Ernährung, einen kräftigen Eiweißumsatz zu unterhalten und sich nicht auf das physiologische Mindestmaß zu beschränken.

WONDERINE.
Not Man-Made.
Das größte Natur-Heilmittel aus den Geysern der
Schwarzen Canyon in Arizona

„Wonderine" ist ein Naturprodukt, das kein Chemist oder Apotheker machen kann. Wir bekommen jeden Tag Briefe von Leuten, die uns seine wunderbaren Heilungen mittheilen. Für alle Entzündungskrankheiten, Rheumatismus, Piles, Eczema, entzündete Brüste, Verrenkungen, Augenentzündungen, ist, innerlich oder äußerlich, nicht seinesgleichen. Fragt Euren Apotheker.
Proben von Wonderine Hämorrhoidenzäpfchen werden frei gegeben in der Office der
Arizona Wonderine Co.
76 Fifth Ave., Chicago, Ill.

— Makulatur.—Parvenü (ehemaliger Wurstfabrikant): „Sie sind Dichter? Na, da werden wir wohl auch schon mal zusammengekommen sein!" —„Ich wüßte wirkli chnicht...." — „Ich meine natürlich bloß unsere Werke!"

Fancy Waaren
Handgemachte reinleinene Battenberg Centerpieces, Größe 30 bei 30 Zoll, regul. $1.00 Werthe, nur............ 69c
12 bei 12zöll. hohlgesäumte reinleinene Centerpieces, 2 Reihen Drawnwork, gewöhnlich 20c, Freitag..... 12½c
Beste Qualität 4-zöll. Scrim Ruffling, roth, grün und alle beliebten Farben, mit Zugschnur, 4½ Yards zum Stück, reg. 45c Qual., speziell, per Stück........ 27c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Postkarten
Wunderhübsche hiesige Ansichten, Hunde, Pferde, Blumen, Geburtstagskarten, berühmte Oelgemälde und eine große Anzahl von anderen populären Sujets, — speziell — (4. Floor), — fünf für.............. 5c

Eine dringende, ernstgemeinte Warnung für jeden sparsam veranlagten Hausbesitzer, Hotelbesitzer und Institut, welche bisher diesem Verkaufe noch nicht beigewohnt haben, dies sobald wie möglich zu thun. Das

Carroll & Lancaster (Nachfolger der CHICAGO CARPET CO. 172 Wabash Avenue) ganzes Lager von
Teppichen, Rugs, Gardinen und Polster-
Waaren zu 55c am Dollar

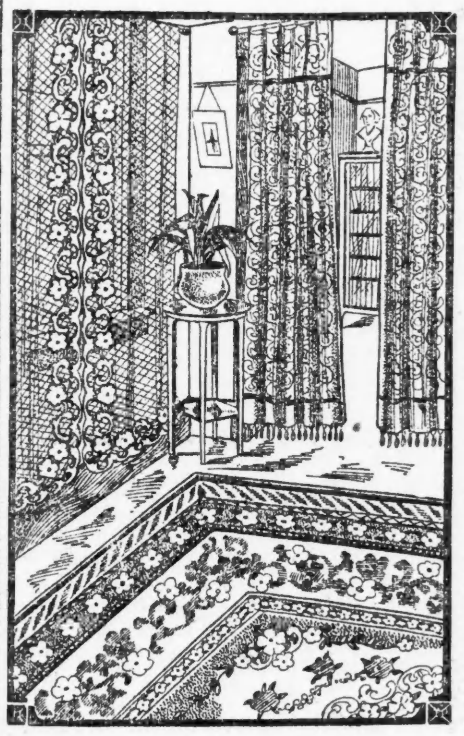
übertrifft alle bisherigen Verkaufs-Rekords, und besonders gute Assortiments werden hier nicht mehr viele Tage vorhalten, obschon das Lager zu Anfang ein so riesiges war. Die Ankündigung von Werthen, wie wir sie offeriren, breitet sich innerhalb eines Tages über ganz Chicago aus. Hier sind nur einige wenige der zahlreichen Partien, die wir noch an Hand haben:

Die Gardinen und Polster-Waaren zu 55c am Dollar.

Nottingham Spitzen-Gardinen, jedes Paar frisch, crisp und perfekt, gemacht aus Double-Thread Netzen und Buttonhole stitched Kanten. C. & L. Preis $2, Freitag, das Paar zu 98c

Scotch Net, Cluny und Irish Point Spitzen-Gardinen, gemacht aus dauerhaften Double Thread Netzen, hübsche Blumen-, Novelty und breite Border Effekte, C. & L. Preis $2.98— Freitag, das Paar zu........ $1.48

Cable Net und schottische Spitzen-Gardinen, berühmt wegen ihrer Dauerhaftigkeit, Scotch Nets Nets in prachtvollen Brussels und echten Spitzen Designs, C. & L. Preis $3.75 — speziell, das Paar zu........ $1.98



Feinste schottische Spitzen-Gardinen, die feinsten Muster von den besten Fabrikanten, prachtvolle Brussels, Irish Point und Renaissance-Effekte, von dem feinsten egyptischen Garn gemacht, alle Kanten sind mit Patent Overlock Stitch versehen. C. & L. Preis $4.75, speziell, das Paar für........ $2.48

Brussels, Irish Point und Cluny Spitzen-Gardinen, hübsche Brussels, prachtvolle Irish Point und reiche Effekte Cluny Gardinen, in hübschen Novelty Mustern, reiche Einsätze und Kanten. C. & L. Preis $5.75, Freitag, das Paar...... $3.98

Seidener Damast, seid. Brocades, seid. Kents, seid. Moire, Seide u. Atlas Derby, seid. Gobelin, Tapestry usw., alle Schatirungen für Wand-Decken, Traperie und Möbel-Ueberzüge, C. & L. Preis $4 bis $5. Freitag, Yard........ $1.88

Duchesz- u. Brussels Spitzengardinen, in beliebten, hübschen Mustern, versäumt nicht sie zu sehen. C. & L. Preis $8.50, Freitag, das Paar für........ $4.98

60zöll. Tapestry Couch-Decken. Beachtet, sie sind 60 Zoll breit, schwere türkische Tapestry, perfekt wendbar, reich befranst, C. & L. Preis $3, speziell zu........ $1.59

Bordered Armure Portieres, in reichen, glänzenden, doppelseitigen solidfarbigen Armures, mit breiten Gobelin Tapestry Borders versehen. C. & L. Preis $7.00 — speziell, das Paar zum Preise von nur........ $3.98

Reinwollene Tapestries, seidene Damasks, seidene Armures, seidene Streifen u. s. w., für Portieres, Ueberzüge und Wand-Verzierung, in roth, grün, braun, blau, Rose u. s. w., C. & L. Preis $3.00 bis zu $4.00 — Morgen die Auswahl, die Yard für nur........ $1.39

Die Teppiche und Rugs, 55c am Dollar

Royal Wilton 9 bei 12 Rugs, Bigelows, Bagdad, Whittalls, J. & J. Dobson, Selfirks & Savalon Fabrikat, alles neue Effekte, C. & L. Preis $40, Freitag für........ $29.75

9 bei 11 Crex Rugs, in hübschen fancy Farben, mit reinwollener Franse. Sie sind so dauerhaft wie die theuern Rugs. C. & L. Preis $10.50, — speziell für nur........ $5.48

9 bei 11 und 9 bei 11.4 Brussels Rugs, in guten Farben, eine ausgezeichnete Varietät von Mustern. C. & L. Preis $17.00, speziell für Freitag, zu nur........ $9.98

Beste Sorte 10-Wire Brussels 9 bei 12 Rugs, die Roxbury Cascade & Stinsons Fabrikate, berühmt wegen ihrer dauerhaften Qualitäten, in einer prachtvollen Auswahl von Mustern und Farben, C. u. L. Preis $22.00, Freitag........ $14.98

Wilton Velvet 9 bei 12 Rugs, J. W. Dimicks, Beatties, Sanfords u. and. wohlbekannte Fabrikate, hübsche Medallion, persische u. Blumen-Effekte. C. & L. Preis $25, Freitag, für nur...... $16.98

S. Sanfords wohlb. Beauvais Arminster, Alex Smith & Sons u. Bigelows wohlbek. 9×12 Arminster Rugs, feinste orient. u. Blumen-Effekte, für jedes Zimmer passend, C. & L. Pr. $27.50, Freitag $17.98

Nahtlose Wilton Velvet 9 bei 12 Rugs, einschließlich Alex Smith & Sons und andere wohlbekannte Fabrikate, in prachtvollen Medallion- und Allover-Mustern, in zweifarbigen rothen und grünen, in ein Stück gewoben, C. & L. Preis $27.50, speziell zu........ $18.50

30 bei 60 Bromleys reinwollene Smyrna Rugs. C. & L. Preis $1.75, Freitag........ 98c

9×12 Brussels Rugs, volle Auswahl v. neuen Frühjahr-Mustern, wohlbekannte Fabrikate wie Hirst & Rogers', Sanfords usw. C. & L. Preis $18, speziell.... $11.98

27 bei 54 Wilton Velvet Rugs, in den neuesten Farben, hübsch befranst, C. & L. Preis $1.85, speziell zu........ $1.19

27 bei 54 Wilton Velvet Rugs, in hübschen Mustern, gute Farben, C. & L. Preis $1.50, speziell für Freitag zu........ 89c

128 Rollen von japanischem Leinen Warp Matten, — in sämmtlichen Farben, voll Standard, — 180 Warp, in hübschen Teppich-Mustern, Carroll & Lancaster Preis 40c, speziell, am Freitag, die Yard für nur........ 19c

Rester von Waschstoffen zu ½
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

6,000 Yards feines Drap de Soie, prächtige Seide Organdies, hübsche Seide Jacquards, Seide Warp Eolienne, Tokio Seide, in einer Reichhaltigkeit von hübschen Farben. Alle kurzen und einzelnen Stücke von unserem regulären Lager und in einem unserer vielen Bargain Squares zum Verkauf offerirt. — Werth bis zu 39c — morgen, per Yard zu........ 15c

10,500 Yds. Fabrik-Rester, 2 bis 15 Yd. Längen; feins schlichte und besticktes Seide Batiste, alle Farben und schwarz u. weiß. Eine seltene Gelegenheit diese hübsche seidenartige Stoffe für Abend-Gebrauch, Gesellschafts- u. Straßen-Kleider zu kaufen; wth. b. 25c, Yd... 9½c

5,600 Yds. Fabrikrester v. feinem import. engl. Taffeta, feinem egypt. Tissue, Broderie Batiste, in hübschen Plaids, Checks, gestreiften Effekten, wth. bis 29c. Freitag, Yd........ 10½c

8,360 Yds. Fabrik-Rester, weißes 40zöll. Lawn, feine sheer Crisp Qual., für hübsche Kleider und Waists, prächtige 15c-Qualität, Yard........ 8½c

7,500 Yds. Fabrikrester Arnold's beste Qual. Kleider-Batiste, Längen b. 20 Yds. alle neuen 1908-Styles in hübschen Dots, fancy Mustern, Dresden, Persian und oriental. Effekten, reguläre 16c-Qualiät, per Yard zu........ 8½c

9-4 ungebl. Betttuchzeug, — schwere Qual., feiner runder Faden, stark u dauerhaft, morgen... 16½c

81 b. 90zöll. gebl. u. ungebl. Betttücher, von schwerem Betttuchzeug gemacht — morgen nur........ 39c

45 b. 36zöll. gebl. Kissen, Bezüge, von Restern v. Betttuchzeug, 3zöll. Saum; etwas fehlerhaft, zu. 7¾c

36zöll. gebl. Muslin, vom Stück, — feine weiche Appretur — morgen offerirt für nur...... 5¾c

75c u. $1 Kleiderstoffe, 29c Yd.
(Main Floor, State Str.)

Für Freitag 10 weitere Kisten von jenen Fabrik-Restern von feinen Mohair Brilliantines und Sicilians, ganzwollenen Panamas, Serges, Nun's Veilings und Cashmeres, in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, 38 bis 50 Zoll breit, in allen Längen, von 2 bis zu 7 Yards, gut 50c, 75c und $1 werth vom ganzen Stück. Speziell Freitag— Main Floor, Ecke—Auswahl aus der ganzen Partie per Yard zu........ 29c

Fabrik-Rester und einzelne Stücke und Enden von reinwoll. schlichten und fancy Suitings, Cheviots, Serges und Panamas, in schwarz, marineblau, braun und verschiedenen Frühjahr-Farben, 36 bis 45 Zoll breit, Waaren die für 50c bis 75c vom Stück verkauft werden, speziell, Freitag, im Basement, die Yard........ 22c

Fabrikrester von reinwollenen Panamas, Serges, Cheviots und Suitings, schwarz und Farben, 36 bis 50 Zoll breit, bis zu 50c werth. Im Basement, (genug um bis zum Mittag vorzuhalten), Freitag, die Yard........ 15c

Rester von Cashmeres, Serges und Suitings, 36 Zoll breit, in schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 7 Yards, regulär vom Stück 25c bis 35c werth, im Basement, Freitag, zu dem niedrigen Preis von nur, die Yard........ 8c

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
fondido*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
4ap,didosason*

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
Apr.didosa*

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
*2

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren ab von New York:
Samstag, 25. Apr., „Präs. Lincoln" n. Hamburg
Dienstag, 28. Apr., „K. Wilhelm II." n. Bremen
Donnerst., 30. April, „Deutschland" n. Hamburg
Donnerstg, 30. Apr., „La Savoie" nach Havre
Samstag, 2. Mai, „Präs. Grant" n. Hamburg
Dampfer „LUETZOW"
am Donnerstag, den 30. April von New York nach BREMEN $24
Nach Berlin 25.80, nach Oderberg 28.25, nach Wien 29.05, nach Budapest 30.45, nach Agram 32.30, nach Krakau 29.00, nach Laibach 33.45, nach Triest 34.60, nach Fiume 32.45, nach Temesvar 32.05.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

Schiffskarten!
Extra billig für Mai.
$15—Ozeanfahrt.
$23—Wien-Budapest.
Schnelldampfer.—Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 u. 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
nahe Van Buren St. Tel.: Harrison 5541
9ap,1mX

Schiffskarten
nach Europa.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
ap19—30,fondido

Schiffs-Karten
Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.
Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.
Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
C. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28ma,*X

MAX KLEINERT,
Erfrischungsquelle.
101 Roscoe Blvd., Ecke Oakley Ave.
2 Block östlich von Western Ave.
Feine Getränke. Reelle Bedienung. Gute Unterhaltung.
9ap,dosadi,1m